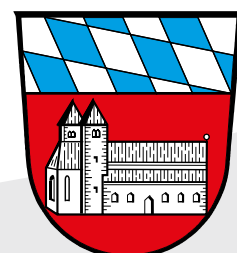


Landratsamt Cham
Öffentlichkeitsarbeit





















Jahresbericht
2017



Jahresbericht
2017



Inhalt

Vorwort.....	3	 Kommunales.....	60
 Landrat und Kreistag.....	4	 Soziales.....	61
 Ehrungen.....	6	Amt für Jugend und Familie.....	61
 Ehrenamt und Sport.....	8	Betreuung.....	65
Treffpunkt Ehrenamt.....	8	Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen.....	66
Förderung des Sports.....	12	Kommunale Seniorenvertretungen.....	66
 Dienstleistungsunternehmen		Ausbildungsförderung für Schüler.....	67
Landratsamt Cham.....	14	Gleichstellungsarbeit.....	68
Personalsituation.....	14	Jobcenter Cham.....	71
Aus dem Haus.....	16	 Gesundheit.....	72
Informations- und Kommunikationstechnologie.....	17	Gesundheitsregion ^{Plus}	72
 Finanzen und Baumaßnahmen.....	18	Sana Kliniken des Landkreises Cham.....	74
Der Kreishaushalt.....	18	Öffentlicher Gesundheitsdienst.....	75
Der Landkreis als Bauherr.....	21	 Öffentliche Sicherheit und Ordnung.....	78
 Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement..	23	Brand- und Katastrophenschutz.....	78
 Tourismus und Naturpark.....	35	Personenstands- und Ausländerwesen.....	80
Tourismus im Landkreis Cham.....	35	 Veterinärwesen und Verbraucherschutz.....	82
Naturpark Oberer Bayerischer Wald.....	43	 Natur- und Umweltschutz.....	84
 Kultur und Bildung.....	45	Naturschutz.....	84
Museen und mehr.....	45	Wasserrecht.....	86
Landkreismusikschule.....	48	Gartenkultur und Landespflege.....	87
Der Landkreis als Sachaufwandsträger von Schulen.....	49	 Kreiswerke.....	92
 Landkreispartnerschaft Cham – Bautzen.....	52	Abfallwirtschaft.....	92
 Verkehr.....	53	Wasserversorgung.....	96
Verkehrsbehörde.....	53	Zukunftsbüro.....	98
Bundes- und Staatsstraßen.....	55	 Wohnen und Bauen.....	101
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV).....	57	Bauwesen.....	101
		Denkmalschutz.....	102



Liebe Leserinnen und Leser,

der Landkreis Cham ist gemeinsam mit den Gemeinden die Ebene, die den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten ist. Daran messen die Menschen auch, ob ihre Lebenswirklichkeit Eingang in die Politik und das staatliche Handeln findet.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt in vielfältiger Weise auf, wie der Landkreis Cham und sein Landratsamt daran mitwirken, einen für alle Bürgerinnen und Bürger attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum zu gestalten.

Die wirtschaftlichen Kennziffern für den Landkreis Cham zeigen auch 2017 nach oben. Mutige Unternehmerinnen und Unternehmer in Industrie und Handwerk, in Dienstleistung und Gewerbe bieten einer stets zunehmenden Zahl von Beschäftigten hochwertige Arbeitsplätze an. Mit der Einrichtung neuer Schulen wie der Fachakademie für Sozialpädagogik in Furth im Wald, der Realschule in Waldmünchen und der neuen Berufsschule in Cham oder dem Aufbau eines Digitalen Gründerzentrums schafft der Landkreis beste Rahmenbedingungen für Bildung und Innovation, für Forschung und Entwicklung in unserer Region. Gleichzeitig fördern wir soziale Initiativen und kulturelle Einrichtungen, kümmern uns um junge Menschen und Familien, um soziale Ausgewogenheit und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements, bauen die Infrastruktur aus und bewahren Natur und Umwelt.

Dafür danke ich den Entscheidungsgremien des Landkreises ebenso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung. Ich wünsche Ihnen beim Durchblättern und Lesen dieses Berichts viele wertvolle Informationen.

Franz Löffler
Landrat und Bezirkstagspräsident

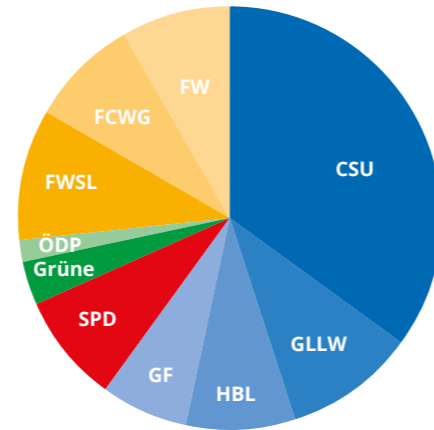


Beste Aussichten

Der Kreistag

Der Kreistag des Landkreises Cham setzt sich aus dem Landrat (Franz Löffler, CSU) und 60 Kreisrätinnen und Kreisräten zusammen. In der Amtsperiode seit 1. Mai 2014 besteht folgende Sitzverteilung:

Christlich Soziale Union	CSU	21
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	5
Gemeinsame Liste des ehemaligen Landkreises Waldmünchen	GLLW	6
Hohenbogenliste	HBL	5
Grenzfahne	GF	4
Freie Wähler von Stadt und Land	FWSL	6
Freie Christliche Wählergemeinschaft	FCWG	5
Freie Wähler	FW	5
Bündnis 90/Die Grünen	GRÜNE	2
Ökologisch Demokratische Partei	ÖDP	1



Zu einer Fraktionsgemeinschaft haben sich die Fraktionen von CSU, GLLW, HBL und Grenzfahne (Sprecher Karl Holmeier) zusammengeschlossen. Auch die Fraktionen FWSL, FW und FCWG bilden eine Fraktionsgemeinschaft (Sprecherin Karin Bucher). Fraktionsstatus haben auch die SPD-Fraktion (Sprecher Wolfgang Kerscher) sowie die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen (Sprecher Gerhard Weiherer), die zusammen mit der ÖDP eine Arbeitsgemeinschaft bildet.

Mitglieder des Kreistages:

Name	Wohnort	
Vorsitzender: Franz Löffler, Landrat und Bezirkstagspräsident		
Ackermann Markus	Waldmünchen	GLLW
Amberger Theo	Rimbach	HBL
Bauer Hugo	Wald	CSU
Bauer Sandro	Furth im Wald	GF
Baumgartner Stefan	Chamerau	CSU
Bergbauer Klaus	Lam	CSU
Berlinger Josef	Neukirchen b.Hl.Blut	SPD
Blab Gerhard	Michelsneukirchen	FCWG
Bucher Karin	Cham	FWSL
Daiminger Michael	Cham	CSU
Dankerl Michael	Willmering	CSU
Dengler Thomas	Falkenstein	CSU
Ertl Hans	Roding	FCWG
Etti Johanna, Dr.	Willmering	FWSL
Fischer Johanna	Weiding	CSU
Graßl Gerlinde	Roding	CSU
Hackenspiel Leo	Cham	FWSL
Haimerl Barbara	Wald	CSU
Hartl Michael, Dr.	Roding	CSU
Heumann Helmut	Treffelstein	GLLW

Name	Wohnort	
Hochmuth Edi	Cham	SPD
Hofmann Markus	Bad Kötzing	FW
Holmeier Karl	Weiding	CSU
Hopp Gerhard, Dr.	Runding	CSU
Jobst Michael, Dr.	Roding	CSU
Kammermeier Josef	Eschkam	HBL
Kerscher Wolfgang	Bad Kötzing	SPD
Klement Ludwig	Zandt	CSU
Klyscz Thomas, Dr.	Bad Kötzing	FW
Kollross Emmi	Lam	FW
Kraus Hans	Traitsching	FWSL
Lauerer Toni	Furth im Wald	GF
Lommer Günther	Cham	CSU
Ludwig Wolfgang	Bad Kötzing	CSU
Marchl Josef	Traitsching	CSU
Mathes Martina	Waldmünchen	GLLW
Mölders Petra	Cham	Grüne
Mühlbauer Josef	Arnschwang	HBL
Mühlbauer Michael	Furth im Wald	GF
Müller Johann	Tiefenbach	GLLW
Müller Markus	Neukirchen b.Hl.Blut	HBL
Multerer Michael	Arnschwang	HBL
Obermeier Eva	Lam	FW

Name	Wohnort	
Piendl Josef	Roding	CSU
Pilz Wolfgang	Bad Kötzing	FW
Popp Elisabeth	Cham	CSU
Reger Ludwig	Rötz	GLLW
Reichold Franz	Roding	CSU
Riederer Sepp	Neukirchen b.Hl.Blut	ÖDP
Schmaderer Max	Schorndorf	FCWG
Schmid Sepp	Arrach	CSU
Stangl Johann*	Roding	FCWG
Vetter Karl, Dr.	Cham	FWSL
Vogl Ludwig	Furth im Wald	GF
Weber Marion	Arrach	SPD
Weidacher Herbert, Dr.	Cham	FWSL
Weiherer Gerhard	Roding	Grüne
Winklmann Fritz	Rötz	GLLW
Wittmann Alfred	Roding	FCWG
Zimmermann Claudia	Cham	SPD

* † 21.12.2017

Der Kreisausschuss

Der Kreisausschuss ist ein vom Kreistag bestellter ständiger Ausschuss. Er bereitet die Verhandlungen des Kreistages vor und erledigt an seiner Stelle die ihm vom Kreistag übertragenen Angelegenheiten. Er setzt sich im Landkreis Cham zusammen aus:

- dem Landrat als Vorsitzenden,
- 4 Kreisräten der CSU,
- 1 Kreisrat der SPD,
- 1 Kreisrat der GLLW,
- 1 Kreisrat der FCWG,
- 1 Kreisrat der FW,
- 1 Kreisrat der FWSL,
- 1 Kreisrat der HBL,
- 1 Kreisrat der Grenzfahne
- sowie 1 Kreisrat von Bündnis90/Die Grünen.

Weitere Ausschüsse

Der Kreistag hat in seiner konstituierenden Sitzung folgende vorberatende und beschließende Ausschüsse gebildet, die sich in gleicher Weise zusammensetzen wie der Kreisausschuss:

- Bau- und Umweltausschuss
- Ausschuss für Tourismus und Sport
- Kulturausschuss

Landrat und Stellvertreter



Franz Löffler – CSU
Landrat und Bezirkstagspräsident



Markus Müller – HBL
Bürgermeister und Stellvertreter des Landrates



Sandro Bauer – GF
Bürgermeister und Stellvertreter des Landrates



Dr. Johanna Etti – FWSL
Stellvertreterin des Landrates



Franz Reichold – CSU
Bürgermeister und Stellvertreter des Landrates

NACHRUF

Der Landkreis Cham trauert um

HERRN JOHANN STANGL

Mitglied des Kreistags



Mit Johann Stangl verlieren wir eine herausragende Persönlichkeit unserer Heimat. Er war nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, sondern er übernahm auch Verantwortung in der Gesellschaft. Seit 2008 gehörte er dem Kreistag des Landkreises Cham an. Mit politischem Sachverstand und Freude an der Politik gewann er das Vertrauen seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger. Sein Einsatz galt der Verbesserung der Infrastruktur, der Bildungsgerechtigkeit, der Gesundheitsversorgung genauso wie der Umsetzung der Energiewende.

Seine unternehmerische Tätigkeit war gekennzeichnet von Innovationskraft wie auch von hoher Wertschätzung gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Landkreis Cham hat seine Verdienste um die Heimat mit dem Kreisehrenzeichen in Gold und dem Denkmalschutzpreis gewürdigt. Wir schulden ihm großen Dank. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Für den Landkreis Cham
Franz Löffler
Landrat und Bezirkstagspräsident

Für die im Kreistag vertretenen Fraktionen und Fraktionsgemeinschaften
Karl Holmeier Wolfgang Kerscher Karin Bucher Gerhard Weiherer

Sonderausschüsse

Der Kreistag hat folgende Sonderausschüsse gebildet:

- Werkausschuss für den Eigenbetrieb „Kreiswerke“
- Jugendhilfeausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

Beauftragte des Kreistages

Der Kreistag hat folgende Beauftragte bestellt:

- Familie und Bildung:** Kreisrätin Elisabeth Popp
- Sport:** Kreisrat Günther Lommer
- Jugend:** Kreisrätin Barbara Haimerl
- Behinderte:** Frau Wera Müller
- Tourismus/Gastronomie:** Kreisrat Klaus Bergbauer
- Senioren:** Kreisrat Dr. Michael Jobst

Ehrungen

Bundesverdienstkreuz am Bande

- Josef Brückl, Waldmünchen
- Rita Kallus, Chamerau

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

- Klaus Hofbauer, Cham
- Franz Löffler, Waldmünchen

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

- Franz Achatz, Arrach
- Ludwig Baumgartner, Blaibach
- Josef Dachs, Grafenwiesen

Kommunale Dankurkunde

- Johann Beer, Waldmünchen
- Richard Seidl, Roding
- Wolfgang Spießl, Rötz

Bundesverdienstmedaille

- Reinhard Lesinski, Cham
- Anton Ruhland, Waldmünchen
- Erwin Winter, Falkenstein
- Josef Zipperer, Cham



Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

- Johann Höcherl, Falkenstein
- Jolande Rappert, Cham

Bayerische Rettungsmedaille

- Michael Fittigauer, Furth im Wald

Staatsmedaille in Silber für besondere Verdienste um die Landwirtschaft

- Johanna Fischer, Weiding

Staatliche Auszeichnung für Rettung von Menschen aus Lebensgefahr

- Christian Aumer, Furth im Wald
- Jacqueline Heinrich, Bad Kötzing
- Benjamin und Dominik Simml, Traitsching
- Carina Wanninger, Traitsching
- Stefan Weiß, Geiersthal

Kreishonorenzeichen in Gold

- Priorin Sr. Annette Fecker, Kloster Strahlfeld
- Johanna Fischer, Weiding
- Johann Stangl, Roding

Jugendpreis

- Jugendfeuerwehr Grafenkirchen
- Alois Weber, FC Wald/Süssenbach
- Jugendgruppe der Abt. Gewichtheben des TB 03 Roding (siehe auch Seite 62)

Umweltschutzpreis

- Obst- und Gartenbauverein Friedersried
- Schülergruppe des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium Cham

Bayerische Verfassungsmedaille

- Johanna Fischer, Weiding



Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft

- Josef Mühlbauer, Liebenstein
- Evelyne Schönleber, Roßbach-Wald

Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste

- Brigitte Ertl, Bad Kötzing

Denkmalschutzpreis

- Förderverein Jahnhalle e.V., Bad Kötzing
- Stadtmarketing Bad Kötzing e.V.
- Andreas Baron von Schacky auf Schönfeld, Waffenbrunn
- Familie Johann Stangl, Roding

Ehrenurkunde für Feldgeschworene

- Johann Amberger, Bad Kötzing
- Josef Ederer, Willmering
- Johann Glasschröder, Hohenwarth
- Johann Hastreiter, Runding
- Josef Kolbeck jun., Runding
- Alois Linsmeier, Lam
- Albert Mühlbauer, Gleißenberg
- Josef Schmid, Hohenwarth

Treffpunkt Ehrenamt

Landkreis Cham

Ehrenamt macht Schule (EmS)

Auch 2017 waren 184 Schülerinnen und Schüler aus 16 Schulen des Landkreises in dem Projekt tätig. Zusammen leisteten sie 22.998 ehrenamtliche Einsatzstunden. Stv. Landrat Markus Müller würdigte die Leistungen in einer Feierstunde, die im Benedikt-Statler-Gymnasium Bad Kötzing abgehalten wurde.

Kleine Entdecker – ganz groß!

„Kleine Entdecker ganz groß!“ ist nach wie vor das Paradebeispiel eines generationsübergreifenden Lernprojekts, in dem ehrenamtliche Dozenten in Kindergärten und Grundschulen mit den Kindern naturwissenschaftliche Experimente durchführen. Der Praxisunterricht wird mittlerweile in fast 50 Einrichtungen angeboten. Mehr als 50 Ehrenamtliche sind begeistert bei der Sache.



Zahlreiche Schüler des Benedikt-Statler-Gymnasiums Bad Kötzing erhielten ihr Ehrenamtszeugnis ausgehändigt. Unter ihnen auch einige „Wiederholungstäter“.



1) Stolz präsentieren die Kinder ihre Forscher-Diplome, die sie nach den Unterrichtseinheiten ausgehändigt bekommen.

2) In einem TVA-Beitrag waren die Schüler der Grundschule Bad Kötzing die Stars. Hier geht's zum Beitrag: <https://www.tvaktuell.com/mediathek/video/chamer-land-kleine-entdecker-in-bad-koetzing/>

3) Verschiedene Themenbereiche werden behandelt. Mit anschaulichen Experimenten werden z.B. die Hebelkräfte erklärt und der Schulleiter leicht und locker gestemmt.

4) Wenn Not an der Frau ist, springt auch Karin Zollner in die Bresche.



Die Bayerische Ehrenamtskarte

In der einzigen Ausgabeveranstaltung des Jahres 2017 in Treffelstein wurde die Ehrenamtskarte mit der laufenden Nummer 3.000 ausgehändigt. Ehrenkreisbrandrat Johann Weber war der Festredner. Das Projekt selbst sorgt bayernweit weiter für Furore. Insgesamt 86 Landkreise und kreisfreie Städte haben das Chamer Modell übernommen und fast 150.000 Ehrenamtskarteninhaber wurden im Freistaat geehrt.



So sieht gelungene Integration aus: Anne Desiree und Alain Patrick Dawah Tankeu mit kamerunischen Wurzeln erhalten für ihr bewundernswertes Engagement die Bayerische Ehrenamtskarte.



Die meisten neuen Ehrenamtskarteninhaber kamen aus Tiefenbach ...



... und Treffelstein

In weit mehr als 100 Gewinnspielen wurden fast 1.000 unterschiedliche Gewinne an die Ehrenamtskarteninhaber gebracht.



Auch Volker Heißmann und Martin Rassau stellen sich in den Dienst der Bayerischen Ehrenamtskarte im Landkreis Cham. Maria Magdalena Kraus von der FFW Großbergerdorf hatte ein Rendezvous.



1

1) Die Ehrenamtskarte macht sogar ein Treffen mit Hansi Hinterseer möglich. Alexander Engl vom Bayerischen Waldverein und Gabi Aschenbrenner als ehrenamtliche Koordinatorin der „Kleinen Entdecker“ konnten ihr Glück kaum fassen.

3) In den Gewinnspielen werden auch Preise verlost, von denen die ganze Familie etwas hat, wie hier zum Beispiel eine Fahrt in den Europapark nach Rust.

4) Ins Blaibacher Museum „Frauenfleiß“ lud Landrat Franz Löffler 40 Ehrenamtskarteninhaber zum Kaffeekränzchen.



2

2) Die Seer live in Thenried und Sabine Breu vom 1. Schützenverein Gehstorf war mit dabei.



3



4

Reparatur Café „Gradscht und gricht“

Seit Juli 2017 gibt es auch im Landkreis Cham ein Reparatur Café. Das Konzept des Reparatur Cafés ist 2009 in Amsterdam entstanden und nennt sich eigentlich „Repair Café“.



englischen Begriff möchte man eine regionale Note geben und nennt es deshalb originell und vielsagend „Reparatur Café gradscht & gricht“. Dabei stehen verschiedene ehrenamtliche Reparateure zur Verfügung, um kostenlos bei allen möglichen Reparaturen zu helfen. Zudem sind verschiedene Werkzeuge und Materialien vorhanden. Besucher des Reparatur Cafés bringen ihre kaputten oder funktionsuntüchtigen Gegenstände von Zuhause mit. Toaster, Lampen, Föhne, Fahrräder, Spielzeug, Geschirr... alles, was nicht mehr funktioniert, kaputt oder beschädigt ist und was



Eventuelle Wartezeiten verkürzt man sich bei Kaffee und Kuchen oder man lässt sich den neuen Laptop erklären.

Die zweijährige Paula war die bislang jüngste Besucherin des Reparatur Cafés. Da es mit dem Ratschen bei ihr noch nicht so recht klappte, hoffte sie, dass ihr LEGO-Motor wenigstens „gricht“ wurde (oben rechts).



Im Reparatur Café können auch Fahrräder wieder einsatztauglich gemacht werden.

von einer Person getragen werden kann, darf mitgebracht werden. Und die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass die Reparatur gelingt! Die Fachleute im Reparatur Café wissen fast immer eine Lösung. Indem er Werbung fürs Reparieren macht, möchte der Treffpunkt Ehrenamt zur Reduzierung des Müllbergs beitragen. Das ist sehr notwendig, denn täglich werden Unmengen von Müll erzeugt.

Das Reparatur Café ist auch dazu gedacht, Menschen auf neue Art und Weise wieder miteinander in Kontakt zu bringen. So dass sie entdecken, wie viel Wissen und praktische Fähigkeiten eigentlich vorhanden sind. Ergänzt soll



dieses Reparaturangebot auch durch einen Handy- und Tablet-Service werden. Hier erklären fitte, junge Menschen Senioren, wie ihr Handy oder Tablet funktioniert und wie man es sinnvoll einsetzen und nutzen kann. Das Reparatur Café möchte keinesfalls als Konkurrenz für den Handel oder das Handwerk verstanden werden. 2017 wurden zwei Termine angeboten, die von der Bevölkerung sensationell gut angenommen wurden.

Lese- und Lernpaten

Auch in Grundschulen im Landkreis Cham gibt es Schülerinnen und Schüler, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihre Kinder schulisch zu unterstützen oder Nachhilfen zu finanzieren. In solchen Fällen ist dann der Einsatz von Lese- und Lernpaten gefragt. Über den Treffpunkt Ehrenamt sind mehr als 40 solche Paten in den verschiedensten Schulen des Land-



kreises im Einsatz. Da der Bedarf steigt, werden laufend neue ehrenamtliche Lesepaten gesucht, die gemeinsam mit Kindern lesen und durch Gespräche über den Inhalt das Textverständnis steigern. Eine Kernkompetenz der Lesepaten ist dabei die Freude an der Arbeit mit Kindern. Sie sind weder Lehrer, noch Elternteil, sondern vielmehr Ratgeber auf Augenhöhe und nicht selten entwickelt sich daraus auch eine lange Freundschaft.

Engagement für und von Migranten

Der Treffpunkt Ehrenamt ist einer von 27 bayerischen Standorten, mit denen die Integrationslotsen gefördert werden. Ein besonderes Hauptaugenmerk wird dabei im Landkreis auf die Begegnungen der Menschen untereinander gelegt.



5



7

Karlheinz Sölch Vorstand der lagfa Bayern

In der Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Bayerns (lagfa) wurde Karlheinz Sölch zum Vorsitzenden gewählt. Das Amt hatte er schon längere Zeit kommissarisch inne.



Zusammen mit seinen beiden Stellvertreterinnen Gaby von Rhein (links, Freiwilligenagentur Regensburg) und Dorothea Hübner (Freiwilligenzentrum Neustadt/Aisch) bildet Karlheinz Sölch das Führungsteam der lagfa Bayern.



6



8

5) Ursula Rieht aus Obernried (2. von rechts) verfasste eine zweibändige Lernhilfe für den Deutschunterricht.

6) Einen rasanten Tag auf der Sommerrodelbahn des Hohen Bogen erlebten Einheimische und Migranten.

7) Vergnügt gings auch in den Churpfalz Park.

8) Die bayerischen Integrationslotsen mit Staatssekretär Johannes Hintersberger

Sportförderung

Qualitätssiegel „Seniorenfreundlicher Sportverein“

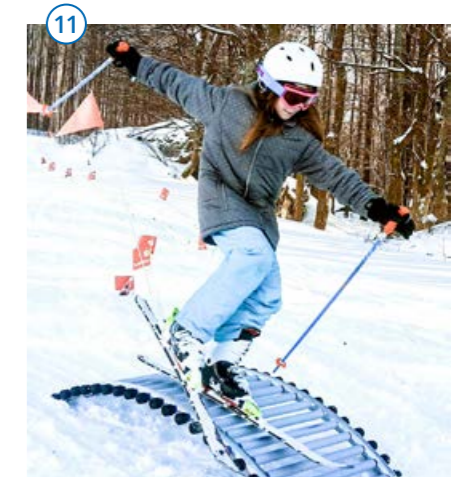
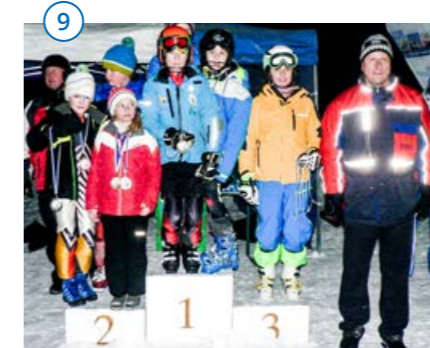
Nach der DJK Beucherling wurden der TV Bad Kötzting, der ASV Cham, die DJK Reichenbach und der TV Waldmünchen mit dem Qualitätssiegel „Seniorenfreundlicher Sportverein“ ausgezeichnet.



- 1) Für den ASV Cham nahmen Präsidentin Christine Gabriel und Übungsleiterin Friedl Dobler die Auszeichnung entgegen.
- 2) Bürgermeister Franz Pestenhofer, Brigitte Stosiek und Armin Strahl freuen sich über die Auszeichnung.
- 3) Der TV Bad Kötzting nutzte die Zertifikatsübergabe durch stv. Landrat Markus Müller auch, um den ehrenamtlichen Übungsleitern im Seniorensport Danke zu sagen.
- 4) TV-Vorstand Marianne Brey mit Landrat Franz Löffler.

Sportlerehrung

201 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler wurden zur Landkreissportlerehrung in die Gemeindehalle nach Wald eingeladen. Bayerische, Deutsche, Europa- und sogar Weltmeister wurden für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Ehrengast der Veranstaltung war Olympiasieger, Weltmeister und Rodelikone Schorsch Hackl. Der sympathische Sportler war eine Bereicherung für die Landkreissportlerehrung 2017.



Festival des Landkreissports (Winter)

Da die „Winterspiele“ des Jahres 2016 den unpassenden Witterungsbedingungen zum Opfer fielen, wurde das Festival des Landkreis(winter)sports im Januar/Februar 2017 ausgetragen.

5) Deutsche Meister, sowie Teilnehmer an Europa- und Weltmeisterschaften wurden mit der Sportleistungsnaedel in Gold ausgezeichnet

6) Schorsch Hackl im Interview mit Günther Lommer, dem Sportbeauftragten des Kreistages.

7) Die „silbernen“ Leistungsnaedelträger des Jahres 2017

8) Das Festival des Wintersports ist für alle Altersgruppen geeignet

9) Medaillenhamster, auch im Juniorenbereich Spitzenleistungen...

10) Beste Schneeverhältnisse animierten zu Spitzenleistungen...

11) ...und waghalsigen Übungen.

12) Die „bronzenen Sportler“ wurden Bayerische Vizemeister oder gehören einem Landeskader an

13) Die ehrenamtlichen Sportfunktionäre zusammen mit Landrat Franz Löffler, den Ehrengästen und Rennrodelikone Schorsch Hackl

Personalsituation

Beim „Dienstleistungsunternehmen“ Landkreis Cham mit seinen verschiedenen Einrichtungen und Betrieben und dem staatlichen Landratsamt waren zum Stichtag 30.06.2017 insgesamt 562 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Diese Beschäftigtenzahl teilt sich auf in 123 Beamte/Beamtinnen 425 tariflich Beschäftigte 14 Auszubildende und Beamtenanwärter/Beamtenanwärterinnen.

Dem Landkreis ist eine familienfreundliche Personalpolitik und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein besonderes Anliegen. Eine Teilzeitquote von 38,97 v.H. belegt dies auch nachdrücklich. Teilzeitbeschäftigung wird dabei in den unterschiedlichsten Modellen geleistet.

In der Übersicht werden die Einsatzbereiche der Bediensteten aufgezeigt.

Einsatzbereich	Bedienstete insgesamt	davon: Teilzeit	Mutterschutz, Elternzeit, Sonderurlaub	Auszubildende und Beamtenanwärter/-innen
Landkreisverwaltung	496	202	15	14
Eigenbetrieb „Kreiswerke Cham“	37	13	-	-
Jobcenter Cham	29	4	2	-
Insgesamt	562	219	17	14

Landrat begrüßt Nachwuchskräfte

Seit vielen Jahren bildet das Landratsamt Cham für den eigenen Personalbedarf aber auch für den Freistaat Bayern in verschiedenen Ausbildungsberufen sowie für die Beamtenlaufbahn der zweiten und der

dritten Qualifikationsebene aus. Zum Start des Ausbildungsjahres empfing Landrat Franz Löffler die neuen Nachwuchskräfte und wünschte viel Erfolg für die Ausbildung als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger des

Landkreises in einem interessanten Berufsfeld.

Franziska Amesberger, Christof Joschko und Evi Mühlbauer haben ihre Ausbildung als Beamtenanwärter/-innen der dritten Qualifikationsebene beim Freistaat Bayern begonnen. Markus Dirscherl, Andreas Oberfeld und Christoph Straßner gehören der zweiten Qualifikationsebene an. Michael Fritsch absolviert eine Ausbildung zum Fachinformatiker der Fachrichtung Systemintegration.



(v.l.n.r.): Christoph Straßner, Markus Dirscherl, Andreas Oberfeld, Michael Fritsch, Landrat Franz Löffler, Christof Joschko, Franziska Amesberger und Evi Mühlbauer

Auszubildende am Landratsamt erzielen hervorragende Ergebnisse

Die fundierte Ausbildung am Landratsamt Cham spiegelt sich regelmäßig in hervorragenden und sogar bayernweiten Spitzenergebnissen bei den Abschlussprüfungen wider. Landrat Franz Löffler freute sich, auch in diesem Jahr zu sehr guten Noten gratulieren zu können.

Unter bayernweit 365 Teilnehmern/innen, die die Prüfung für die dritte Qualifikationsebene der Beamtenlaufbahn absolviert haben, erzielten Michael Behring mit Platz 2 und Lisa Fischer mit Platz 8 hervorragende Ergebnisse. Tobias Konadl konnte sich ebenfalls über ein ausgezeichnetes

Ergebnis in der Qualifikationsprüfung für die zweite Qualifikationsebene freuen. Hervorzuheben ist außerdem Christian Ludwig, der die Ausbildung zum Lebensmittelüberwachungsbeamten als Drittbester in ganz Bayern abschloss.

Betriebssportgruppe Volleyball

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des FC Treffelstein fand am 09.07.2017 in der Mehrzweckhalle Treffelstein ein Volleyballturnier statt, an dem sich neben drei weiteren Mannschaften auch die Betriebssportgruppe des Landratsamtes beteiligte. Nach fairen und spannenden Spielen, in denen gepritscht, gebaggert und geschmettert wurde, konnte die Landratsamt-Mannschaft den 2. Platz erzielen und musste sich im Finale mit 12:15 nur knapp geschlagen geben.



Die Betriebssportgruppe Volleyball des Landratsamtes (v.l.n.r.): Carolin Hammerer, Verena Rädlinger, Bettina Gruber, Lars Trankon, Martin Gruber und Michael Behring (auf dem Bild fehlt Teamkapitän Eduard Gruber)

Aus dem Haus...

Fuhrpark des Landratsamtes um E-Autos erweitert

Der Landkreis setzt im Alltag auf die Einsparung von Energie und auf den Ausbau erneuerbarer Energien. So befinden sich im Fuhrpark des Landratsamtes neben konventionell betriebenen Fahrzeugen auch vermehrt Hybrid-Autos und E-Autos im Einsatz.



Kantine des Landratsamtes Cham mit neuen Kantinenpächtern



Die Metzgerei Josef Frisch, Cham übernahm ab 01.07.2017 vorübergehend die Kantinenpacht vom Vorgänger Ernst Hoffmann aus Traitsching.



Seit 01.10.2017 kümmert sich Daniela Gmach aus Bad Kötzting als neue Pächterin der Kantine am Landratsamt um das leibliche Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Informations- und Kommunikationstechnologie

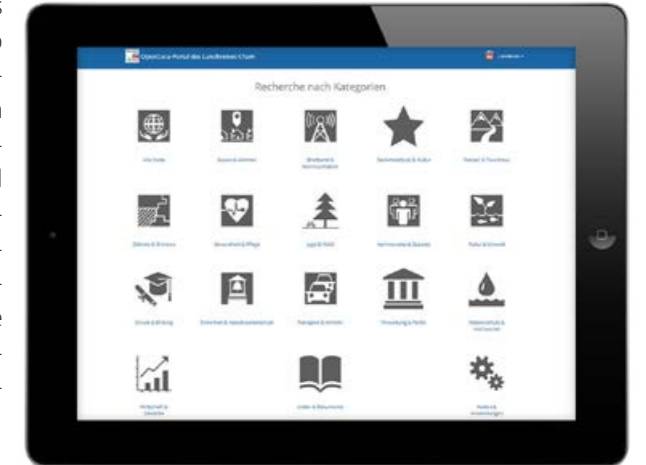
Digitalisierung und Transparenz der Verwaltung; das neue Open Data Portal des Landkreises

Die Bundesregierung hat im Sommer 2017 den vom Bundesminister des Innern vorgelegten 4. Geo-Fortschrittsbericht der Bundesregierung beschlossen. Dabei will die Bundesregierung einer „offenen, kostenfreien Bereitstellung der Geodaten und einem nutzerfreundlichen Zugang für alle Interessengruppen höchste Priorität“ einräumen. (Quelle: eGovernment Computing; 08/2017)

Der Landkreis Cham betreibt u.a. deshalb eine eigene sog. Open Data-Plattform. Sie trägt dazu bei, die öffentliche Verwaltung transparenter zu machen (Stichwort: „Open-by-Default“). Die so angebotenen Daten sind für Jedermann in maschinenlesbaren Formaten

ohne Zugangsbeschränkung, also frei zugänglich. Sie beinhaltet vielfältige Informationen zum Landkreis Cham beginnend bei Verwaltungsinhalten über Geoinformationen bis hin zum Landkreislogo und diesem Jahresbericht. Die verfügbaren Datensätze entsprechen weitestgehend den intern verwendeten Strukturen. Lediglich personenbezogene Inhalte bzw. Inhalte nur für den Dienstgebrauch und Lizenzdaten sind ausgeblendet.

Unter <https://data-lra-cha.opendata.arcgis.com/> werden Inhalte kategorisiert angeboten:



Digitalisierung im Bauwesen; Beteiligung an der AHO-Herbsttagung 2017 in Berlin

Der AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. ist der Zusammenschluss maßgeblicher Ingenieurverbände, der Länderingenieurkammern Deutschlands sowie einiger Architektenkammern und -verbände. Die AHO-Herbsttagung am 23.11.2017 im Ludwig-Erhard-Haus (Berlin) beschäftigte sich mit einer breiten Vielfalt aktueller Themen, wie beispielsweise der Digitalisierung im Bauwesen. Zu diesem Thema war der Bundestagsabgeordnete und Sprecher der CSU-Landesgruppe für Wirtschaft und Energie, Verkehr und digitale Infrastruktur, Bildung und Forschung, Tourismus, Karl Holmeier geladen. Dabei kündigte er an, dass das Zukunftsthema Digitalisierung für die künftige Bundesregierung in jedem Fall eine zentrale Rolle spielen werde. Dabei soll u.a. die zunehmende Digitalisierung des Planungs- und Bauwesens einen Schwerpunkt darstellen.

Ähnlich zuversichtlich hatte sich auch Ministerialdirigent Lothar Fehn Krestas, Leiter der Unterabteilung Bauwesen,

Bauwirtschaft im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in seiner Rede geäußert: „Die zunehmende Digitalisierung des Planungs- und Bauwesens systematisch weiterzuentwickeln, wird eine wichtige Rolle für die neue Bundesregierung und die HOAI spielen.“ Zur Untermauerung dieser Haltung hatte Dr. Ulrich Huber vom Landratsamt Cham Gelegenheit, den Teilnehmern praktische Ansätze zur Digitalisierung von Bauleitplanungs- und Baugenehmigungsverfahren im ländlichen Raum

am Beispiel des Landkreises Cham vorzustellen. Der Beitrag lieferte neben mehreren pilothaften Projekten des Landkreises v.a. Denkanstöße zu strukturellen, technischen und politischen Prämissen.

Den zugehörigen Foliensatz findet man unter <https://www.landkreis-cham.de/service-beratung/geoinformationen/infos/publikationen/>. Eine Pressemitteilung zur Tagung findet man unter http://www.aho.de/pdf/pressemitteilung_20171123.pdf.



Von links: Dr.-Ing. Erich Rippert, Ronny Herholz, MdB Karl Holmeier, Dr.-Ing. Ulrich Huber, MinDir Fehn Krestas, MR Thomas Henze

Der Kreishaushalt 2017

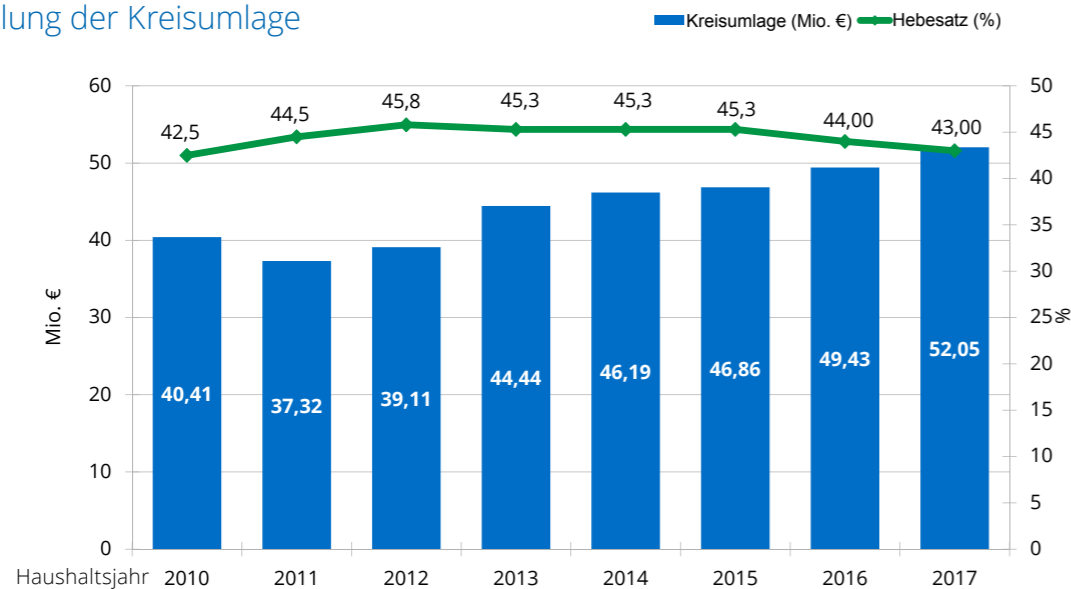
„Kleine Verschnaufpause bei den Investitionen/Abbau der Verschuldung“

Haushaltsbeschluss 2017

In der Sitzung am 24.02.2017 hat der Kreistag einstimmig den Kreishaushalt 2017 beschlossen. Der Hebesatz der Kreisumlage wurde von 44,0 % auf 43,0 % abgesenkt. Voraussetzung dafür war u.a. das positive Jahresergebnis in der Finanzrechnung 2016. Das Finanzergebnis 2016 in Höhe von

+ 1,7 Mio. € ist bei der Aufstellung des Verwaltungsentwurfs des Kreishaushalts 2017 entsprechend berücksichtigt worden und kam also den Gemeinden unmittelbar über die Senkung des Hebesatzes wieder zu Gute.

Entwicklung der Kreisumlage



Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die Regierung der Oberpfalz hat mit RS vom 09.05.2017 die Haushaltssatzung 2017 für den Kreishaushalt und den Wirtschaftsplan der Kreiswerke rechtsaufsichtlich gewürdigt und festgestellt, dass die Haushaltssatzung des Landkreises Cham für 2017 keine genehmigungspflichtigen Bestandteile enthält.

Hiernach waren besondere Bedingungen und Auflagen sowie eine Berichtspflicht mit der rechtsaufsichtlichen Würdigung des Haushalts nicht verbunden. Der Kreisausschuss des Landkreises wurde im Rahmen des Finanzberichts 2017 in der Sitzung am 10.11.2017 über die wesentlichen Feststellungen der Regierung der Oberpfalz in Kenntnis gesetzt.

Hebesatz-Rangfolge

Der Bayerische Landkreistag hat mit Schreiben vom 09.05.2017 die endgültigen Hebesätze der Kreis- und Bezirksumlagen für 2017 mitgeteilt.

den Hebesatz um 1,0 %-Punkte abgesenkt. Dennoch konnte er sich nicht nach oben verbessern.

Der Landkreis Cham liegt hiernach mit einem Hebesatz von 43,00 % wie im Vorjahr unter den 71 Landkreisen in Bayern auf Rang 12. Die durchschnittliche Absenkung der Hebesätze betrug 2017 ca. 0,7 %-Punkte. Der Landkreis Cham hat zwar

Mit Rang 12 liegt der Landkreis Cham allerdings weiterhin im ersten Fünftel der 71 Landkreise in Bayern und ca. 2,6 %-Punkte unter dem durchschnittlichen Hebesatz in Bayern (ca. 45,6 %). Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Umlagekraft des Landkreises nach wie vor unterdurchschnittlich ist.

Landkreisaufgaben

Trotzdem erfüllt der Landkreis auch übertragene Gemeindeaufgaben, wie z.B.:

- Landkreismusikschule
- Museumsbetreuung/Erwachsenenbildung
- überörtlicher Radwegebau, usw.

Aufgaben, die sowohl im Interesse des Landkreises und der Gemeinden liegen, wie z.B.

- Wirtschaftsförderung/Innovations- und Gründerzentren
- Hallenbäder und Hallenfreibäder/ Fremdenverkehrsförderung
- Behördennetz, GIS- Projekt, Zukunftsbüro

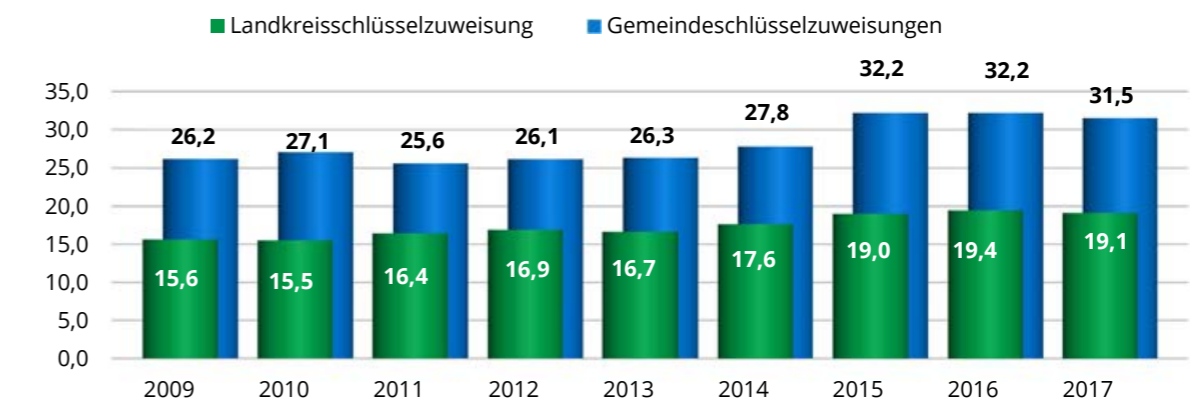
und unterstützt die Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch Kreiszuschüsse:

- Sportstättenbau/überörtliches Feuerwehrewesen
- Jugendheimbauten/Denkmalpflege

Der kommunale Finanzausgleich 2017

- Das Gesamtvolumen stieg gegenüber 2016 um 260 Mio. Euro. Dies bedeutete ein neues Rekordvolumen von 8,82 Mrd. € (2016: 8,56 Mrd. €; bzw. + 3,0 %).
- Die Schlüsselzuweisungen, die bedeutendste Leistung des kommunalen Finanzausgleichs, erhöhten sich von ca. 3,23 Mrd. € um ca. 60 Mio. € auf ca. 3,29 Mrd. € (+ 2,0 Prozent).
- Davon fließen 64 % an die Städte und Gemeinden und 36 % an die Landkreise. Die Landkreis-Schlüsselzuweisungen stiegen also nochmals um ca. 20 Mio. €. Damit leistete der Freistaat Bayern einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Verwaltungshaushalte der Landkreise.
- Die Landkreis-Schlüsselzuweisung betrug 19,1 Mio. €. Aufgrund des überdurchschnittlichen Anstiegs der Umlagekraft sank sie also gegenüber 2016 um ca. 300.000 €. Dennoch war die Schlüsselzuweisung 2017 um ca. 5,3 Mio. € oder 20 % höher als 2009 (15,6 Mio. €).

Entwicklung Schlüsselzuweisungen in Mio. €

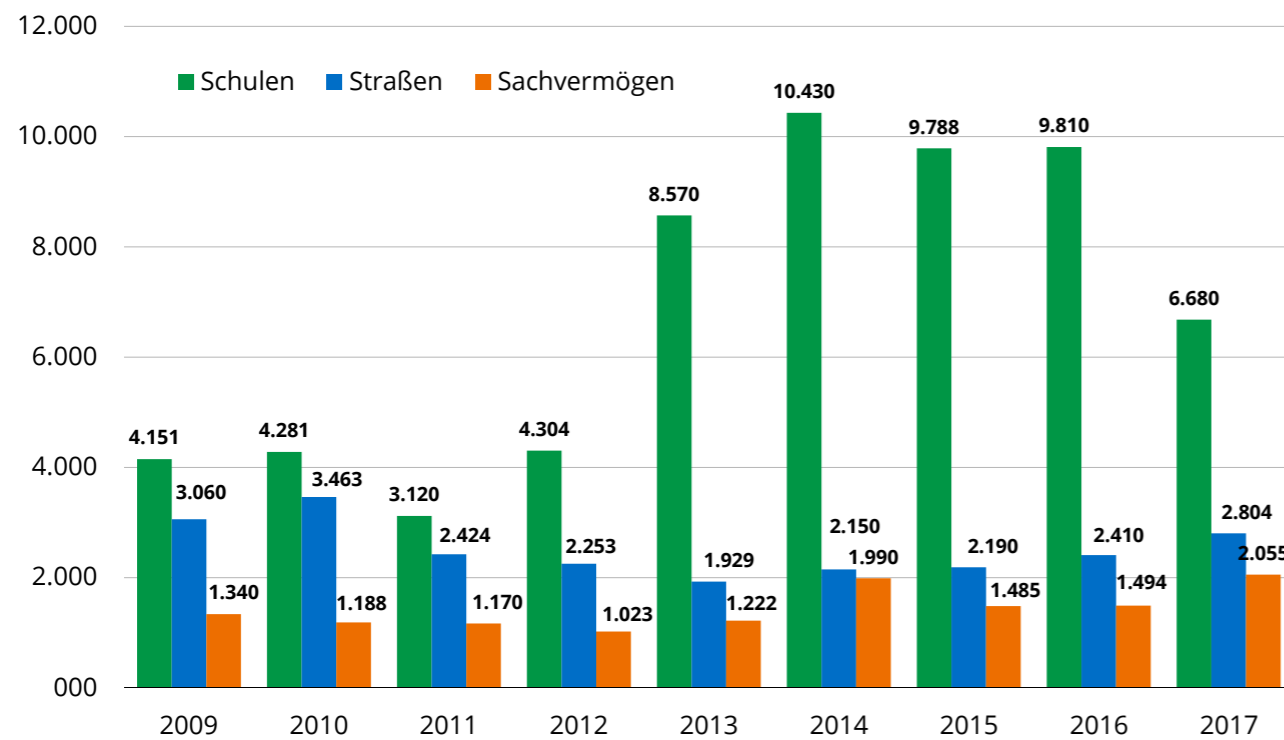


	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Landkreisschlüsselzuweisung	15,6	15,5	16,4	16,9	16,7	17,6	19,0	19,4	19,1
Veränderung gegenüber 2009 in Mio. €		-0,1	0,8	1,3	1,1	2,0	3,4	3,8	3,5
Veränderung gegenüber 2009 in %		-0,5	5,4	8,2	6,9	13,1	21,8	24,5	22,6
Gemeindegemeinschaftszuweisungen	26,2	27,1	25,6	26,1	26,3	27,8	32,2	32,2	31,5
Veränderung gegenüber 2009 in Mio. €		0,9	-0,6	-0,1	0,1	1,6	6,0	6,0	5,3
Veränderung gegenüber 2009 in %		3,3	-2,2	-0,2	0,4	6,2	22,9	22,9	20,3

Eckpunkte des Haushalts 2017 (Finanzhaushalt)

- **Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**
104,2 Mio. € (gegenüber 2016 (101,8 Mio. €) + 2,4 Mio. bzw. + 2,4 %)
- **Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**
96,3 Mio. € (gegenüber 2016 (94,9 Mio. €) + 1,4 Mio. bzw. + 1,5 %)
- **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**
7,0 Mio. € (gegenüber 2016 (6,0 Mio. €) + 1,0 Mio. € bzw. +16,6 %).
- **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**
12,4 Mio. € (gegenüber 2015 (14,0 Mio. €) – 1,6 Mio. € bzw. - 11,4 %)
- **Einzahlungen/Auszahlungen Finanzierungstätigkeit**
Die Einzahlungen sinken von 1.685.000 € auf 0 €.
Die Auszahlungen steigen von 1.685.000 € auf 4.195.000 €.

Investitionen des Landkreises Cham in 1.000 €



Der Landkreis als Bauherr

	Gesamtkosten	Baurate in 2017
Realschule Roding, Umbau und Generalsanierung	9,60 Mio. €	120.000 €
Realschule Furth im Wald, Erweiterung, Umbau, Generalsanierung	10,60 Mio. €	1,1 Mio. €
Berufsschule Cham Modul 2+3 (Kfz und Metall), Neubau	13,30 Mio. €	2,9 Mio. €
Berufsschule Cham Modul 2+3 (Kfz und Metall), Ausstattung	3,00 Mio. €	3,0 Mio. €
Berufsschule Cham Modul 4 (Verwaltung, Wirtschaft, Ernährung)	11,95 Mio. €	165.000 €
Robert-Schuman-Gymnasium Cham, Sanierung Allwetter-sportplatz	0,60 Mio. €	250.000 €
Technikerschule Waldmünchen, Energetische Sanierung (KIP-Programm)	0,56 Mio. €	330.000 €
Berufliches Schulzentrum (FOS/BOS), Generalsanierung	9,6 Mio. €	75.000 €
Anbau Landratsamt Cham, Verwaltungsgebäude	0,47 Mio. €	200.000 €
Insgesamt:	ca. 60 Mio. €	8,14 Mio. €



- 1), 2) Berufsschul-Kompetenzzentrum Cham
- 3) Technikerschule Waldmünchen
- 4) Robert-Schuman-Gymnasium Allwittersportplatz
- 5) Realschule Roding



1



4



2

Tiefbau

Kreisstraßen / Radwege	Gesamtkosten	Baurate in 2017
CHA 11, Ausbau zwischen Sattelbogen und Neuhaus (BA II)	280.000 €	280.000 €
CHA 23, Ersatzneubau der Brücke bei Haag	340.000 €	340.000 €
CHA 23, Ausbau zwischen Kiesried und Beucherling	409.000 €	409.000 €
CHA 25, Ausbau zwischen Reichenbach und Wald	1.030.000 €	50.000 €
CHA 28, Ausbau zwischen Staatsstraße St 2149 und Dieberg mit Anbau eines Geh- und Radweges	500.000 €	500.000 €
CHA 33, Ausbau der Ortsdurchfahrt Rötz in Richtung Hillstett	600.000 €	600.000 €
CHA 56, Ausbau der Ortsdurchfahrt in Untergrafenried	385.000 €	385.000 €

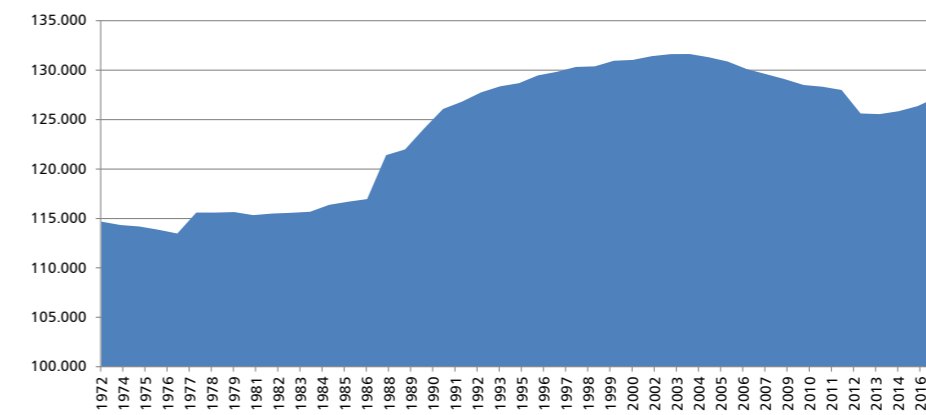
- 1) Ausbau Sattelbogen/Neuhaus
- 2) Ausbau Untergrafenried
- 3) Ausbau Rötz/Hillstett
- 4) Spatenstich Ausbau Staatsstraße St 2149/Dieberg



3

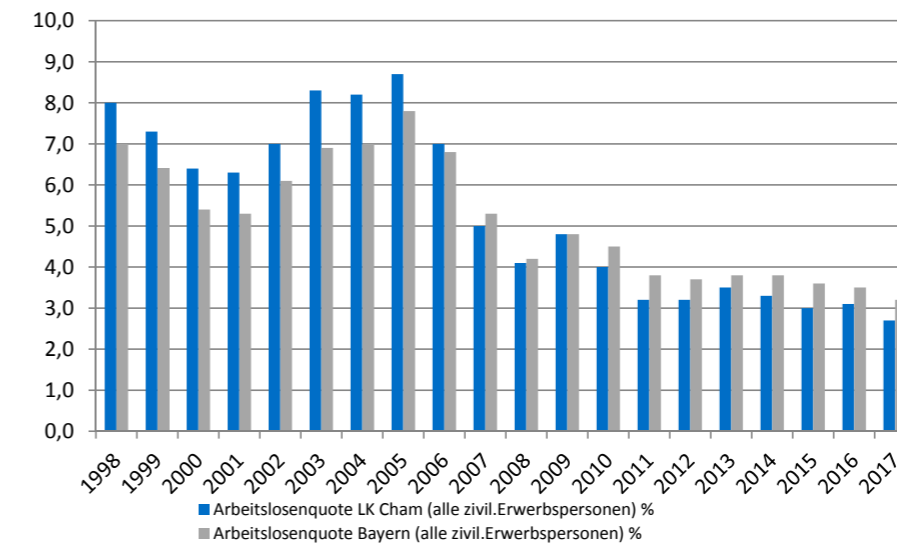
Dynamische wirtschaftliche Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Cham



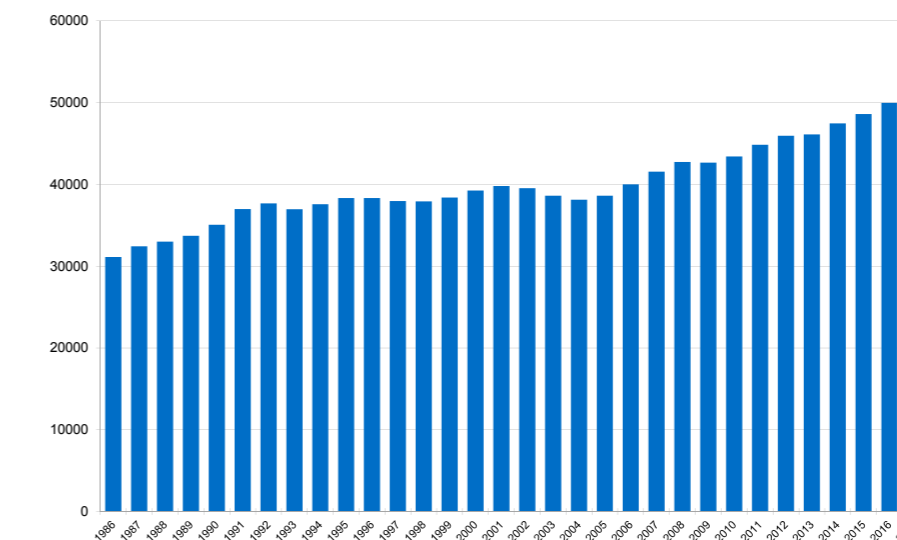
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Entwicklung der Arbeitslosenquote



Quelle: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Quelle: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

- Arbeitslosenquote im Juli 2017 auf Rekordtief: 1,9 % (Platz 3 innerhalb Oberpfalz/Niederbayern)
- Über 50.000 Arbeitsplätze, darunter rund 3.000 akademische Arbeitsplätze (+ 30 % seit 2013)
- Erwerbstätige insgesamt 71.300 (1972 noch 49.000)
- Industriebeschäftigte je 1.000 Einwohner: 136,2 (Bayern 99,16)
- Steigende Anzahl an Unternehmen in Industrie und Handwerk
- Erneuter Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 21,6 % (2015 zu 2010)
- Ausbildungsverhältnisse 2017: Handwerkskammer 1.016, Industrie- und Handelskammer 1.646
- Zur Fachkräftesicherung tragen verstärkt auch tschechische Arbeitnehmer bei: insgesamt 3.590 tschechische Arbeitnehmer im LK Cham (30.06.2017)
- Größter Anteil an tschechischen Arbeitnehmern in Deutschland im Landkreis Cham
- deutlicher Zuwachs bei den Einpendlern: Zahl der Einpendler seit 2007 um 67,8 % gestiegen (2016: 10.880 -> 2017: 11.894)
- Auspendlerüberhang stark abnehmend (2007: 3.094 -> 2017: 678)
- Anstieg der Einwohnerzahl von 126.359 (2015) auf 126.918 (2016)



Spatenstich für das größte Glasfasernetz eines Landkreises in Bayern mit Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt und dem Bayerischen Finanz- und Heimatstaatssekretär Albert Füracker

Schnelles Internet

Der gesamte Landkreis Cham soll in den nächsten Jahren mit moderner Glasfasertechnologie erschlossen werden. Schnelles Internet soll damit auch in der Fläche im ländlichen Raum möglich sein und zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse beitragen, so Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler. Mit dem Spatenstich in Arnschwang am 29.05.2017 durch Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, den Bayerischen Finanz- und Heimatstaatssekretär Albert Füracker

und Landrat Franz Löffler wurde der Startschuss für das größte Glasfasernetz eines Landkreises in Bayern gegeben. Den Auftrag hat der Telekommunikationsanbieter M-net aus München erhalten. Der Bund fördert das für eine ländliche Region einzigartige Pilotprojekt, das eine Gesamtinvestition von 58 Millionen Euro auslöst, mit insgesamt rund 25 Millionen Euro. Der Freistaat Bayern beteiligt sich mit 16,35 Millionen Euro.

Das Projekt in Zahlen:

- 1.405 km 6-spurige Datenautobahn (3x Cham-Berlin)
- 2.760 km Leerrohre
- 4.010 km Glasfaserleitungen
- 19 POP-Vermittlungsstellen
- 443 Verteilerschränke-Netzebene 2/3
- 6.439 FTTB und 250 FTTC-Anschlüsse
- Gesamtinvestition: 58 Mio. €

Innovationspreis 2017 geht an Anton und Sandro Heindl aus Roding



Bei der Innovationsgala in Roding wurden Preisträger und Nominierte für den Innovationspreis „Beste Aussichten“ geehrt.

Der Landkreis Cham hat den Innovationspreis 2017 „Beste Aussichten“ an Anton und Sandro Heindl aus Roding für die 20jährige Forschungs- und Entwicklungsarbeit und deren Hygieneschutz-Produkt „Ultra clean“ vergeben. Im Rahmen einer festlichen Innovationsgala am 19. Oktober in der Stadthalle Roding würdigten Landrat Franz Löffler und Laudatorin Renate Pollin-

ger, Geschäftsführerin von TVA Regensburg, zusammen mit zahlreichen Gästen die neuen Preisträger. Neben dem Preisträger wurden auch die anderen 12 nominierten Unternehmen für ihre pfiffigen Ideen und Produkte geehrt. Ein besonderes Augenmerk legt der Landkreis Cham auf die Förderung des innovativen Nachwuchses. In der Kategorie „Nachwuchs“ wur-

den deshalb 17 Nachwuchspreisträger mit insgesamt 26 Schülerinnen und Schülern geehrt. Den Festvortrag hielt der Vorstandsvorsitzende der EOS Holding AG, Dr. Hans-J. Langer zum Thema „Wie Additive Herstellverfahren globale Wertschöpfungsketten verändern werden.“

EU-Auszubildende verstärken die Wirtschaft im Landkreis Cham

Der Landkreis Cham unterstützt die Wirtschaft in der Region schon seit vielen Jahren mit verschiedenen Projekten bei der Fachkräftesicherung. Da-

bei geht es darum, die Wertschöpfung in unserer Heimat auf einem hohen Niveau zu halten und die Unternehmen dabei zu begleiten. Ein seit vier Jahren

erfolgreich laufendes Projekt ist die Anwerbung von Auszubildenden aus anderen EU-Ländern. 2017 konnten in einem fünften Projektdurchlauf 28 Praktikanten aus Spanien und Kroatien im Landkreis begrüßt werden. 18 Teilnehmer begannen anschließend ihre Ausbildung in einem Unternehmen im Landkreis. 2017 wurde die Initiative erstmals als landkreisübergreifendes Projekt zusammen mit dem Landkreis Schwandorf auf den Weg gebracht. Finanziert wurde das Projekt von der Agentur für Arbeit, dem Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie den Landkreisen Cham und Schwandorf.



Spanische und kroatische Bewerber starteten ihre Ausbildung im Landkreis.

Die Kooperation mit Tschechien trägt Früchte



Feierliche Verleihung der IHK-Zertifikate für die grenzüberschreitende Ausbildung in Domažlice

Die Kooperation der beiden Berufsschulen Cham und Domažlice besteht seit dem Jahr 2012. Die Berufsschule im Landkreis Cham bietet für tschechische Schüler ein IHK-Zertifikat für eine Zusatzausbildung und Sprachunterricht in Deutsch an, wobei die Berufsfelder ab dem Jahr 2017 vom Metallbereich auch auf Holz, Elektronik sowie die Hotel- und Gaststättenberufe ausgeweitet wurden. Das Interesse an einer Zusammenarbeit ist auf beiden Seiten der Grenze groß, handelt es sich doch um einen gemeinsamen Wirt-

schaftsraum, der in der Konsequenz auch einen grenzüberschreitenden (Aus)Bildungsraum haben sollte. Seit 2012 haben 60 tschechische Schüler teilgenommen, 16 davon konnten bereits ihr IHK-Zertifikat in Empfang nehmen. Die Lehrkräfte der tschechischen Berufsschulen aus Domažlice und Stod kamen 2017 nach Cham, um der neuen Berufsschule in der Badstraße und dem Technologicampus einen Besuch abzustatten. Prof. Dr. Weber stellte den Campus, Schulleiter Siegfried Zistler die neue Berufsschule vor.

Messeteilnahmen 2017

- 29.03.2017
Berufsinfo-Messe Domažlice
- 28.03.2017
First Contact, Deggendorf
- 01.05.2017
Further Messe
- 11.05.2017
Career Day Amberg-Weiden
- 21.05.2017
Waldmünchner Messe
- 25.05.2017
Rodinger Messe
- 15.09.2017
Chamlandschau

Leader-Förderung: Zahlreiche innovative Projekte auf den Weg gebracht

Die Leader-Arbeit im Landkreis Cham läuft erfolgreich. 22 Anträge wurden bisher im LAG-Gremium behandelt und zur Förderung empfohlen. 17 Anträge haben bereits den Förderbescheid erhalten. Damit wurden aktuell Leader-Fördermittel in Höhe von rund 930.000 € (mit Bescheid) für die Region gewonnen. Am 18. Dezember 2017 durfte der Landkreis aufgrund seiner aktiven Umsetzungsarbeit eine Aufstockung der Fördermittel um weitere 300.000 € von Landwirtschaftsminister Brunner in München entgegennehmen.



Stellvertretender Landrat Markus Müller und Leadermanagerin Isabella Bauer erhalten die Förderzusage von Landwirtschaftsminister Helmut Brunner.



Abgeschlossen werden konnten bereits folgende Projekte:

- Tracht im Blick
- Erleb- und Erkennbarkeit der Region (Machbarkeitskonzept)
- Machbarkeitsstudie Regentalau
- Gemeinschaftshaus Reichenbach – Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung
- Naturpark macht Schule
- Masterplan Erlebnisinszenierung Hohenbogen

Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V.

Fast schon traditionell treffen sich die Regionalmarketing-Akteure im Landkreis Cham einmal im Sommer zu einer informativen und geselligen Veranstaltung. Dieses Jahr wurde als Ziel Waldmünchen ausgewählt. Das umfangreiche Programm mit Führung in Grafenried, Abendessen im Trenckstadl und das Festspiel „Trenck der Pandur“ hatte das Interesse von über 90 Besuchern geweckt. Landrat Franz Löffler ließ es sich nicht nehmen, die Vereinsmitglieder und Botschafter im Trenckstadl persönlich zu begrüßen und ihnen für ihr Engagement das ganze Jahr über zu danken. Er betonte die Bedeutung der Regionalentwicklungsarbeit, die durch viele Akteure getragen und gelebt wird. Er freute sich, dass dieser Abend Platz lässt für Gespräche und den gegenseitigen Austausch.



Landrat Franz Löffler freut sich über das große Interesse an der Sommerveranstaltung

Als abschließender Höhepunkte wartete auf die Besucher die Aufführung „Trenck der Pandur vor Waldmünchen“, die mit großem Beifall quittiert wurde.

Infofahrten für Botschafter des Landkreises Cham

- **Rundfunkmuseum Cham:**
Es stellt die Entwicklung der Rundfunk- und Fernsehtechnologie über die Jahrzehnte dar. Bei einem Rundgang durch 18 Räume, die nach Themengebieten sowie Jahrzehnten strukturiert sind, sahen die Teilnehmer eine Vielzahl von Originalexponaten.
- **Gesundheitspark am Regenbogen:**
Hier lernten die Besucher das umfassende Angebot von ganzheitlich arbeitenden Ärzten und Therapeuten kennen, die sich in einem 3-Stufen-Konzept darum bemühen, das Risiko für Zeiterkrankungen zu erfassen, deren Entwicklung zu verhindern bzw. bei bestehenden Erkrankungen diese positiv zu beeinflussen.



Die Botschafter verfolgen interessiert die Erläuterungen von Jürgen Wittmann zum schonenden Rösten und Zubereiten von Kaffee.

- **Kaffeerösterei:**
Hier gab es viel Wissenswertes vom Anbau, über die Röstung, bis hin zu den verschiedensten Zubereitungsmethoden von Kaffee zu erfahren.

Im Café „Kaffeeküche Cham“ wurden dann die verschiedenen Kaffeevariationen probiert.

Leitbild der Digitalisierung

Mit der Fragestellung „Wie wird das Potential der Digitalisierung derzeit schon genutzt und welche Perspektiven bietet die Digitalisierung zur Lösung spezifischer regionaler Herausforderungen“ startete der Landkreis Cham im Jahr 2017 die Erarbeitung

eines Leitbildes für die Digitalisierung. Dieses Leitbild ist als Ergänzung des vorliegenden Landkreis-Leitbilds um die Aspekte des Themas „Digitalisierung“ gedacht. Im Herbst 2017 fanden dazu Expertengespräche in zehn Themenblöcken statt. Weiterhin wur-

den die Bevölkerung befragt und Zahlen und Daten zum Thema und zu Projekten in anderen Regionen gesammelt. Im Februar 2018 folgt dann ein Workshop zur künftigen Nutzung der Digitalisierung in der Praxis.

Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner übergibt Förderbescheid für das Digitale Gründerzentrum im Landkreis Cham

Der Landkreis Cham wurde Standort eines von insgesamt 11 „Digitalen Gründerzentren“ in ganz Bayern. Wirtschaftsministerin Ilse Aigner überreichte dazu am 2. November 2017 die Förderbescheide über insgesamt 3,1 Millionen Euro an den Chamener Landrat und Bezirkstagspräsidenten Franz Löffler. Für rund 3,8 Millionen Euro werden eine digitale Modellfabrik und additive Fertigungsanlagen am Technologie Campus errichtet sowie Netzwerkaktivitäten angeboten.



Was bietet das „Digitale Gründerzentrum“?

In den beiden Innovations- und Gründerzentren Roding und Furth im Wald können alle Gründer günstige Flächen anmieten. Im Rahmen des Projekts „Digitale Gründerzentren im Landkreis Cham“ werden 740 qm Flächen in den beiden Zentren für digitale Gründer zur Verfügung gestellt. Die Gründer können die vorhandene Infrastruktur der Zentren mit nutzen.

Am Technologie Campus Cham werden eine digitale Modellfabrik und additive Fertigungsanlagen („3D-Drucker“) zum Wissens- und Technologietransfer errichtet. Netzwerkaktivitäten in den Bereichen Produktion, Tourismus und Handel runden das Angebot ab.



Dazu werden Seminare, Tagungen und Fachforen für digitale Gründer, Unternehmen, Mitarbeiter und Studenten angeboten. Durch die Mitarbeit von

Gründern entstehen Synergieeffekte im „Gründernetzwerk“, da bestehende Unternehmen mit neuen innovativen Gründern zusammenarbeiten können.

Gründerkultur 2.0: Gründungsgeschehen im Landkreis Cham

Seit Eröffnung der Gründerzentren im Jahr 1996 nutzten über 60 Unternehmen das Raumangebot und den Service der beiden IGZ. Rund 270 neue Arbeitsplätze konnten so geschaffen werden. Die Gründeranfragen bei der Wirtschaftsförderung sind im Jahr 2017 im Vergleich zu 2016 (59) auf 75 Anfragen angestiegen. 2017 wurden 68 persönliche Beratungsgespräche mit potentiellen Existenzgründern geführt – 2016 waren es 48. Die meisten Gründeranfragen kamen 2017 aus Cham (10), Arnswang und Roding (6), Rimbach (5),



gefolgt von Waldmünchen, Bad Kötzing und Furth im Wald mit jeweils (4) Anfragen. Die Anfragen kamen im Jahr 2017 aus den Bereichen Dienstleistung (56 %), Handwerk (22 %), Gastronomie (15 %), Handel (5 %) und Gesundheit (2 %). Zum Dezember 2017 befinden sich in den Innovations- und Gründerzentren Roding vier und in Furth im

Wald drei Unternehmen. Die Anzahl der Beschäftigten inklusive Gründer liegt in Furth im Wald bei 11 und in Roding bei 34 Personen. Das Gründerzentrum Furth im Wald hat eine vermietbare Fläche von insgesamt 587 m², wovon zum Dezember 2017 376 m² vermietet waren. Im Gründerzentrum Roding sind zum Dezember 2017 808,24 m² von 1.162,05 m² belegt. In beiden Gründerzentren sind alle Gewerbeflächen vermietet – Büroräume stehen in beiden Zentren für Neugründungen zur Verfügung.

Gründerkultur 2.0: Existenzgründungsberatung und Gründerseminar

Seit Mai 2016 bietet die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Cham mbH zusammen mit der Hans-Lindner-Stiftung kostenlose Beratertage für Existenzgründungen und Unternehmer im Innovations- und Gründerzentrum Roding an. Die Berater helfen bei der Fördermittelakquise,

der Erstellung eines Businessplanes, der Umsatz- und Ertragsplanung sowie bei der Findung einer geeigneten Finanzierung. Auch im Bereich Marketing können sich Gründer Tipps einholen. Zudem organisiert die Gründeragentur Cham seit Jahren (2 - 3 Mal jährlich) ein kostenloses Gründerseminar für

Gründer und junge Unternehmer, das von den Teilnehmern sehr gut angenommen wird. Es bietet die perfekte Starthilfe für die Teilnehmer und vermittelt Basisinformationen rund um das Thema Existenzgründung.

Bildungsregion ist bei Berufsausbildung und Studium gut vernetzt

Der Landkreis ist Vorreiter bei der regionalen Vernetzung von Bildung. Bereits seit 2011 führt der Landkreis als Pilotregion in Sachen Bildung mit anderen bayerischen Landkreisen und Städten und dem Staatsministerium

für Unterricht und Kultus einen intensiven Dialog zur bayernweiten Vernetzung von „Best Practice-Beispielen“. Im Landkreis Cham konnten hier auch im Jahr 2017 aufgrund der gut funktionierenden Zusammenarbeit mit Akteuren

aus den Bereichen Schule, Wirtschaft, Institutionen, Ehrenamt eine Reihe von Bildungsprojekten umgesetzt werden. Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit tschechischen Schulen war erfolgreich. Damit konnte sich das „Netzwerk der regionalen Bildung“ mit schulischen und außerschulischen Initiativen kontinuierlich weiterentwickeln. Ein Beispiel ist hier die enge Zusammenarbeit zwischen der Werner-von-Siemens-Berufsschule und dem Technologie-Campus in Cham. Mit Beginn des Schuljahres wird zudem der Ist-Stand auf dem Ausbildungsmarkt regelmäßig im Arbeitskreis Schule & Wirtschaft und im Aktionskreis zusammen mit Arbeitsagentur, IHK, Kreislandwirtschaft, Handwerkskammer und Vertretern aus den Schulen und der Wirtschaft analysiert.



Das Ausbildungsgespräch mit Arbeitsagentur, IHK und Handwerkskammer erstellt alljährlich eine zukunftsorientierte Analyse des Ausbildungsmarktes im Landkreis Cham

Landkreis Cham wird als MINT-Region der Bayerischen Staatsregierung gefördert

Der Landkreis Cham wurde im April 2017 in das Förderprogramm „MINT-Regionen in Bayern“ der Bayerischen Staatsregierung aufgenommen. Der Landkreis Cham ist damit eine von acht Regionen in ganz Bayern, die für dieses hochinnovative Bildungsprojekt zur Förderung von Naturwissenschaften, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz MINT, ausgewählt wurden. Landrat Franz Löffler setzte sich hier federführend für dieses neue Förderprogramm zur Schaffung regionaler Bildungsnetzwerke ein. Damit werden die Aktivitäten der Bildungsregion optimal ergänzt. Denn durch die gezielte MINT-Förderung kann schon frühzeitig das Interesse von Kindern und Jugendlichen für Technik und Naturwissenschaften geweckt werden. Über eine umfassende Bildungskette vom Kindergarten über die Schule bis hin zu Ausbildung und Studium soll dieses Projekt vor allem



auch den Fachkräftenachwuchs bei Industrie und Handwerk vor Ort sichern helfen. Der Landkreis Cham wird dabei als Pilotregion in Bayern durch wissenschaftliche Koordinatoren des für ganz Bayern zuständigen MINT-Büros Bayern in fachlicher und pädagogischer Sicht unterstützt. Im Landkreis Cham ist der MINT-Manager, dessen Stelle zwei Jahre von der Staatsregierung gefördert wird, beim Sachgebiet Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement angesiedelt.

Über 100 Ausbildungsbetriebe beteiligen sich alljährlich an MINT-Aktionen im Rahmen der Berufsorientierung an den Schulen. Besonders erfolgreich scheint bisher auch die Förderung von jungen Frauen durch intensive Werbung für MINT-Berufe zu sein. Laut Statistik steht der Landkreis Cham hier deutschlandweit mit dem höchsten Anteil an weiblichen Azubis in Elektronik- und Metallberufen ganz oben an der Spitze.

Ausbildungsmesse AZUBI-live in Furth im Wald mit Wirtschaftsministerin Ilse Aigner

Staatsministerin Ilse Aigner war Schirmherrin der Ausbildungsmesse im März 2017 in Furth im Wald. Die Wirtschaftsministerin bezeichnete den Landkreis als „Brückenbauer“ für junge Menschen. Gerade das Engagement der Ausbildungsbetriebe sei vorbildhaft, ebenso die langjährige Zusammenarbeit mit den Schulen. Sogar länderübergreifende Ansätze gebe es bereits seit vielen Jahren, wie die Zusammenarbeit der Chamer Berufsschule mit der Berufsschule Domažlice zeige. Im Beisein von Landrat Franz Löffler und vielen Ehrengästen unternahm die Ministerin im Anschluss an den Festakt einen Rundgang und führte dabei auch Gespräche mit Auszubildenden und den Azubis an den Messeständen. Über 1.500 Schüler besuchten die Messe in der Sporthalle der Mittelschule, wo 70 Aussteller ihre Ausbildungsmöglichkeiten präsentierten.



Staatsministerin Ilse Aigner war zu Besuch auf der AZUBI-live in Furth im Wald

CHAMSozial: Pflegeberufe werden immer wichtiger

Die beliebte Berufsinfo-Messe CHAM-Sozial konnte ein kleines Jubiläum feiern. Bereits zum 5. Mal wurde die Berufsinfo-Messe am 13. Oktober 2017 an der Maristen-Realschule Cham veranstaltet.

Die CHAMSozial bot hier tolle Einblicke in die Praxis, von der Ausbildung im Pflegebereich über ein soziales Studium bis hin zur ehrenamtlichen Tätigkeit bei einer Hilfsorganisation. Auf der Messe wurden in Vorträgen und in einer umfangreichen Ausstellung mit 25 Messeständen in der Schulaula die Ausbildungsgänge an den Berufsfachschulen für Krankenpflege, Altenpflege, Heilerziehungspflege und Kinderpflege sowie soziale Studiengänge wie Pflegemanagement, soziale Arbeit und Sozialpädagogik vorgestellt. Auch der gesamte medizinische Bereich war mit den vor allem bei Mädchen beliebten



Landrat Franz Löffler besuchte die Aussteller auf der CHAMSozial

Ausbildungsberufen wie Arzthelferin und einem Vortrag der Medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz zum Medizinstudium vertreten. Ebenso waren Ergotherapie, Logopädie und der Rettungsdienst des Roten Kreuzes mit dabei. Die Rettungssani-

täter des BRK zeigten „live“ im Hof der Maristen-Realschule die Ausrüstung eines Rettungswagens und die Einsatzmöglichkeiten. Über das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst wurde vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern informiert.

„Technik für Kinder“ und „Kleine Entdecker“ an den Grundschulen

Bereits seit dem Jahre 2001 fördert der Landkreis Cham gezielt Schule-Wirtschaft-Kooperationen in einer Vielzahl von interessanten Projekten entlang der MINT-Bildungskette. So beteiligen sich bei den „Kleinen Entdeckern“ bereits über 30 Kindergärten und zukünftig

auch die Grundschulen mit ehrenamtlichen Tutoren. Besonders stolz ist die Wirtschaftsförderung am Landratsamt auf das Projekt „Technik für Kinder“, das bereits an mehr als 20 Grundschulen sowie an Mittel- und Realschulen und den Gymnasien erfolgreich läuft. Damit

ist die von Bildungsexperten geforderte „MINT-Bildungskette“ im Landkreis Cham in allen Schularten bis hin zur Berufswahl und Studium aufgebaut. Zahlreiche regionale Firmen unterstützen diese Schulprojekte zudem auch finanziell und mit Tutoren.



Die Technikprojekte an Schulen werden von Azubis der Unternehmen unterstützt

Berufsinfomesse in Domažlice mit Firmen aus dem Landkreis

An der Berufsschule Střední odborné učiliště in Domažlice fand eine Berufsinfo-Messe mit Firmen aus dem Landkreis Cham statt. Bei dem grenzüberschreitenden Bildungsprojekt präsentierten auch Unternehmen ihre Jobangebote, die schon seit geraumer Zeit in Tschechien vertreten sind. Das Projekt ist ein weiterer Baustein in der langjährigen Zusammenar-

beit der Berufsschule Domažlice mit der Werner-von-Siemens-Berufsschule Cham. Die Landkreis-Wirtschaftsför-

derung und die Agentur für Arbeit waren Mitveranstalter für das Projekt, das auch den gemeinsamen Arbeitsmarkt der Zukunft weiterentwickeln soll. Die Kooperation der beiden Berufsschulen hat schon eine langjährige Tradition. Schließlich war diese Zusammenarbeit Voraussetzung für die Auszeichnung des Landkreises als grenzüberschreitende Bildungsregion durch das Bayerische Kultusministerium.



Die Firmenvertreter aus dem Landkreis Cham besuchten die Berufsinfo-Messe in Domažlice

Regionalmanagementförderung geht in die Endphase der ersten Projektförderung CHAM-TECH-Technikorientierung im Rahmen der MINT Initiative

Auch im Jahr 2017 fand wieder eine technische Weiterbildung für Gymnasien in Kooperation mit heimischen Firmen am Berufs- und Technologiezentrum im August und Oktober 2017 in Cham statt. Die Schülerinnen und Schüler konnten

ihre technischen Fertigkeiten beim Bau eines Mendocino-Motors überprüfen und erlernen. Zusätzlich gab es einen ergänzenden Schnuppervormittag am Technologie Campus Cham zum Kennenlernen von 3D Druckverfahren.

Ergänzend dazu konnten durch die MINT-Region Landkreis Cham diesbezüglich unterschiedlichste Netzwerktreffen mit Firmen und Technikprojekträgern organisiert werden, um ein Mentoren Netzwerk aufzubauen.



Teilnehmende Schüler und Vertreter der Handwerkskammer und der unterstützenden Partner mit stellv. Landrat Markus Müller

Fachkräftemanagement: Alumni-Portale für die Chamer Gymnasien und FOS/BOS verstärken Netzwerk zur Fachkräfteakquisition

Mittlerweile haben alle Gymnasien und FOS/BOS eigenständige Alumni Seiten. Diese sind unter www.alumni-...de für das Joseph-von-Fraunhofer Gymnasium, das Robert-Schuman Gymnasium und die FOS/BOS erreichbar. Auch das Ortenburg-Gymnasium in Oberviechtach hat sich dieser Initiative mit einer eigenen Platt-



Startseite Alumniportal BSG Bad Kötzing

form angeschlossen. An jeder Schule betreut ein Lehrer bzw. eine Lehrerin das Alumni Netzwerk. Aktuelle Stellenangebote aus der

Region und der Verbleib der Akademiker können über das Netzwerk visualisiert und zielgruppengerecht verteilt werden.

Digitale Marke: Vorbereitende Medienerstellung für kommende digitale Marketingkampagne

Das Jahr 2017 war geprägt von intensiven Vorarbeiten und Abstimmungstreffen zur Generierung von neuen Kommunikationsmedien für die kommende Imagekampagne 2018. Die Dreharbeiten für die drei Imageclips wurden durchgeführt und eine intensive Abstimmung erfolgte. Die Marke

„Landkreis Cham“ wird strategisch fortentwickelt und für die Kampagne in digitalen Kanälen vorbereitet. Dazu braucht es eine klare Strategie mit entsprechenden Zielen und operativen Werkzeugen. Die Basis dazu wurde 2017 erarbeitet.

CGIS: Roll-out des strategischen Siedlungsmanagements als Dienstleistung für alle Gemeinden

Bei diesem Projekt im Rahmen der Regionalmanagementförderung geht es um die Entwicklung eines marktfähigen strategischen Siedlungsentwicklungs- und Leerstandsmanagementtools, das die Gemeinden dynamisch in die Lage versetzt, aktiv Leerstände



zu vermarkten und Lösungsvorschläge zu implementieren. Das System wird in das bestehende Landkreis-GIS und Behördennetz eingegliedert. Dazu wird ein begleitender Welcome-Service auf der Plattform für Neubürger mit der Ausrichtung auf die Zielgruppen Investoren, Bürger, Firmen, Fachkräfte ergänzt. Aktuell konnten bis Ende 2017 18 Gemeinden im System erfasst werden. Bis Ende September 2018 werden alle Gemeinden im System implementiert sein.



Digitale Kanäle als Verteiler der Marke Landkreis Cham

Beste Chancen: Studienabbrecherprojekt mit den Partnerlandkreisen Regen und Straubing-Bogen und der Stadt Straubing

Studierende, die mit ihrem Studium hadern oder es vielleicht sogar schon abgebrochen haben, sind die erste Zielgruppe des Projektes „Beste Chance“ nach einer Initiative der Regionalmanagements der Landkreise Straubing-Bogen, Regen und Cham. Im Rahmen des Projektes, das durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat gefördert wird, wird intensive Öffentlichkeitsarbeit für die 100 Partnerfirmen als Adressaten von Studienabbrechern an den regionalen Hochschulen und Universitäten gemacht. Mittlerweile konnte ein Dutzend Studierende über das Projektgebiet in eine Ausbildung vermittelt werden.



Werbemedium für das Projekt

Netzwerk Forst und Holz: Bad Kötztlinger Holztage 2017 und Architekturschau

Die Netzwerkarbeit im Rahmen des Netzwerkes Forst und Holz war vor allem durch die Organisation der Bad Kötztlinger Holztage am 07./08. Oktober 2017 gekennzeichnet. Insgesamt konnten rund 45 Unternehmen und Institutionen für die Messe gewonnen werden. Die ca. 6.000 Besucher der Messe erlebten ein eindrucksvolles Bild der Leistungsfähigkeit der regionalen Betriebe rund um das Thema Forst und Holz. Impressionen und eine Rückschau auf die Messe sind unter www.gutholz.eu zu finden.



Im September konnte die Broschüre „Faszination Holzbau – regional im Landkreis Cham“ im Rahmen einer Wanderausstellung erstmals präsentiert werden. 22 Holzbauten sind in der Broschüre eindrucksvoll präsentiert und zeigen die hervorragenden Potentiale des Werk- und Baustoffes Holz und die Baukompetenz der regionalen Architektinnen und Architekten. Die Broschüre entstand in enger Kooperation mit dem Netzwerk Forst und Holz in C.A.R.M.E.N e. V.

Wohnhaus in Bad Kötztling in innovativer Holzbauweise

Tourismus im Landkreis Cham

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Tourismusverbandes Ostbayern 2017 in Weiden sprach die Referentin, E. Hiltermann, Kohl und Partner, von acht Thesen für die Entwicklung zukünftiger Tourismusdestinationen. Die Tourismuszukunft, eine Organisation der Universität Eichstätt spricht von 13 Thesen.

Einhelliger Tenor beider: Öffentliche touristische Organisationen wird es auch in 20 Jahren noch geben, allerdings wird der Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Destinations- und Standortentwicklung liegen.

Nicht zu vergessen bei all den Diskussionen ist, dass sich touristischer Erfolg auch zukünftig nur dann einstellen wird, wenn alle Akteure ein gemeinsames Ziel verfolgen, eine gemeinsame Sprache sprechen und ihre Kräfte bündeln. Nach wie vor wird die Qualität des touristischen Angebots ausschlaggebend sein, noch mehr denn je aber auch die Erlebnis- und Servicequalität.

Gastfreundschaft, Kompetenz der Mitarbeiter, persönliche Betreuung und Vertrauen dürfen dem Megatrend der Digitalisierung, vor allem im Ferien-sektor, nicht zum Opfer fallen. Überhaupt ist die Qualität der touristischen Dienstleistung der Erfolgsfaktor Nr. 1. Egal ob es die Qualität der Unterkunft, die Servicequalität oder die Erlebnisqualität ist.

2017 war nicht nur qualitativ gesehen ein sehr gutes Tourismusjahr. Man konnte mehr neue Gäste für unsere schöne Urlaubsregion gewinnen. Und dies ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung, denn der Trend geht allgemein hin zum Kurzurlaub.

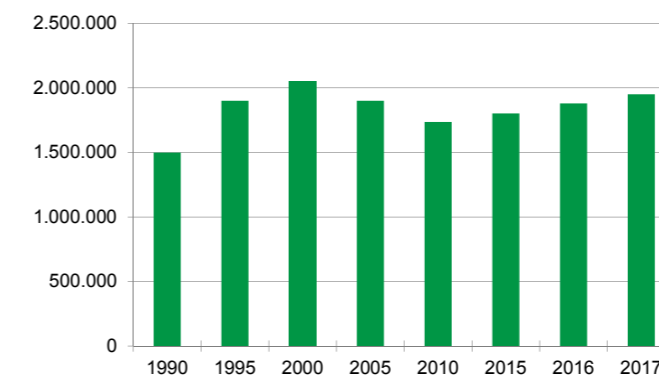
„Marktberreinigung“ und permanente Qualitätssteigerung bei den verbliebenen Anbietern sind die großen Erfolgsfaktoren. Gerade im Wellnesssektor wurde in den letzten Jahren im Landkreis Cham immens investiert.

Hinzu kommt, dass der Landkreis Cham von den Urlaubsgästen nicht als

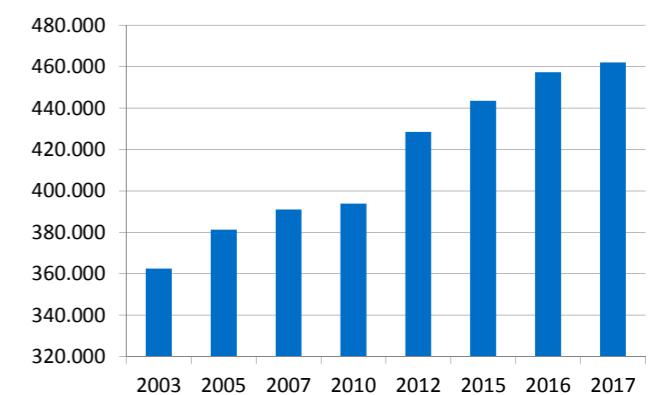
reiner „Wintersport-Landkreis“ wahrgenommen wird. Hierher kommen die Gäste, um sich zu erholen, zu wellnesen, spazieren zu gehen oder das Wintersportangebot zu nutzen, wenn genügend Schnee liegt. Deshalb sind die quantitativen (Übernachtungs-) Einbußen in schneearmen Wintern nicht so groß wie in anderen Landkreisen.

Betrachtet man die Zahlen im Jahr 2017, so verbuchen im Landkreis Cham die Übernachtungen ein Plus von 1,2 Prozent und die Ankünfte ein Plus von 2,0 Prozent mit einer durchschnittlichen Bettenauslastung von über 38 Prozent und einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von 4,1 Tagen. Im Vergleich dazu hat der gesamte Bayerische Wald eine Übernachtungssteigerung von 1,9 Prozent und ein Plus an Ankünften von 3,8 Prozent. Im Bayerischen Wald bleiben die Gäste durchschnittlich nur 3,8 Tage.

Übernachtungen seit 1990 im Vergleich



Gästeankünfte 2003-2017 (gewerblich)



Der Imagewandel des Bayerischen Waldes als Urlaubsregion leistet seinen Beitrag zu diesem touristischen Erfolg. Laut Destination Brand 2016 gehört der Bayerische Wald zu den TOP 10 der Deutschen Urlaubsge-

biete. Der Sympathiewertanteil liegt bei 79 Prozent und die gestützte Bekanntheit bei 85 Prozent, dies bedeutet einen Anstieg von sieben bzw. vier Prozent im Vergleich zu 2009. Die Produktgruppen Wellness, Wandern und

Mountainbiken können besonders punkten. Wellness: Platz 1 unter allen 34 Mittelgebirgen, Wandern: Platz 2 unter 100 untersuchten Wanderregionen, Mountainbiken: Platz 1 unter 34 untersuchten Destinationen.

Touristische Maßnahmen 2017

Online-Buchung im Landkreis Cham im Aufwind

In der Urlaubsorganisation bzw. -buchung ist ein langfristiger Strukturwandel zu beobachten. Die Pauschalreise ist nach wie vor deutschlandweit die wichtigste Organisationsform und hier das persönliche Gespräch, vor allem im Reisebüro der wichtigste Buchungsweg. Der Wandel zeigt sich vor allen Dingen zu Gunsten von Einzelbuchungen, Buchun-

gen bei Unterkunftsanbietern und bei Buchungen in Internetportalen. Besonders festzustellen ist die kontinuierliche Zunahme von Online-Buchungen. 2006 waren es lediglich 14 Prozent aller Urlaubsreisen, die online gebucht wurden, 2016 waren es bereits 38 Prozent. Schon vor 2020 wird erwartet, dass mehr als 50 Prozent aller Urlaubsreisebuchun-

gen online oder per E-Mail erfolgen. Auch das Online-Buchungssystem TOMAS, die Buchungsplattform des Tourismusverbandes Ostbayern, ist stetig im Aufwind. Im Landkreis Cham beteiligen sich 160 Betriebe am Online-Buchungssystem des Tourismusverbandes Ostbayern. Im gesamten Bayerischen Wald beteiligen sich aktuell über 700 Betriebe.

Entwicklung der Online-Buchung im Landkreis Cham: 2013 – 2017

Jahr	Buchungen	Umsatz
2013	1.044	218.632,80 €
2014	1.770	336.053,22 €
2015	2.281	463.907,58 €
2016	3.798	768.845,24 €
2017	5.203	1.271.974,88 €

Im Jahr 2017 konnten im Landkreis Cham 5.203 Online-Buchungen verzeichnet werden. Dies entspricht einem Umsatz von 1.271.974 Euro. Im Vergleich dazu wurden im ganzen Jahr 2016 768.845 Euro erwirtschaftet.

Quelle: Bayern Reisen & Service GmbH

Digitalisierung im Tourismus

Grundsätzlich gilt auch im Tourismusmarketing: Man muss nicht auf jeden vermeintlichen Trend aufspringen! Dennoch ist die Digitalisierung KEIN Strohhalm und hier gilt es: Immer am Ball bleiben.

Als Leitsätze der Digitalisierung gelten:

- Digitalisierung geht nicht mehr weg – Aktion ist gefragt
- Digitalisierung ist weit mehr als Marketing
- Die Konkurrenz schläft nicht – aber die Spielregeln ändern sich
- Unsere Urlaubsgäste werden immer digitaler

Doch was bedeutet dies für den Landkreis Cham?

Unser digitaler Service muss zur richtigen Zeit und am richtigen Ort das analoge Urlaubserlebnis verbessern. Hier gilt, wie überall im Marketing: EMOTIONEN müssen geweckt werden. Betrachtet man obengenannte Punkte so ist der Tourismus im Landkreis Cham sehr gut aufgestellt:

Seit Mai 2017 ist im Landratsamt Cham ein neuer Mitarbeiter als Online-Manager für die touristischen Seiten des Landkreises, des Naturparks Oberer Bayerischer Wald, der touristischen Werbegemeinschaften und der Orte im Landkreis im Bereich Onlinemarketing verantwortlich. Die Stelle des Online-Managers wird vom Landkreis Cham zusammen mit den Gemeinden finanziert.

Zudem wurde das Pilotprojekt „Digitale Tourist-Info Bad Kötzing“ neben der Online-Buchung des Tourismusverbandes Ostbayern als „Best Practice im Bereich Off-

Online“ beim Bayerischen Tourismustag in Augsburg dargestellt. Der Messeauftritt Bayerns auf der ITB 2017 stand ebenfalls unter dem Motto „Digitalisierung“. Auch hier konnte der Landkreis Cham mit dem „digitalen Messestand“ beeindrucken.



VLC-Gästekarte – Kostenlose Beförderung der Urlaubsgäste in Bus und Bahn

Seit 2011 ermöglichen mittlerweile dreizehn Gemeinden im Landkreis ihren Feriengästen kostenlos mit Bus und Bahn zu fahren (Arrach, Bad Kötzing, Blaibach, Chamerau, Grafenwiesen,

Hohenwarth, Lam, Lohberg, Miltach, Neukirchen b. Hl. Blut, Rimbach, Waldmünchen und Zandt). Besonders beliebt sind die saisonalen Wander- und Skibusse. Mobilität ohne Auto spielt im

Qualitätsnaturpark Oberer Bayerischer Wald eine große Rolle und mit diesem Angebot wird der Forderung nach Nachhaltigkeit und natur- sowie sozialverträglichem Tourismus Rechnung getragen.

Radfahren und Mountainbiken im Landkreis Cham

Radfahren eine „Perle im touristischen Angebot“

Dies beweist die große Nachfrage an Radkarten, Radprospekten und Routentipps für die Trans Bayerwald, die bis dato noch nicht groß beworben wird. Die Radfahrersaison dauert relativ lange (vom Frühjahrsbeginn bis spät

in den Herbst, bei manchen Radlern sogar solange bis Schnee liegt). Das Radwegeangebot im Landkreis wird kontinuierlich ausgebaut. Aber auch die E-Bike Fahrer kommen voll auf ihre Kosten. Was vor 30 Jahren undenkbar war, ist heute Realität – der Landkreis Cham ist ein Eldorado für Radfahrer.

Nachdem 2016 die Radkarte für den Landkreis Cham im Maßstab 1:75.000 neu überarbeitet und auch der Radprospekt neu gestaltet und inhaltlich den Bedürfnissen der Radler angepasst wurde, konzentrierte man sich in den letzten Monaten auf das LEADER-Projekt „Transbayerwald“.

Mountainbikeroute Trans Bayerwald

Nach dem Klären von Haftungs- und Verkehrssicherheitsfragen und nachdem der endgültige Streckenverlauf in den sechs Bayerwald-Landkreisen festgelegt war, konnte im Frühjahr 2017 die Erstbefahrung durch vier Personen des beauftragten Unternehmens „green-solutions“ stattfinden. Auf rund 800 km zeigte sich die geplante

Trans Bayerwald-Tour auf der Südroute sehr anspruchsvoll, mit vielen Anstiegen und Höhenmetern, die Nordroute setzt sich überwiegend aus Forststraßen und asphaltierten Wegen zusammen. Im Landkreis Cham fiel die Entscheidung, die Streckenführung durch Tschechien und über den Hohenbogen nicht in die Hauptroute mitaufzunehmen, sondern

als sog. Hotspots gesondert zu bewerben. Nach der Erstbefahrung mussten noch einige Wegstrecken geändert und angepasst werden. Ebenso wurden Etappenziele, POIs entlang der Strecke und die weitere Infrastruktur festgelegt.

Einheitliche Beschilderung

Geschätzt werden an der gesamten Trans Bayerwald ca. 350 Hauptwegweiser, 3.400 Zwischenwegweiser, 40 Routensignets und rund 120 Pfosten aufgestellt. Die Beschilderung soll auf den kompletten 800 km einheitlich erfolgen. Im Landkreis Cham wird der Naturpark Oberer Bayerischer Wald die Beschilderung übernehmen.

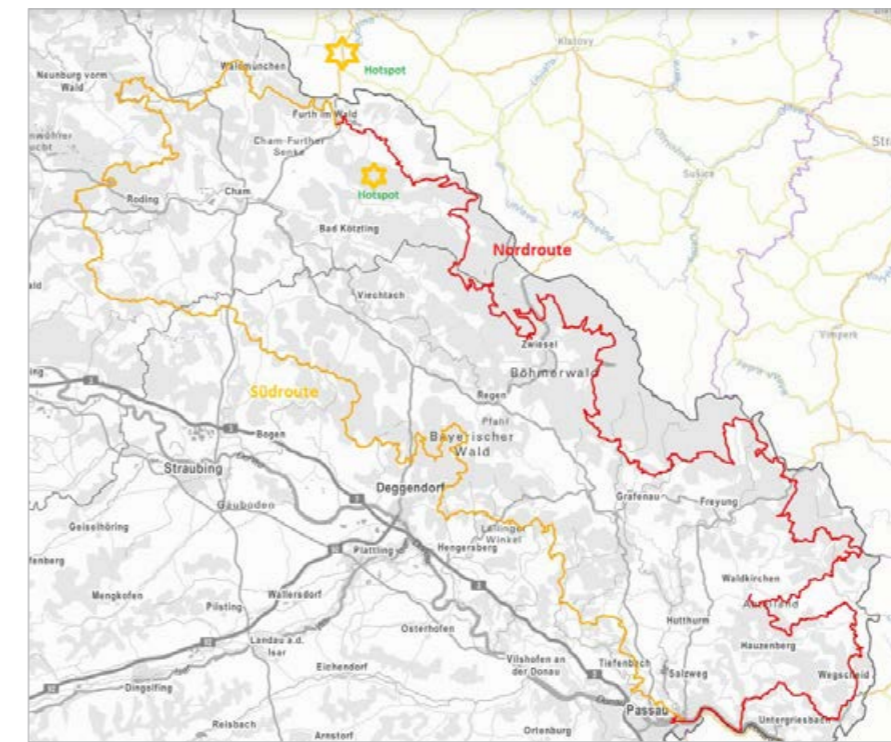
Logo/Signet/Foto



Trans Bayerwald

Ebenfalls wurde gemeinsam mit den Bayerwald-Landkreisen ein Logo für die Trans Bayerwald erarbeitet (Fahrradketten-Glieder, die die Bayerwaldberge symbolisieren, mit Schriftzug als Wort-Bild-Marke).

Die Eröffnung der Trans Bayerwald ist 2018 geplant.



Strecke Trans Bayerwald

Wandern im Landkreis Cham

10 Jahre Qualitätswanderweg Goldsteig

Mit einem Festakt am 22. Juni 2017 in Neunburg vorm Wald feierten alle Beteiligten den 10. Geburtstag des Qualitätswanderweges Goldsteig. Nach wie vor ist der Wanderweg, der den Landkreis Cham auf über 100 km durchstreift, ein Leuchtturm im deutschen und internationalen Wandertourismus.

Goldsteig – Erweiterung auf tschechischer Seite im Rahmen eines ETZ-Projektes

Auf der tschechischen Seite soll ein Pendant zum deutschen Qualitätswanderweg Goldsteig initiiert werden. Die Haupttrasse wird ca. 320 Kilometer lang sein zzgl. der 12 Verbindungen von deutscher Seite her, die auf bestehenden Wanderwegen verlaufen soll. Vom Landkreis Cham ausgehend wird es drei Verbindungen zum tschechi-

schen Goldsteig geben:

- Nýrsko – Grenzübergang Osser, 19,2 km
- Kdyně – Grenzübergang Všeruby, 9,9 km (über Baierweg und ostbayr. Jakobsweg)
- Domažlice – Grenzübergang Hochstraße, 16 km

Da in die Planungen auch der Baierweg, von Straubing kommend, miteingeschlossen ist, wird die Goldsteigerweiterung für diesen wie auch für die anderen Zuwege marketingtechnisch ein großer Gewinn sein. Die Koordination für den Landkreis Cham übernimmt das Tourismusreferat.



Das tschechische Marketinglogo

Reisen für Alle

Das Bundesprojekt „Reisen für Alle“ etabliert sich weiter in den Regionen. Dank der weiterführenden Unterstützung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums ist es auch 2017 möglich, dass sich Einrichtungen weiterhin kostenlos prüfen lassen können.

Zertifiziert sind:

- Tourist-Info Arrach
- Campingplatz Neubäu am See
- Tourist-Info Cham
- Drachenhöhle Furth im Wald
- Bayerwald-Tierpark Lohberg
- Gasthof Fechter Bad Kötzing

Auch im Landkreis Cham gibt es bereits sechs zertifizierte Einrichtungen und Betriebe, weitere Anträge wurden gestellt.



Dennoch gilt nach wie vor: Es ist nicht entscheidend, dass die Einrichtungen komplett barrierefrei sind, denn 100 Prozent Barrierefreiheit kann man nicht erreichen. Wichtig ist die umfassende Information inwieweit ein barrierefreies Angebot vorliegt. So können die Betroffenen selbst entscheiden, ob es für sie geeignet ist oder nicht.

ETZ-Projekt: Nachhaltige Entwicklung im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet – Ländliche Spezialitäten in Bayern und Böhmen

Regionalität und Authentizität sind bei den Urlaubsgästen sehr gefragt. Das Projekt „Ländliche Spezialitäten in Bayern und Böhmen“, welches vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft

und Forsten in Cham und dem tschechischen LEAD-Partner Úhlava initiiert wurde, trägt diesen Bedürfnissen Rechnung. Ziel des Projektes ist es, regionale Spezialitäten und Produkte

sowie deren Wert für jeden Einzelnen und für die Region vorzustellen.

ETZ-Projekt: Revitalisierung von Landmarken im Aktionsbündnis Čerchov plus / Naturpark Oberer Bayerischer Wald und Český les

Unter dem Leitziel „vom Grenzraum zum Begegnungsraum“ sollen nachfolgende Landmarken als gemeinsames Natur- und Kulturerbe und als Zeugen der jahrhundertelangen gemeinsamen Geschichte auf deutscher und tschechischer Seite revitalisiert werden.

- Sanierung der Burgruine Hirschstein in Tschechien
- Altschneeberg, Gemeinde Tiefenbach
- Bayernwarte in Furth im Wald
- Klammerfels in Waldmünchen
- Drachenturm Treffelstein

Die Revitalisierung der Landmarken mit den damit verbundenen Aktionen kann als eine wesentliche Aufwertung der Region im Hinblick auf nachhaltigen (Natur-)Tourismus gesehen werden.

Festspielsommer ein Spiegelbild der reichen Theaterlandschaft im Landkreis

Auch in diesem Jahr stellten die Festspielgemeinschaften ihre Stücke wieder im Konzerthaus in Blaibach der Öffentlichkeit und der Presse vor. Der Veranstaltungsort hatte sich im letzten Jahr bestens bewährt und hielt

dies auch am 12. Mai 2017. Neu in diesem Jahr war die Moderatorin: Steffi Birnthal von TVA führte professionell und mit viel Herz durch das Programm. Ferdi Baierl und seine Kollegen untermalten die Veranstaltung wieder exzel-

lent. „Es ist wichtig Menschen für unsere Region zu begeistern, ohne dieses kulturelle Angebot wäre der Landkreis nicht so gut aufgestellt“, betonte Landrat Löffler, die Leistung der Festspieler würdigend.



Maßnahmen zu Steigerung der Qualität

Qualifizierungsoffensive für Gastgeber im Landkreis Cham

Unter dem Motto „Mehr Gäste durch Professionalität und Herzlichkeit“ sollen im Rahmen eines LEADER-Projektes vor allem kleine und mittlere Gastgeber im Landkreis Cham das Rüstzeug für eine erfolgreiche Zukunft erhalten. Das Ziel, 90 Betriebe in fünf Blöcken zu folgenden Inhalten zu schulen:

- Aufbau einer touristischen Servicekette
- Tourismus 4.0 – Digitalisierung im Tourismus
- Auf- und Ausbau der Online-Buchbarkeit
- Mehr Umsatz mit besonderen Angeboten – Regionalität und Authentizität stehen im Vordergrund
- Professionelle Gästekommunikation
- Individuelles Coaching der Betriebe mit Themen nach Bedarf wurde im Januar 2018 erreicht.

in den Bereichen Tourismus, Hotellerie und Gastronomie ist im Landkreis Cham sehr breit gefächert. Wichtige Partner zum Thema Aus- und Weiterbildung im Tourismus sind der Tourismusverband Ostbayern in Regensburg, der Hotel- und Gaststättenverband, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie seit über 15 Jahren die Tourismusakademie Ostbayern in Cham.

Hotel Waldschlössl in Neukirchen b. Hl. Blut seit 2017 mit anerkanntem KINEMA-Therapiezentrum

Nach einer Phase des Umbaus und hoher Investitionen im Zimmer-, Wellness- und Spabereich, mit einer neuen Unternehmensphilosophie und kulinarischen Hochgenüssen möchte das Hotel Waldschlössl neue Zielgruppen ansprechen. Dazu gehört auch die Anerkennung als KINEMA-Therapiezentrum, die KINEMA Sportschule und

die KINEMA Diagnostik.

Kulinarischer Hochgenuss von höchster Qualität

Woidlounge im Hotel Waldschlössl und „Leos by Stefan Brandl“ im Hotel Bayerwald in Bad Kötzting „Woidlounge“: inspiriert durch Ludwig und Sepp Maurer, höchste Qualität in bester Atmosphäre „Leos“: Besondere Köstlichkeiten mit individuellem Service

Beide Restaurants greifen den Trend auf, sich jenseits des Alltags etwas Besonderes zu gönnen und treffen dabei voll ins Schwarze. Eine große Bereicherung für den Tourismus im Landkreis Cham. Vor allem zeigen sie, dass die Gäste für hohe Qualität auch den entsprechenden Preis zu zahlen bereit sind.

Aus- und Weiterbildungen:

Das Aus- und Weiterbildungsangebot

Jubiläen und Auszeichnungen

Große Auszeichnung für ein kleines Hotel

Bereits zum siebten Mal wurde 2017 das Hotel Christiane in Runding mit dem TUI Holly prämiert. Damit reiht es sich wieder ein in den Reigen der 100 beliebtesten Hotels im kompletten TUI Programm. Die Preisverleihung fand im Vorfeld der ITB in Berlin statt. MdB Karl Holmeier ließ es sich nicht nehmen, dem Ehepaar Schreiner / Gogeißl am Stand des Tourismusverbandes Ostbayern / Bayerischer Wald, der von Petra Meindl vertreten wurde, zu gratulieren.



25 Jahre Ulrichshof in Zettisch

Am 25. Juni 2017 feierte der Ulrichshof in Zettisch sein 25-jähriges Bestehen. 1992 mit neun Ferienwohnungen begonnen, entwickelte Ulrich N. Brandl sein Unternehmen zu Ostbayerns erstem Baby- und Kinder Resort. Ein wahres Lebenswerk und vor allem ein herausragender touristischer Leuchtturm im Landkreis Cham.

15 Jahre Schmankerlwirte im Hohenbogenwinkel

Diese Kooperation gibt es bereits seit 2003. Sie entstand aus dem lokalen Agenda-21-Prozess, den der Marktrat 2002 beschlossen hatte. Die Idee zu den Schmankerlwochen hatte der damalige Leiter des Arbeitskreises Tourismus und derzeitige Bürgermeister und stv. Landrat Markus Müller.



Werbemaßnahmen

Unsere Urlaubsgäste benutzen verschiedene Quellen zur Inspiration und Information.

Da die Erfahrung zeigt, dass trotz aller Digitalisierung, ein Prospekt oder eine Informationskarte sehr beliebt und unentbehrlich sind, wurden folgende Prospekte auch 2016/2017 aufgelegt:

- 15.000 Stück

Neue Erlebniskarte für den Landkreis Cham

Kartenmaterial ist bei den Gästen sehr beliebt, vor allem dann, wenn die Karte auch noch wertvolle Tipps für die Urlaubsgestaltung enthält. In Zusammenarbeit mit den Werbegemeinschaften hat das SG 14 erstmalig die Erlebniskarte mit dem Titel „Entdecken & Erleben grenzenlos“ aufgelegt. Bewusst wurden auch Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen aus dem benachbarten Tschechien mitaufgenommen. Die Auflage betrug 10.000 Stück.



- 5.000 Stück



- 7.000 Stück



- 25.000 Stück



- 35.000 Stück



Messearbeit

In der Messesaison 2016/2017 wurden wieder bedeutende Ausstellungen und Messen im In- und Ausland besucht. Messen, die unter anderem



in Kooperation mit dem Tourismusverband Ostbayern bzw. Bayerischen Wald besucht wurden:

CMT Stuttgart * Grüne Woche Berlin * Reisen Hamburg * f.re.e München * Freizeit Nürnberg * ITB Berlin * Mai-markt Mannheim * Die 66 München * Ostbayern Schau Straubing * T&C Leipzig * Ferien Wien * Mainfranken Messe Würzburg

2017 nutzte das Tourismusreferat wiederum die Möglichkeit auch regional im Landkreis vertreten zu sein und das Freizeit- sowie Urlaubsangebot zu präsentieren, so z. B. auf der Messe Roding und der Chamlandschau.

Anzeigenwerbung und Pressearbeit

„Wer nicht wirbt, der stirbt“, dieser Leitsatz des Marketings gilt nach wie vor. Die analoge Werbeform über Anzeigen muss allerdings durch die Präsenz unserer Region im Internet und den sozialen Medien ergänzt werden. Insgesamt wurden auch 2017 zahlreiche Anzeigen in ausgewählten Fachzeit-

schriften, Reiseführern, Zeitungsbeilagen und Tageszeitungen, zum Teil als Kooperationsanzeigen mit einzelnen Werbegemeinschaften bzw. auch mit Hotels geschaltet. An über 160 Reisejournalisten im In- und Ausland wurde eine Vielzahl an Presstexten zu diversen Urlaubsthemen verschickt. Alle

aktuellen Presstexte sind im Internet unter der Rubrik „Presse“ abrufbar, der monatliche Pressedienst des Tourismusverbandes Ostbayern, der über 800 Journalisten betreut, wurde regelmäßig mit interessanten Meldungen bedient.

Pressereisen

[Monika und Reiner Hamberger unterwegs entlang der Glasstraße](#)

Die beiden Journalisten besuchten den Bayerischen Wald im März 2017. Von 9.-11.3.2017 verweilten sie in Lohberg. Organisiert wurde die Reise vom Tourismusreferat in Zusammenarbeit mit der Touristinfo in Lohberg. Besucht wurden das Schwarzaerhaus, die Glashütte

Alte Kirche und der Bayerwald-Tierpark in Lohberg.

[DZT-Pressereise italienischer Journalisten nach Ostbayern](#)

Motto: Culinary and Culture
Fünf Journalisten/innen aus Norditalien besuchten im September 2017 die Städte München, Straubing, Regens-

burg, Landshut, aber auch Blaibach. Die von der DZT organisierte Reise, betreut durch die Bayern Tourismus Marketing GmbH und vor Ort organisiert vom Tourismusreferat, führte in den kleinen Ort aufgrund des einzigartigen Konzerthauses. Die Gruppe hat im Schlossgasthof Rösch übernachtet und war unisono vom Konzerthaus begeistert.

Landkreis Cham in den überregionalen Tourismusgremien vertreten:

Bayern Tourismus Marketing GmbH



Landrat Franz Löffler
Aufsichtsratsmitglied

Tourismusverband Ostbayern



Landrat Franz Löffler
Präsident

Lenkungs-gremium
Bayerischer Wald

Kreisrat Klaus Bergbauer
Stv.: Bürgermeister Markus Müller
Albert Seidl, Tourismusreferent
Stv.: Kurdirektor Sepp Barth



Naturpark Oberer Bayerischer Wald

Neumarkierung des Wanderwegenetzes



Seit 2014 werden im Naturpark Oberer Bayerischer Wald die Wanderwege überarbeitet und neu markiert (Neuheit: biegsame Aluminiumschilder samt Aufkleber, befestigt mit mitwachsendem Kleber). Begonnen wurde im Bereich Kötzing, danach folgte das Cham-Further Wandergebiet. Im Jahr 2017 wurde in den sechs Gemeinden des Naturparkvereins Waldmünchen die Neumarkierung fertig gestellt. Somit sind nun drei der vier Naturparkvereinsgebiete neu markiert.

Durch die Änderungen am Wegenetz wurden auch neue Übersichtstafeln in den neu markierten Gemeinden notwendig. Diese einheitlich gestalteten Tafeln im Holzträgergestell von gleicher Größe, Farbe und Optik haben so einen guten Wiedererkennungseffekt im Naturparkgebiet. Nach und nach werden die veralteten Übersichtstafeln gegen ca. 60 neue Tafeln ausgetauscht.

Um die Wegweisung an Wanderwegen zu verbessern, werden zusätzlich zu den vorhandenen Lamellenständern Wegweiserpfosten an Kreuzungspunkten aufgestellt, die mit Nah- und Fernziel, einer Kilometerangabe und ein-

heitlichen Piktogrammen (Haltestelle, Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeit, etc.) ausgestattet sind. 2017 war der Schwerpunkt in Bad Kötzing.

Neben den neuen Übersichtstafeln ergänzen optisch gleich wirkende, aktualisierte Papierkarten (z.B. Wanderkarte Cham und Umgebung, etc.), dessen

Vorlagen von der Naturparkverwaltung erstellt werden, die Produktpalette Wandern.

Das neue Wanderwegenetz soll auch langfristig auf einem hohen Niveau gehalten werden. Deshalb ist ein hauptamtliches Wegemanagement unverzichtbar.



Gebietsbetreuung Naturpark Oberer Bayerischer Wald

Auszeichnung als UN-Dekade Projekt

Das Engagement der 42 Gebietsbetreuer in Bayern ist ein unverzichtbarer Pfeiler im Naturschutz. Das betonte die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf anlässlich der Auszeichnung der

Gebietsbetreuung als internationales UN-Dekade-Projekt. „Die Gebietsbetreuer in Bayern sind unsere Anwälte der Natur. Sie sind seit über 14 Jahren die Schnittstelle zwischen Naturschutz und Mensch. Als wichtige Ansprechpartner vor Ort erfüllen sie durch ihr hohes Engagement und ihren Sachverstand den Naturschutzgedanken mit Leben. Ich danke den Gebietsbetreuern für ihren unermüdlichen Einsatz für die Schätze unserer

Heimat. Die Auszeichnung der UN unterstreicht die Bedeutung dieser tragenden Säule des Naturschutzes in Bayern“, so Scharf. Das Aufgabenfeld der Gebietsbetreuer in ökologisch empfindlichen und hochwertigen Gebieten umfasst beispielsweise akzeptanzfördernde Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, die Besucherlenkung sowie die Unterstützung naturschonender regionaler Wirtschafts- und Tourismusinitiativen. Darüber hinaus helfen sie bei möglichen Konflikten, indem sie als unabhängige und professionelle Mittler und Berater bei der Lösung von Problemen vor Ort zur Verfügung stehen. Am 2. Juni wurde die Urkunde offiziell übergeben.



Urkundenübergabe mit Oberpfälzer Gebietsbetreuer

Gebietsbetreuer Broschüre

Im Jahr 2017 erschien die allgemeine Broschüre über die Gebietsbetreuer in Bayern, dort wurden verschiedene Gebiete genauer dargestellt, so auch die beiden Arbergebetsbetreuer. Dazu wurden professionelle Fotos gemacht und ein Text erstellt, der das Gebiet und die Aufgaben genauer umschreibt.



Beschilderung des Auerwilschutzgebietes „Arber“

Das Auerwilschutzgebiet „Arber“ wurde 2017 mit neuen Schildern ausgestattet. Diese sind nun auch zweisprachig, deutsch und tschechisch, und enthalten auch die Wegebotsangaben und eine Karte des Schutzgebietes. Vor der Wintersaison wurden noch temporäre Schilder aufgehängt, in Bereichen um die Chamer Hütte, wo es „wilde“ Tourenabfahrten gibt, die direkt durch das Schutzgebiet führen.

Zudem wurde im Oktober eine Wanderführer-Schulung zum Thema „Auerwild“ durchgeführt. Hierzu luden die beiden Arbergebetsbetreuer gemeinsam nach Bayerisch Eisenstein ein. Dort wurde von Klaus Urban, Revierjagdmeister und Auerhuhnkartierer erst ein Fachvortrag über die Lebensweise des Auerwildes gehalten, anschließend gingen die Gebietsbetreuer noch auf die Besonderheiten ihres Gebietes ein.

Museen und mehr

„Lichtgestalten im Bayerwald. Von wegen hinterwäldlerisch! Die Region um Cham und Bad Kötzing hat in Sachen Kultur viel zu bieten.“ So titelt die Mittelbayerische Zeitung in ihrem Bericht über die Kultur im Landkreis Cham, der u. a. auf die weit über 30 Museen im Landkreis hinweist.

Neun kommunale Museen wurden auch 2017 im Rahmen der Zweckvereinbarung „Museen“ vom Kulturreferat des Landkreises fachwissenschaftlich betreut. An der Zweckvereinbarung sind beteiligt: WeltKunstMuseum Schloss Altrandsberg, Pfingstritt-Museum Bad Kötzing, Museum Jagd und Wild auf Burg Falkenstein, Zündholzmuseum Grafenwiesen, Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut, Oberpfälzer Handwerksmuseum Rötzhillstett, Geschichtserlebnis Burgruine Runding, Museum ehemalige Klöppelschule und Ludwig Gebhard Museum Tiefenbach, Grenzland- und Trenckmuseum Waldmünchen.

Das Kulturreferat konzipierte und gestaltete Ausstellungen und Aktionstage für die genannten Museen, die sich u.a. beim Internationalen Museumstag (21.05.2017) und bei der Aktion „Mit den Großeltern unterwegs in den Museen“ (06.09.2017) beteiligten. Das Kreismuseum Walderbach war in der Saison 2017 wegen umfassender



Baumaßnahmen am Klostergebäude geschlossen; Sanierungsarbeiten stehen auch für das Schulmuseum Fronau an.

Die Ausstellungen in den Museen fanden großes Interesse bei den Besuchern. In dem von Stadt und Landkreis Cham gemeinsam getragenen Museum SPUR wurden im Obergeschoß vom 15.04.2017 bis 07.01.2018 Werke aus den Sammlungen des Kunstvereins Museum SPUR e. V., der Stadt Cham und des Landkreises Cham präsentiert. Im Erdgeschoß des historischen Armenhauses war das Thema in der ersten Jahreshälfte „... mit doppelter Mauer züchtig umgürteten

Stadt – Cham und seine Stadtmauer“ (bis 27.08.2017). Am „Tag des offenen Denkmals“ am 10.09.2017 wurde die Präsentation „Trenck in Cham – 275 Jahre“ eröffnet. Zu beiden Ausstellungen gab es Führungen und Vorträge mit Chams Stadtarchivar Timo Bullemer.

Für das Museum Jagd und Wild auf Burg Falkenstein wurde die Wanderausstellung des Museums Natur und Mensch Oldenburg „Von der Kunst mit Vögeln zu jagen. Das Falkenbuch Friedrichs II. Kulturgeschichte und Ornithologie“ von 18.05. bis 03.10.2017 mit umfangreichem Begleitprogramm präsentiert.



In Zusammenarbeit mit dem „Freundeskreis für das Oberpfälzer Handwerksmuseum Rötz-Hillstett e. V.“ konnte eine Ausstellung des Chodenmuseums Domažlice/Taus nach Rötz übernommen werden zum Thema „Altes Handwerk und seine Organisation im Chodenland“. Im Zündholzmuseum Grafenwiesen war von 16.04. bis 29.10.2017 die Ausstellung „Tempel, Triumphbögen und Paläste. Historische Bauwerke als Zündholzminiaturen“ zu sehen. Von 15.10. bis 15.11.2017 erinnerte eine Ausstellung in der Alten Kirche Runding an die „Heimtdichterin des Böhmerwaldes“ Rosa Tahedl, die die letzten

Jahrzehnte in Runding gelebt hatte. Das Grenzland- und Trenckmuseum Waldmünchen präsentierte mit großem Erfolg die Sonderausstellung „Helena Ackermann – Glas Potpourri. Technische und künstlerische Vielfalt“. In Tiefenbach wurden am 11. Juni die Ausstellungen „Die Spitze im Wandel der Zeit“ – Zum 110-jährigen Jubiläum der Klöppelschule Tiefenbach und „Spitze aus Sedlice – Traditionelles Handwerk und Kunst“ (aus der Partnerstadt Sedlice/CZ) eröffnet. Das Ludwig Gebhard Museum zeigte vom 21.05. bis Okt. 2017 die Ausstellung „27 oder 3 von jeder ART. Werke aus den verschiedenen Arbeitsfeldern von Ludwig Gebhard“.



Am 02.06.2017 überreichte der bayerische Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle bei einem Besuch in Tiefenbach die Tafel „Immaterielles Kulturerbe“, die nun am ehemaligen Klöppelschulgebäude, heute Rathaus mit Museum, angebracht ist. Auch für den Bad Kötztinger Pflingstritt übergab Staatsminister Dr. Spaenle die Tafel „Immaterielles Kulturerbe“. Auf zehn Jahre seines Bestehens konnte das Zündholzmuseum Grafenwiesen zurückblicken. Dazu wurde ein Tag der offenen Tür (23.04.) mit Führungen, Einblicken in die Museumsarbeit und ins Depot, einer Verlosung sowie Kaffee und Kuchen durchgeführt.

Ein weiterer Höhepunkt war der Tauschtag für Zündholzsammler (07.10.). Das Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut wurde vor 25 Jahren eröffnet. Mit einem „Tag der offenen Tür“, der ein umfangreiches Programm bot sowie einem Open-Air-Rockkonzert wurde dieses Jubiläum gemeinsam mit hundert Gästen gefeiert. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Walderbach und gefördert durch den Bezirk Oberpfalz konnte die seit 25 Jahren etablierte Reihe „Festliche Konzerte im Barocksaal Walderbach“ mit acht Konzerten auf hohem Niveau fortgeführt werden.



Das Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut bot 2017 folgende Ausstellungen zur Besichtigung an: „Von der Moldau an die Donau. Der tschechisch-ostbayerische Jakobsweg. Fotografische Impressionen“ (bis 26.03.), „Mit den Marionetten ins Märchenland. Böhmisches Marionetten aus dem Chodenmuseum Taus“ (ab 15.02.), „Der Bayerische Wald-Verein e. V. und seine Kulturpreisträger“ (22.04.-10.09.) und „Nur mit Lieb' gedenk ich Dein!“ Papier-Kostbarkeiten des 18. und 19. Jahrhunderts (ab 19.10.).

Jubiläen gab es u. a. in Tiefenbach, Grafenwiesen, Neukirchen b. Hl. Blut und Walderbach zu feiern. 1907 gründete der Bayerische Staat in Tiefenbach die Spitzenklöppelschule, die ebenso wie die Schulen in Stadlern (1901) und Schönsee (1906) die Spitzenerzeugung in der Oberpfalz förderte. Generationen von Frauen und Mädchen lernten hier das Kunsthandwerk des Spitzenklöppelns. Klöppelspitze aus dem Oberpfälzer Wald machte sich auf Weltausstellungen einen Namen und wurde zum begehrten Luxusartikel.

Mit einem umfangreichen Programm erinnerten Gemeinde Tiefenbach, Museum und der Klöppelkreis im Jahr 2017 an die Gründung der Klöppelschule vor 110 Jahren. Es wurden Ausstellungen sowie eine Modenschau gezeigt und im Rahmen des Ferienprogramms für Kinder eine Fahrt nach Sedlice organisiert. Das Spitzenklöppeln im Oberpfälzer Wald wurde am 29.05.2017 durch Kulturstaatsministerin Monika Grütters auf die Bundesliste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.



Neben der Schriftleitung für den Jahresband „Beiträge zur Geschichte im Landkreis Cham“ berät das Kulturreferat auch bei Veröffentlichungen zur Heimatgeschichte. Für Interessierte und Studierende wurden Exkursionen vorbereitet. Der Veranstaltungskalender wird im Internet gepflegt und halbjährlich in gedruckter Form kostenlos herausgegeben. Zu den Aufgaben 2017 gehörten die Präsentationen des Kulturangebots des Landkreises Cham bei verschiedenen Foren, u. a. auf Regionalmessen; die

grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Museen und Kultur, u. a. in Zusammenarbeit mit dem Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee; die Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden und Kulturvereinen im Landkreis, Kulturämtern, Vereinen etc., z. B. die Ausstellung anlässlich 25 Jahre Kunstverein Freiraum e. V. Furth. Weiter gab es kulturelle Veranstaltungen im Landkreis und in der Region zu organisieren, ebenso wie Kulturpreise, Wettbewerbe, Auszeichnungen im Bereich Kultur.



Der Schauer-Preis der Laienbühne Schorndorf e. V. wurde am 18.07.2017 an den Kabarettisten Gerhard Polt verliehen.

Landkreismusikschule Cham

Zweiten Teil des 25-jährigen Jubiläums würdig begangen

Bereits im Schuljahr 2016/2017 konnte die Landkreismusikschule Cham ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Franz Löffler fand nun im Jahr 2017 der zweite Teil der Feierlichkeiten mit einer weiteren Veranstaltungsphase statt.

Der Einstig wurde im ATT in Furth im Wald mit einem grenzüberschreitenden Konzert gefeiert, bei dem sich



das Orchester aus Schülerinnen und Schülern der Landkreismusikschule und ihrer neuen Partnerschule aus Domažlice (Tschechien) zusammensetzte. Hierbei begeisterte auch Direktor Paul Windschüttl die anwesenden Konzertbesucher mit einem solistischen Beitrag. Im Anschluss verwandelte sich die Orchesterbühne zu einer Tanzfläche, auf der die Gäste zur Musik der Gala-Band und der Schülerband „First Class“ das Tanzbein schwingen.

Ein besonderes Ereignis im Jubiläum stellte das Ehemaligenkonzert am 20. Mai 2017 im Konzerthaus in Blaibach dar. Ehemalige Schülerinnen und Schüler der Landkreismusikschule Cham, welche nach ihrer Schulzeit den Weg eines Musikstudiums einschlugen, raubten den Konzertbesuchern mit ihren künstlerischen Darbietungen schlichtweg den Atem. „Grandiose Rückkehr der Landkreismusikschüler“ – so titelte zum Beispiel die Chamer Zeitung. Auch der Musiker Siegi Mühlbauer, bekannt als „I“ von der erfolgreichen Gruppe „Da Huawa, da Meier und I“ bewies seine Virtuosität am Marimbaphon.

Am Sonntag, 21. Mai 2017, ging es weiter mit einem Musikschulfest mit „Tag der offenen Tür“ und dem wohl wichtigsten Jahresevent der Musika-

lischen Früherziehung, dem Kindermusical. Auf einer Freiluftbühne im vollbesetzten Innenhof der Musikschule präsentierten die Kinder der Musikalischen Früherziehung II ihr diesjähriges Musical, passend zum Jubiläum der Landkreismusikschule mit dem Titel, „Herzlichen Glückwunsch, kleines Huhn!“. Die begeisterten Besucher konnten nach der Aufführung noch an einem Instrumenten-Karussell im Musikschulgebäude teilnehmen. Hier präsentierten die Lehrkräfte verschiedene Instrumente und boten den Kindern sowie auch ihren Eltern die Möglichkeit, die einzelnen Musikinstrumente auszuprobieren und ihnen einen Ton zu entlocken.

Den Abschluss der Feierlichkeiten stellte das Festkonzert am 21. Juni 2017 in der Klosterkirche „Maria Hilf“ des Redemptoristen Klosters in Cham dar. Die musikalische Gestaltung übernahm hierbei das Akkordeonorchester der LKMS zusammen mit dem Kinder- und Jugendchor Stamsried sowie dem Streichorchester der LKMS Cham.

Das neue Schuljahr an der Landkreismusikschule Cham steht unter dem Motto „mit Musik durchs Leben“.



Der Landkreis als Sachaufwandsträger von Schulen

Schulen des Landkreises in Zahlen

Der Landkreis Cham ist Schulaufwandsträger von 14 staatlichen Schulen an 16 Standorten. Mit einem Schulauf-

wand von nahezu 9 Mio. € sind die Schulen einer der größten Posten im Kreishaushalt.

Die Schülerzahlen an den Landkreis-Schulen haben sich wie folgt entwickelt:

	Jahr	1980	1990	2010	2014	2015	2016	2017
Realschule Furth im Wald		419	350	519	527	519	469	429
Realschule Bad Kötzing		560	400	695	536	510	480	462
Realschule Roding		472	343	740	638	652	610	583
Realschule Waldmünchen							60	128
Joseph-v.-Fraunhofer-Gymnasium Cham		923	909	1.225	948	910	874	859
Robert-Schuman-Gymnasium Cham		936	688	855	775	772	774	727
Benedikt-Stattler-Gymnasium Bad Kötzing		629	582	786	704	696	657	632
Berufsschule Cham mit den Schulorten								
• Cham		1.719	1.493	1.498	1.582	1.582	1.629	1.794
• Furth im Wald		802	438	380	281	302	336	333
• Roding		520	356	467	522	515	504	434
Wirtschaftsschule Waldmünchen 4-stufig		333	176	254	191	168	151	103
Landwirtschaftsschule Cham		106	70	58	37	37	33	40
Fachoberschule Cham (Berufliches Schulzentrum)		201	205	328	335	287	295	329
Berufsoberschule Cham (Berufliches Schulzentrum)				223	141	103	96	71
Wirtschaftsschule Cham (Berufliches Schulzentrum) 2-stufig								44
Sonderpädagogisches Förderzentrum Cham mit Standorten								
• Cham		131	88	145	125	122	147	146
• Roding		85	40	30	12	12	14	20
Sonderpädagogisches Förderzentrum Bad Kötzing		126	90	107	97	98	97	100
Technikerschule für regenerative Energien, Waldmünchen und für Maschinenbautechnik, Roding					36	27	51	55
Gesamtsschülerzahl		9.068	6.841	8.679	7.610	7.457	7.451	7.289

Allgemeines

Die demographische Entwicklung machte sich in den letzten Jahren auch bei den Schülerzahlen bemerkbar. Inzwischen ist allerdings ein Ende des Schülerrückgangs in Sicht. Die Geburtenzahlen liegen seit nunmehr 10 Jahren relativ konstant bei ca. 1.000 jährlich und sind in den letzten drei Jahren kontinuierlich gestiegen. 2017 wurde mit 1.122 Geburten der höchste Stand seit 15 Jahren erreicht.

Neue Realschule in Waldmünchen

Mehr als erfreulich entwickelt sich die Staatliche Realschule Waldmünchen. Zum Schuljahresbeginn 2017/18 besuchen die Schule bereits 128 Schüler/innen in 6 Klassen. Die Schülerprognosen werden damit deutlich übertroffen. Dies ist der beste Beweis dafür, dass der Bedarf vorhanden und die Entscheidung, die der Kreistag einstimmig getroffen hat, richtig war.



Berufsfachschule für Kinderpflege/Fachakademie für Sozialpädagogik

2016 hat der Kreistag eine weitere wichtige bildungspolitische Entscheidung getroffen. Er hat einstimmig der Errichtung einer Berufsfachschule für Kinderpflege sowie einer Fachakademie für Sozialpädagogik in Furth im Wald zugestimmt. Die neue Schule läuft seit dem Schuljahr 2017/2018 in der Trägerschaft der VHS Cham mit je einer Klasse für Kinderpflege und Sozialpädagogik und einer maximalen Klassenstärke von je 30 Schülern/innen.

Die vorliegenden Anmeldungen lassen für das Schuljahr 2018/2019 wiederum volle Klassen erwarten. Der Landkreis hofft darauf, dass die neue Berufsfachschule/Fachakademie zu einem späteren Zeitpunkt als staatliche Einrichtung übernommen wird.



Berufsschul-Kompetenzzentren

Die Umsetzung des Berufsschulkonzeptes läuft weiterhin planmäßig. Die Module 2 und 3 (Kfz- und Metalltechnik) wurden mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 in Betrieb genommen. Neben den beiden Fachbereichen wurden hier auch die Räume für die Schulleitung, Lehrer, Verwaltung und die

gemeinsame Pausenhalle geschaffen. Investiert wurden ca. 13,3 Mio. EUR in das Gebäude und 3 Mio. EUR in die Ausstattung.

Die Schülerzahlen in allen Berufen, die im Neubau beschult werden, haben sich trotz der Demographie sta-

bilisiert und z. T. sogar erhöht, auch in den Handwerksberufen. Dies ist erfreulich. Der Landkreis leistet damit einen Beitrag zur Stärkung der dualen beruflichen Bildung, die mittlerweile eine gewisse Renaissance erlebt.



Technikerschule Waldmünchen/Roding

Die Technikerschule ist eine hervorragende Einrichtung für die Energieregion Waldmünchen.

Zwischenzeitlich wurde die Schule verstaatlicht. Die Schüler/innen müssen also kein Schulgeld mehr entrichten. Die Lehrer werden vom Staat besoldet. Aktuell besuchen zwei Klassen mit

insgesamt 55 Schülern die Technikerschule (14 Umweltschutztechniker, 41 Maschinenbautechniker); Tendenz steigend.

Der Kreistag hat im Rahmen des Kreishaushalts 2016 eine energetische Sanierung der Technikerschule Waldmünchen beschlossen. Durch das

sog. Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) des Bundes wurde der Landkreis in die Lage versetzt, die hierfür anfallenden Kosten zu finanzieren.

Die Maßnahme (Gesamtkosten: 560.000 €) wurde im Dezember 2017 weitestgehend abgeschlossen.

Umbau und Sanierung der ehemaligen Berufsschule Bad Kötzing zur Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe

Nach dem Umzug des Fachbereichs Metallhandwerk (Anlagenmechaniker) wird nun die vom Kreistag beschlossene Nachfolgenutzung umgesetzt. Die Berufsfachschule für Altenpflege/Altenpflegehilfe erhält hier

ihr neues Domizil. Gleichzeitig ertüchtigt der Landkreis ein weiteres Gebäude für die Nutzung durch die Tourismusakademie Ostbayern (TAO) und die Technische Hochschule Deggendorf (THD).

Beide Einrichtungen sind eine sinnvolle Ergänzung zur Gesundheitsregion Plus, die schon seit längerer Zeit hier angesiedelt ist und gute Arbeit leistet.

Berufliches Schulzentrum Cham

Das Kultusministerium hat die bisher eigenständige Wirtschaftsschule Waldmünchen der FOS/BOS angegliedert und diese damit zum beruflichen Schulzentrum aufgewertet. Die vierstufige Wirtschaftsschule Wald-

münchen läuft mit dem Schuljahr 2020/2021 aus. Die Schüler/innen der zweistufigen Wirtschaftsschule werden seit dem Schuljahr 2017/2018 am Standort Cham beschult. Durch die zentrale

Lage sind die Schülerzahlen erfreulicher Weise wieder angestiegen. Falls ausreichend Interesse besteht, wird künftig an der FOS/BOS auch die Fachrichtung Gesundheit angeboten.

Studiengang Soziale Arbeit

Seit dem Wintersemester 2016 läuft der berufsbegleitende Studiengang „Bachelor Soziale Arbeit“ der OTH Regensburg in der neuen Berufsschule in der Badstraße. Dieser mittlerweile dritte Studiengang, der im Landkreis Cham angeboten wird, bedeutet eine weitere Aufwertung unserer Bildungslandschaft.



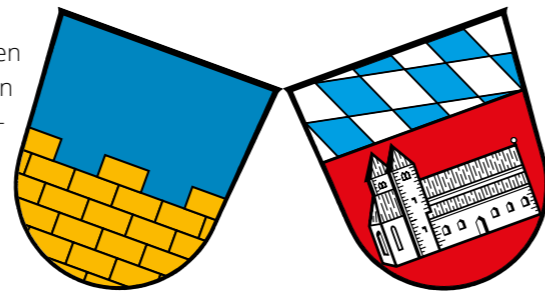
Die enormen Investitionen, die der Landkreis Cham in den letzten Jahren im Bildungsbereich getätigt hat, tragen mittlerweile Früchte. Der Landkreis Cham bietet hervorragende Möglichkeiten an den allgemeinbildenden Schulen sowie in der beruflichen und akademischen Bildung!



Landkreispartnerschaft Bautzen

Die Landkreispartnerschaft stand 2017 ganz im Zeichen des 25jährigen Bestehens. Eine Kreistagsdelegation machte sich dazu auf den Weg in den Partnerlandkreis, wo das Jubiläum mit einem umfangreichen und interessanten Besuchsprogramm und mit einem Festakt gefeiert wurde.

Darüber hinaus führte der FSV Perlhütte seinen Jahresausflug in den Partnerlandkreis Bautzen durch. Alle Teilnehmer kehrten begeistert aus der Oberlausitz zurück.



- 1) Die komplette Reisegruppe an den Ufern des Oberlausitzer Seenlandes
- 2) Ein gut besuchter Festakt in der ehemaligen Rittergutanlage Schmochtitz
- 3) In einer Gesprächsrunde mit Landrat a.D. Horst Gallert, Karlheinz Sölch, Tobias Schilling (Moderation), Landrat Franz Löffler und Udo Witschas (1. Beigeordneter Landkreis Bautzen) wurde auf die vergangenen 25 Jahre Landkreispartnerschaft zurückgeblickt
- 4) Zwei, die gut miteinander können: die Landräte Michael Harig und Franz Löffler
- 5) Die Reisegesellschaft des FSV Perlhütte beim Brotzeitstopp auf dem Weg nach Bautzen
- 6) Als Erinnerungsgeschenk überreichte Landrat Michael Harig eine Sonnenuhr

Verkehrsbehörde

Zulassungsvorgänge und Fahrzeugbestand

Im Berichtszeitraum wurden 24.487 Zulassungen vorgenommen (Vorjahr 24.153). Damit überstiegen die Zulassungsvorgänge wieder einmal das bereits hohe Niveau der letzten Jahre. Im Jahr 2017 gab es fast keinen Tag, an dem die Zulassungsstellen des Landkreises Cham nicht voll ausgelastet waren. So wurden alleine an den Schaltern mehr als 60.000 Vorgänge abgearbeitet.

Jahresvergleich Zulassungen der letzten fünf Jahre:

Zulassungsart	2013	2014	2015	2016	2017
Neuzulassungen	6.329	5.199	5.886	6.602	6.461
Umschreibungen aus anderen Landkreisen	9.925	10.054	10.721	10.983	11.465
Umschreibungen innerhalb Landkreis	6.992	6.504	6.691	6.568	6.570
Gesamt	23.246	21.757	23.298	24.153	24.487

Die Statistik des Kraftfahrtbundesamtes zeigt zum Stichtag 31.12.2017 gegenüber dem Vorjahr folgende Entwicklung: Die Gesamtzahl der im Landkreis Cham zugelassenen Fahrzeuge beträgt 146.808 (Vorjahr: 143.430), davon sind 86.334 (Vorjahr: 84.673) Personenkraftwagen und 13.695 (Vorjahr: 13.307) Krafträder. Der Gesamtbestand stieg deshalb im Vergleich zum Vorjahr um 2,36 Prozent.

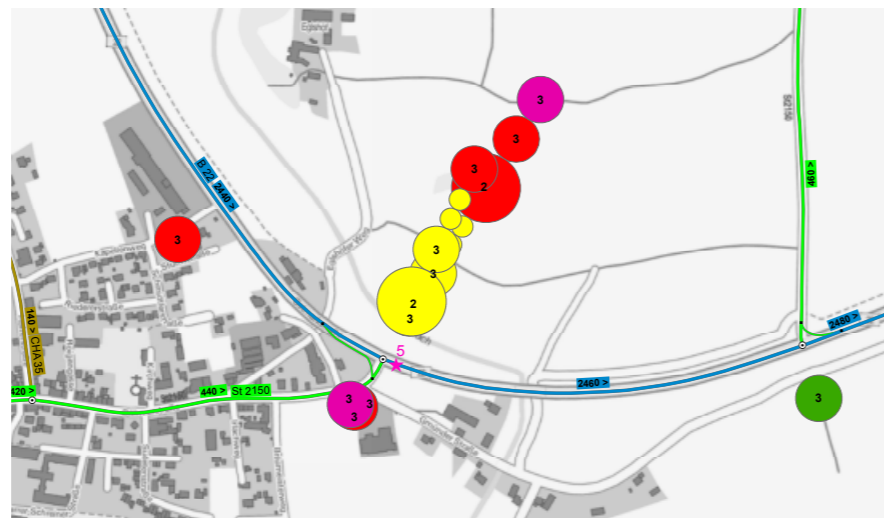
Führerscheinausstellungen in den letzten 5 Jahren

Ausstellungsart	2013	2014	2015	2016	2017
Ersterteilungen	1.391	1.411	1.378	1.268	1.354
Erweiterungen	984	962	1.082	997	1.078
Verlängerungen	788	1.311	908	799	738
Umtausch	710	554	547	561	542
Neuerteilungen nach Entzug	143	141	148	160	187
Sonstige	1.888	2.532	1.896	1.726	1.856
Gesamt Erteilungen	5.904	6.911	5.959	5.511	5.755

Unfallkommission im Landkreis Cham

Im Jahre 2000 wurde die Unfallkommission eingeführt. Die Unfallkommission besteht aus Vertretern des Straßenbaulastträgers, der Polizei und der Verkehrsbehörde. Wesentliche Aufgabe der Unfallkommission ist, bei Unfallhäufungen die Ursachen zu ermitteln und Verbesserungsmaßnahmen zu prüfen und umzusetzen. Es muss aber auch vorausschauend geplant und gehandelt werden, damit Unfallhäufungen gar nicht entstehen. Um den Aufgaben gewachsen zu sein, werden die Mitglieder der Unfallkommission in regelmäßigen Abständen geschult. Alle Jahre werden die Unfallhäufungsstellen (Örtlichkeiten) und Unfallhäufungslinien (Straßenabschnitte) ausgewertet und nach konkreten Abhilfemaßnahmen gesucht. Die Aufgaben der Unfallkommissionen können dabei vielfältig sein. Die Schulkinder-, Fußgänger- und Fahrradsicherheit ist dabei genauso Thema wie die Sicherheit des motorisierten Verkehrs. In den vergangenen Jahren konnten wesentliche Verbesserungen erreicht werden.

Eines der wichtigsten Instrumente der örtlichen Unfalluntersuchung sind Unfalltypenkarten. In diesen Karten wird jeder polizeilich aufgenommene Unfall im Straßennetz durch einen farbigen Kreis symbolisiert. Aus Unfalltypenkarten lassen sich neben dem Unfallort (Platzierung des Kreissymbols), die Unfallschwere (Kreisdurchmesser) und der jeweilige Unfalltyp (Farbe des Kreissymbols) direkt ablesen. Liegen mehrere Unfälle sehr nah beieinander und besteht dadurch die Gefahr, dass sie sich auf der Karte gegenseitig verdecken, werden diese Unfälle hintereinander wie an einer Perlenkette aufgereiht.



Unfallgeschehen im Landkreis Cham

Im Berichtszeitraum 2017 haben sich 3.933 Verkehrsunfälle (Vorjahr: 3.876) mit 730 Schwer- und Leichtverletzten (2016: 787) und 8 Toten (2016: 13) ereignet. Die Gesamtunfallzahlen bewegen sich somit annähernd im Umfang des letzten Jahres. Die Anzahl der Verkehrstoten ist erfreulicherweise um fünf tödlich verletzte Personen gesunken.

Fahrgastbeförderung mit Taxi und Mietwagen

Für die Beförderung mit Taxi und Mietwagen müssen Beförderungsunternehmen bei der zuständigen Verkehrsbehörde eine Konzession beantragen. Diese wird nur an zuverlässige Unternehmen ausgestellt.

sentliche Unterschied zwischen Taxi- und Mietwagenverkehr ist, dass Mietwagen nicht an einem Taxistand auf Fahrgäste warten dürfen und dass die Mietwagenfahrzeuge nach der Fahrt an den Betriebsstandort zurückkehren müssen. Die Fahrt mit einem Mietwagen wird pauschal abgerechnet bzw. zwischen den Vertragsparteien vereinbart.

Ein Taxi dagegen muss mit einem Taxischild am Pkw und der Ordnungsnummer hinter der Heckscheibe eigens gekennzeichnet sein. Dieses kann auch an einem Taxistand auf Fahrgäste warten. Die Fahrpreise für die Beförderung mit Taxis werden in der Taxitarifordnung, die vom Landratsamt Cham erlassen wird, festgelegt.

Im Landkreis Cham gibt es insgesamt 34 Unternehmen, die Taxi- und/oder Mietwagenverkehr betreiben. Der we-

Durch das Landratsamt Cham wurden Konzessionen für Unternehmen nachfolgender Betriebsarten erteilt:

Genutzt werden durch die Fahrgastbeförderungsunternehmen folgende Fahrzeugarten:

Betriebsart	Anzahl der Unternehmen	Fahrzeugart	Fahrzeuganzahl
Taxiverkehr	2	Nutzung ausschließlich als Taxi	7
Mietwagenverkehr	16	Nutzung ausschließlich als Mietwagen	57
Taxi und Mietwagenverkehr (sog. Mischkonzession)	17	Nutzung sowohl als Taxi und als Mietwagen (Mischkonzession)	53
Gesamt Erteilungen	35	Gesamt Erteilungen	117

Damit gibt es im Landkreis Cham 117 Fahrzeuge zur individuellen Fahrgastbeförderung. Je 1.089 Einwohner steht damit rechnerisch ein Fahrzeug zur Verfügung. Für die Fahrer wurden im Jahr 2017 51 neue Erlaubnisse zur Fahrgastbeförderung ausgestellt und 37 Erlaubnisse zur Fahrgastbeförderung verlängert.

Bundesstraßen

2017 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

- B 20 3-streifiger Ausbau zwischen Cham und Furth im Wald Bauabschnitt 4 (Satzdorf – Kothmaißling)
- B 85 2-bahniger Ausbau bei Wetterfeld (Verkehrsfreigabe: 27.10.2016)
- B 85 2-bahniger Ausbau Altenkreith – Wetterfeld (Spatenstich am 26.07.2017)
- B 85 Ortsumgehung Neubäu (Spatenstich am 09.11.2015)
- B 16 Fahrbahnsanierung AS Walderbach – Bauamtsgrenze
- B 20 Fahrbahnsanierung Furth im Wald – Landesgrenze
- B 20 Verbreiterung Parkplatz bei Höfen
- B 20 Linksabbiegespur zur CHA 3 nach Sattelpfeilstein
- B 20 Fahrbahnsanierung Cham/Süd – Höfen
- B 20 Fahrbahnsanierung Cham/Mitte – AS Chammünster
- B 20 Fahrbahnsanierung Kothmaißling – westlich Weiding
- B 20 Sanierung Bauwerk Regenflutmulde Cham
- B 22 Fahrbahnsanierung Schönthal – Rötz
- B 85 Regenrückhaltebecken AS Cham/Süd

Vorentwurf in Bearbeitung

- B 20 2-bahniger Ausbau Traitsching – Landkreisgrenze
- B 20 2-bahniger Ausbau zwischen AS Cham-Mitte und AS Cham-Süd
- B 85 Ortsumgehung Altenkreith mit Anbindung B 16



Investitionssumme im Jahr 2017: 27,5 Mio. €

zum Vergleich:

Jahr	Investitionssumme (Mio. €)
2016	19,1
2015	16,4
2014	13,2
2013	16,3
2012	19,2
2011	27,7
2010	27,0
2009	17,3
2008	9,3
2007	14,7
2006	14,8
2005	5,8

Staatsstraßen

2017 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

- St 2040 Sanierung der Ortsdurchfahrt Stamsried
- St 2132 Ortsumgehung Lederdorn
- St 2140 Linksabbiegespur zur CHA 48 in Bad Kötzing
- St 2140 Radwegbrücke bei Eschlkam (Penzenmühle)
- St 2146 Radweg Radling – Scharlau
- St 2147 Sanierung einer Stützmauer in der Ortsdurchfahrt Michelsneukirchen
- St 2147 Sanierung der Ortsdurchfahrt Mitterdorf
- St 2149 Fußgängerampel westlich Walderbach
- St 2151 Sanierung der Ortsdurchfahrt Rötzt, 1. BA
- St 2151 Sanierung der Ortsdurchfahrt Rötzt, 2. BA
- St 2154 Fahrbahnerneuerung Lengau – Gleißenberg

Planfeststellung läuft

- St 2132 Ausbau der Zellertalstraße (Ortsumgehung Bärndorf – Traidersdorf)
- St 2140 Verlegung Grafenwiesen – Bad Kötzing
- St 2150 RiStWaG-Ausbau Rötzt – Landkreisgrenze (Wasserrechtsverfahren)
- St 2151 Ortsumgehung Rötzt

Vorentwurf

- St 2151 Ortsumgehung Bernried



Ortsdurchfahrt Rötzt

Investitionssumme
im Jahr 2017: **5,8 Mio. €**

zum Vergleich:

Jahr	Investitionssumme (Mio. €)
2016	6,1
2015	6,3
2014	6,2
2013	8,7
2012	6,3
2011	4,2
2010	6,0
2009	5,1
2008	3,8
2007	3,4
2006	4,3
2005	3,1

Öffentlicher Personennahverkehr

Mit dem Tonibär unterwegs, ein absoluter Renner

In leuchtende Kinderaugen und strahlende Gesichter kann man blicken, wenn



die Teilnehmer vom Tonibär am Aktionstag „Kinder entdecken den ÖPNV“ in den Arm genommen werden. Im Jahr 2017 waren von April bis Dezember wieder mehrere Kindergartengruppen und Grundschulklassen kostenlos mit dem ÖPNV/SPNV-Verkehrsmittel unterwegs. Die Projektpartner sind die Länderbahn und die Bundespolizei. Die Länderbahn unterstützt das Projekt mit Kinderfahrkarten und von der Bundespolizei werden die Teilnehmer auf mögliche Gefahren am Bahnhof und im Umfeld aufmerksam gemacht sowie auf das richtige Verhalten im Zug hingewiesen.

Von Annette Lafaire vom Naturpark Oberer Bayer. Wald erfuhren die Kinder einiges über die Vielfalt unserer heimi-



schen Tier- und Pflanzenwelt und deren natürlichen Lebensraum. Dieser abwechslungsreiche und informative Aktionstag ist seit Jahren für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis und so sind die Aktionstage sehr begehrt und die Termine alljährlich innerhalb weniger Wochen vergeben. Höhepunkt 2017 war der Besuch des Fernseheteams TVA mit Elisa Köppen.

Landrat stellt Smartphone-App „Wohin-du-willst“ vor

Neben dem Landkreis-Fahrplanbuch und der Homepage des Landkreises, wo ebenfalls alle Linienfahrpläne zu finden sind, wurde als zusätzliches Auskunft- und Informationsangebot die Fahrplan-App „Wohin-du-willst“ im September 2017 als neues digitales ÖPNV-Angebot vorgestellt. Über das Handy kann nun, nachdem man das Fahrplanbuch nicht immer griffbereit zur Hand hat, der Fahrplan aller VLC-Busse und Züge an jedem Ort aufgerufen werden. Mit dieser regionalisierten App „Wohin-du-willst“ für den Landkreis Cham möchte Landrat Franz Löffler einen weiteren Schritt zur Verbesserung der Angebote im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gehen.

Die App ermöglicht eine moderne Form der Verbindungssuche im Landkreis Cham und darüber hinaus. Durch das bundesweit einheitliche Suchsystem sind auch überregionale Strecken und Verbindungen zu finden. Daneben können auch sog. „Push-Nachrichten“ bei möglichen Störungen

versendet werden. So kann auf Zugunfälle, Schienenersatzverkehre sowie sonstige besondere Vorfälle, so z. B. Schulausfall bei Schneeglätte, aufmerksam gemacht werden.



Zudem integriert die App die digitale Mitfahrzentrale „flinc“, bei der sich jeder Nutzer registrieren und seinen Fahrtwunsch bzw. seine Fahrt anderen zur



Mitfahrt anbieten kann. Diese privaten Angebote können ebenfalls über die App „Wohin-du-willst“ abgewickelt werden. Mit diesem Angebot lassen sich so Lücken in den Verbindungen durch die private Mitfahrgelegenheit schließen. Mit Hilfe dieser App „Wohin-du-willst“, die in neun Sprachen für iOS und Android kostenlos erhältlich ist, möchte der Landkreis die nächsten Schritte zur Optimierung der ÖPNV-Verbindungen machen. Infos über weitere nützliche Funktionen und den Download-Link gibt es online unter www.wohin-du-willst.de.

Der Bahngipfel in Furth im Wald – Ein großer Tag für den Landkreis

Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland, insbesondere Bayern, und Tschechien wird immer intensiver. Dies haben neben dem Bayerischen Staatsminister Joachim Herrmann und Landrat Franz Löffler auch die beiden Verkehrsminister Dan Ťok aus Tschechien und Alexander Dobrindt beim Bahngipfel am 26. Juli 2017 in Furth im Wald verkündet. Der gegenseitige Handel könne sich nicht ohne gute Bahnverbindung weiterentwickeln, so die Aussage der Politiker.

Die erste überraschende Nachricht verkündete Bayerns Verkehrsminister Joachim Herrmann: Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 erhöht sich die Zahl der täglichen Direktverbindungen auf der Strecke München – Regensburg – Furth im Wald – Prag von vier auf sieben. Das bedeutet tagsüber einen Zwei-Stunden-Takt.

Danach kam von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt das lang erhoffte Signal für den Ausbau dieser Schienenstrecke, verbunden mit einer Verkürzung der Fahrzeit von 6 Stunden auf 4 Stunden und 15 Minuten. Der Ausbau, so der Bundesverkehrsminister, werde nun nach der Neubewertung in seinem Haus im Bundesverkehrswegeplan in den vordringlichen Bedarf hochgestuft. Das heißt auch, dass die Finanzierung gesichert ist.

Bei den Investitionskosten geht man von 2 bis 2,5 Milliarden Euro aus, die sich grob gerechnet zu etwa zwei Dritteln auf die deutsche und zu einem Drittel auf die tschechische Seite verteilen. Finanzielle Unterstützung erhofft man sich von der Europäischen Union.

Auf bayerischer Seite sehen alle drei Ausbauvarianten die Elektrifizierung der Bahnstrecke bis zur Grenze vor. Der Abschnitt ab Schwandorf soll zudem streckenweise zweigleisig ausgebaut werden.

Bayern treibt die Planung voran und will nach der Hochstufung des Projekts in den vordringlichen Bedarf sofort bei der Ausbauplanung in Vorleistung gehen, auch wenn Bayern für die Planungsfinanzierung nicht zuständig sei.

Nach dem klaren Signal von allen Seiten kann Europa weiter zusammenwachsen, so das Ergebnis des Bahngipfels in Furth im Wald.



von links: Verkehrsminister Dan Ťok, Innenminister Joachim Herrmann, Verkehrsminister Alexander Dobrindt, Landrat Franz Löffler, MdB Karl Holmeier und Regierungspräsident Axel Bartelt

10 Jahre grenzüberschreitende Busverbindung



Das Gemeinschaftsprojekt „Sumava-Wanderbus“ ist die erste internationale grenzüberschreitende Busverbindung zwischen Bayern und Tschechien.

Durch die Zustimmung des Bezirks Pilsen konnte 2008 das Gemeinschaftsprojekt „Durchlässige Grenze“ mit dem Ziel, zu unseren Nachbarn eine wichtige Lebensader einzurichten, gestartet werden. „Die Räder müssen rollen, damit die Nachbarschaft wächst“, so lautete damals eine Überschrift der Bayerischen Staatszeitung.

Am Zustandekommen dieser ersten internationalen Busverbindung zwischen Bayern und Tschechien – auf der Fahrstrecke von Arnbruck über Lam nach Nyrsko und Hamry – haben der Bezirk Pilsen, der Landkreis Cham und der Freistaat Bayern, hier vor allem Staatsminister Joachim Herrmann, einen großen Anteil. Die großzügige finanzielle Unterstützung durch den Freistaat Bayern ermöglichte es, diese Nahverkehrsbrücke aus dem Landkreis Cham in die Region Pilsen einzurichten.

Der Landkreis nimmt, was den Ausbau der grenzüberschreitenden Ver-



bindungen an betrifft, entlang der bayerisch-böhmischen Grenze eine Vorreiterrolle ein. Die grenzüberschreitende Verbindung zwischen Arnbruck – Lam – Nyrsko – Hamry ist nicht die einzige internationale grenzüberschreitende Busverbindung zwischen Tschechien und Bayern. Inzwischen gibt es noch zwei weitere

leitersprossenartige grenzüberschreitende Busverbindungen entlang der 71 km langen Grenze aus dem Landkreis Cham in die Region Pilsen. So sind seit 2010 eine Buslinie, abseits der Schienenstrecke, nach Pilsen und seit 2011 ein Bus-Rundkurs zum Cerchov eingerichtet. Alle drei Linien werden abwechselnd partnerschaftlich von bayerischen und tschechischen Verkehrsunternehmen bedient.

Mit den grenzüberschreitenden Linien wird nicht nur zum einen die Begegnung der Menschen beiderseits der Grenze erleichtert, sondern auch die Lebensqualität im Grenzraum verbessert. Zugleich werden neben dem Oberpfälzer Wald und dem Bayerischen Wald auch der Cesky les auf tschechischer Seite für Touristen erlebbar. Alle drei Linien stehen für den sanften Tourismus unter dem „Grünen Dach Europas“ und schaffen zudem Arbeitsplätze in der Region.

Kommunales

Bürgermeister und Einwohner der Gemeinden im Landkreis Cham

Stadt/Markt/ Gemeinde	Erste Bürgermeisterin/ Erster Bürgermeister	Einwohner 31.12.2016
Arnschwang	Michael Multerer	1.965
Arrach	Josef Schmid	2.484
Bad Kötzing (St.)	Markus Hofmann	7.462
Blaibach	Wolfgang Eckl	1.907
Cham (St.)	Karin Bucher	16.701
Chamerau	Stefan Baumgartner	2.618
Eschlkam (M.)	Josef Kammermeier	3.328
Falkenstein (M.)	Heike Fries	3.359
Furth im Wald (St.)	Sandro Bauer	8.960
Gleißenberg	Josef Christl	892
Grafenwiesen	Josef Dachs	1.538
Hohenwarth	Xaver Gmach	1.881
Lam (M.)	Paul Roßberger	2.621
Lohberg	Franz Xaver Müller	1.857
Michelsneukirchen	Gerhard Blab	1.735
Miltach	Johann Aumeier	2.268
Neukirchen b.Hl.Blut	Markus Müller	3.714
Pemfling	Franz Haberl	2.231
Pösing	Edmund Roider	994
Reichenbach	Franz Pestenhofer	1.307

Stadt/Markt/ Gemeinde	Erste Bürgermeisterin/ Erster Bürgermeister	Einwohner 31.12.2016
Rettenbach	Alois Hamperl	1.842
Rimbach	Ludwig Fischer	1.825
Roding (St.)	Franz Reichold	11.706
Rötz (St.)	Ludwig Reger	3.438
Runding	Franz Piendl	2.305
Schönthal	Ludwig Wallinger	1.964
Schorndorf	Max Schmaderer	2.715
Stamsried (M.)	Herbert Bauer	2.219
Tiefenbach	Ludwig Prögler	1.940
Traitsching	Josef Marchl	4.130
Treffelstein	Helmut Heumann	963
Waffenbrunn	Roland Saurer	2.079
Wald	Hugo Bauer	2.855
Walderbach	Josef Höcherl	2.136
Waldmünchen (St.)	Markus Ackermann	6.812
Weiding	Daniel Paul	2.456
Willmering	Hans Eichstetter	1.975
Zandt	Ludwig Klement	1.901
Zell	Thomas Schwarzfischer	1.835
Summe		126.918

Beratung der Gemeinden

Das Sachgebiet „Kommunales“ ist Aufsichtsbehörde über die Gemeinden des Landkreises Cham. Die Aufsichtsbehörden sollen die Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben verständnisvoll beraten, fördern und schützen sowie die Entschlusskraft und die Selbstverantwortung der Gemeindeorgane stärken.

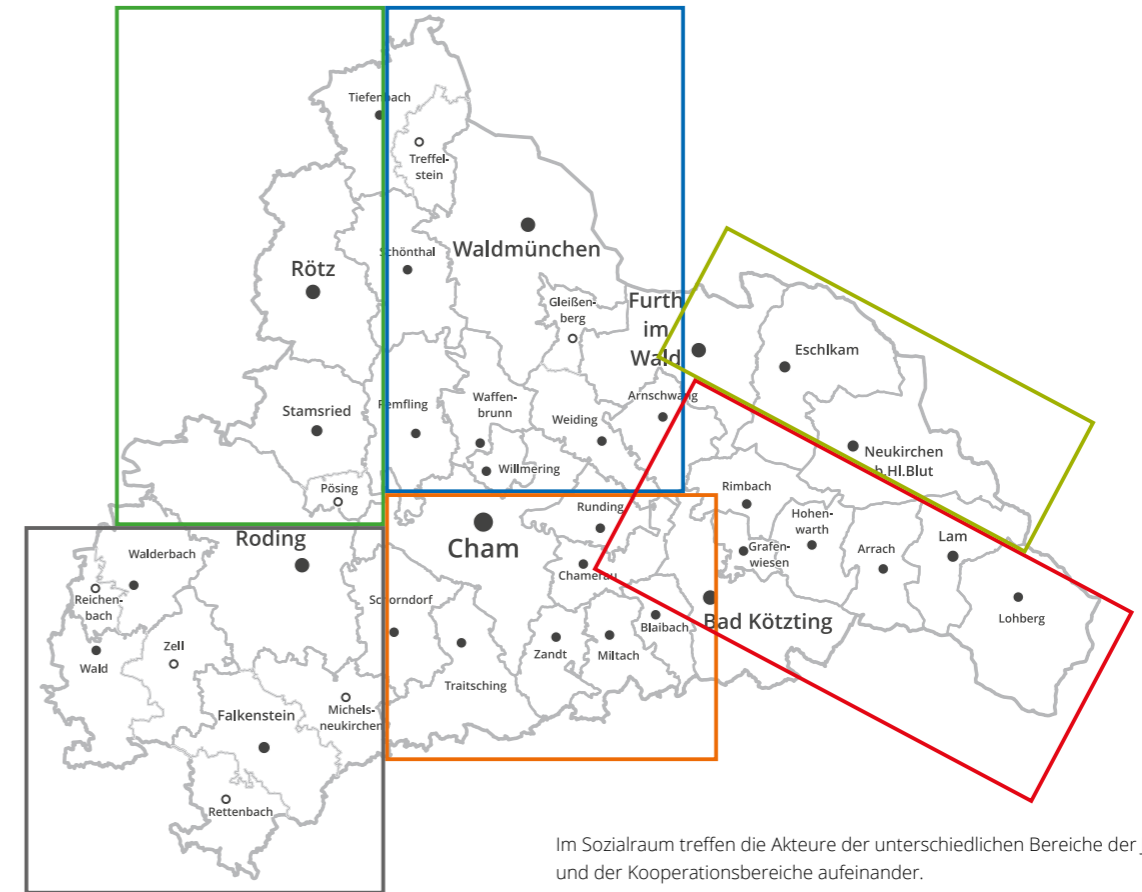


Vereidigung von Bürgermeisterin Heike Fries, Falkenstein

Amt für Jugend und Familie

Jugendhilfeplanung

Im Landkreis Cham wird eine Gestaltung unter sozialräumlichen Aspekten vorgenommen. Der Hilfeplan ab § 13 SGB VIII wird entsprechend einer Matrixplanung abgeglichen. Dabei wird der Sozialraum als Bündelung subjektiver Lebenswelten, als Einzugsbereich sozialer Einrichtungen, als Ressource, als Steuerungsgröße, als Ort wo soziale Dienstleistungen erbracht werden und als Ort der Bürgernähe gesehen.



Im Sozialraum treffen die Akteure der unterschiedlichen Bereiche der Jugendhilfe und der Kooperationsbereiche aufeinander.

Jugendpreis für hervorragende Verdienste in der außerschulischen Jugendbildung und -arbeit

Folgende Projekte, Personen und Gruppen wurden im Rahmen eines großen Ehrenabends des Landkreises am 11.12.2017 im Sparkassensaal in Cham geehrt:

- | | |
|--|---|
| Jugendpreis für innovative und kreative Projekte: | Jugendpreis für Einzelpersonen bzw. Gruppen: |
| Jugendfeuerwehr Grafenkirchen Projekt „Generationen Verbinden“ | Alois Weber, Jugendtrainer und 1. Vorstand des FC Wald-Süssenbach |
| Bei diesem Projekt arbeiteten jüngere und ältere Generationen eng zusammen. Durch das gegenseitige Aufzeigen von Kompetenzen wurden Respekt und Kontakt intensiv gefördert. Die Aktion hat in hohem Maße zur positiven Entwicklung und Förderung der Gemeinschaft vor Ort beigetragen. | Alois Weber wurde für sein hervorragendes, vorbildliches Engagement in mehr als 30-jähriger, erfolgreicher Jugendarbeit, für seine vielfältigen Einsätze bei großen Jugendfußballturnieren sowie für seine verlässliche Unterstützung aller Jugendmannschaften ausgezeichnet. |

TB 03 Roding Jugendgruppe der Abt. Gewichtheben

Die Gewichtheber-Abteilung im TB 03 Roding e. V. betreibt seit 44 Jahren erfolgreiche, hochqualifizierte Jugendarbeit. Besonderes Markenzeichen ist die Offenheit und die gelungene Integration unterschiedlichster Nationalitäten. In dieser freundschaftlichen Gemeinschaft mit vielen verschiede-

nen Kulturen ist gegenseitige Hilfe eine Selbstverständlichkeit.

Diese Personen und Gruppen wurden in einer Jury-Sitzung am 10.10.2017 ausgewählt und vom Kreistag in seiner Sitzung am 20.11.2017 als Preisträger bestätigt. Sie stehen stellvertretend für die zahlreichen, außergewöhnlichen und leistungsstarken Jugendgruppen in unserer Region. Die Ge-

ehrten verdeutlichen somit die breite Vielfalt sinnvoller Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung im Landkreis Cham.

Großer Dank gilt der Sparkasse, welche wieder Preisgelder in Höhe von 1.050 Euro zur Verfügung gestellt hat. Landrat Franz Löffler hat den gleichen Betrag gespendet. Somit konnten je Preis 700 Euro vergeben werden.



Koordinationsstelle Frühe Kindheit (KoKi)

Frühe Hilfen für Familien im Landkreis Cham und Sprechstunde im Zentrum für Psychiatrie

Seit September 2017 bietet die KoKi in Kooperation mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien eine dezentrale Sprechstunde direkt am Zentrum für Psychiatrie Cham an. Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr stehen eine Mitarbeiterin der KoKi und eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien den Patientinnen und Patienten als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Beratung ist vertraulich und bedarf keiner Terminvereinbarung.

Der Arbeitskreis Frühe Hilfen wurde auch 2017 weiter ausgebaut und die Netzwerkpartner rund um die frühe Kindheit sehen es als große Bereicherung an, in einem vierteljährigen Turnus sich über Neuerungen, evtl. Veränderungen und Ideen auszutauschen. Mit Dr. Julia Prasser, seit April 2017 neue Oberärztin an der Institutsambulanz des Zentrums für Psychiatrie in Cham,

konnte für den Landkreis Cham eine erfahrene Ärztin dazu gewonnen werden. Sie steht nun für Mütter mit postpartalen Depressionen als Ansprechpartner zur Verfügung. Dr. Prasser war in Regensburg an der Spezialambulanz Mutter und Kind tätig und bringt ihren großen Erfahrungsschatz mit nach Cham und erfreulicherweise auch in das Netzwerk Frühe Hilfen mit ein. Dies ist für alle Beteiligten ein Gewinn, sind doch

ca. 20 Prozent aller frisch gebackenen Mütter von Depressionen in Schwangerschaft und Stillzeit betroffen. Hier gilt es vor allem, Hemmschwellen der betroffenen Frauen abzubauen. Viele scheuen sich davor, Hilfe anzunehmen. Dies ist sehr schade, da diese Art der Depression sehr gut behandelbar ist und laut Statistiken zu 99 Prozent Heilungschancen bestehen.



Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Für den Bereich Primärprävention wurde ein spezielles Konzept mit dem Titel „PiA – Prävention im Aufwind“ entwickelt. Alle Maßnahmen, die im Rahmen dieses Konzeptes durchgeführt werden, sollen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre Anlagen zu entdecken und zu entwickeln, um so gestärkt möglichen Gefahren entgegenzutreten.



„PiA - Prävention im Aufwind“ umfasst folgende Bereiche:

- Klasse 2000 (Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule)
- Jugendschutzkalender (15.000 Stück wurden an alle Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse verteilt. Darauf sind die Jugendschutzbestimmungen und Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche enthalten).
- Vortrags- und Diskussionsreihe mit insgesamt 20 kostenlosen Präventionsveranstaltungen für Jugendleiter, Vereinsvertreter, Kinder, Jugendliche, Eltern und Interessierte mit insgesamt 840 Teilnehmern. Dabei wurde eine breite Themenpalette, angefangen von Alkohol- und Drogenmissbrauch – hier insbesondere die Thematiken „Crystal-Speed“ und „Legal Highs“, Integration, Migration, Flüchtlinge, Inklusion, Medienkonsum („Medienführerschein“) bis hin zu zentralen Themen des sozialen Miteinanders (unruhige Kinder im

Verein, Mobbing, gewaltfreie Kommunikation in der Jugendarbeit) abgedeckt.

- Weiterhin wurden zu folgenden Schwerpunkten Projekte durchgeführt: Gewalt, Sexueller Missbrauch, Demokratie und Toleranz sowie Integration.
- Im Rahmen des an der Fachstelle für Prävention angesiedelten Programms „Förderung von Toleranz und Demokratie im Landkreis Cham“ wurden insgesamt 11 Projekte im Landkreis Cham gefördert. Diese entsprachen dem Grundsatz, jeder Form von politischem Extremismus vorzubeugen und zur Demokratie-Erziehung beizutragen. Als förderfähige Aktivitäten gelten Veranstaltungen zu den Themenbereichen Toleranz, Demokratie, Antisemitismus, politischer Rechts- bzw. Linksextremismus, Informationsveranstaltungen mit Zeitzeugen des Holocausts und Fahrten zu KZ-Gedenkstätten.

Pflegefamilien

Kinder sollen grundsätzlich die Möglichkeit haben, in einem familiären Umfeld aufzuwachsen. Ist dies in der eigenen Familie nicht möglich, bietet das Aufwachsen in einer anderen Familie Pflegekindern die Möglichkeit, frühere Erfahrungen zu verarbeiten und durch neue Erlebnisse und Beziehungserfahrungen zu ergänzen.

Ziel der Vollzeitpflege ist es, Pflegekindern emotionale Stabilität zu kontinuierlich verfügbaren Pflegepersonen und eine soziale Integration in die neue Familie zu ermöglichen. Dies ist eine zentrale Voraussetzung für eine selbstständige Lebensführung. Ist eine Rückführung in die Herkunftsfamilie möglich, wird diese zum Ziel der Vollzeitpflege.

Im Jahr 2017 hat der Pflegekinderdienst des Amtes für Jugend und Familie Cham 101 Vollzeitpflegeverhältnisse (6 Monate und länger) betreut. 16 Kinder wurden vorübergehend in den drei Bereitschaftspflegefamilien betreut.

Pflegeelternseminar

Auch im Frühjahr 2017 fand der alljährige Pflegeelternqualifizierungskurs statt. Die zwei Abende und der ganztägige Samstag wurde vom Pflegekinderdienst des Amtes für Jugend und Familie geleitet und organisiert. Dieser Kurs ist u.a. Voraussetzung für das Tätigwerden als Pflegefamilie.

Fortbildung

Im März 2017 wurde eine Fortbildung

zum Thema „Bindung / Bindungsorganisation und Bindungsstörungen bei Adoptiv- und Pflegekindern – Besonderheiten und Herausforderungen im Alltag“ organisiert. Referent war Dr. phil. Simon A. Meier, Dipl.-Psychologe an der Institutsambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Bezirksklinikum in Regensburg. Der Einladung folgten viele interessierte Pflegeeltern. Neben dem theoretischen Input zum o.g. Thema konnten Praxisbeispiele geschildert und analysiert werden. Ebenso bot sich die Möglichkeit mit anderen Pflegeeltern in Austausch zu kommen.

Aktionstag

Wie jedes Jahr lud das Amt für Jugend und Familie die Pflegeeltern zum Aktionstag ein. Im Jahre 2017 fand dieses beliebte Sommerfest am preisgekrönten Abenteuerspielplatz in Fahnersdorf statt. Ein Großteil der über 60 Pflegefamilien war der Einladung gefolgt.

Der idyllisch gelegene Platz bot den Kindern viele Möglichkeiten sich auszutoben oder sich in den Sträuchern und Büschen zu verstecken, zu rutschen oder zu rasten. Das Angebot in der Natur wurde ergänzt durch diverse Spielgeräte des Kreisjugendrings. Viele Kinder nutzten die Gelegenheit, sich einen individuellen Button zu ba-

steln. Großer Beliebtheit erfreute sich wie immer das Kinderschminken.

Die kleine, aber engagierte und gut organisierte Dorfgemeinschaft von Fahnersdorf versorgte die über 160 Gäste mit Speisen und Getränken. Neben leckerem, hausgemachtem Gebäck waren die selbstgebackenen Pizzen aus dem Dorfbackofen ein delikates Highlight.

Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier des Jugendamtes ist mittlerweile schon gute Gepflogenheit. Das Beisammensein fand diesmal im Klostersgarten Strahlfeld statt. Die Organisatoren sprachen mit dieser Veranstaltung den Pflegeeltern ihre Anerkennung

für deren bedeutende Arbeit aus.

Der Nikolaus stattete der Gruppe einen Besuch ab, um kleine Geschenke zu verteilen und die Kinder mit ihren Eltern zu loben. Auf dem Programm stand ein Beisammensein am Lagerfeuer. Dazu wurden Weihnachtslieder angestimmt. Auf Interesse stieß zudem die Bastelstation, an der die Familien aus Orangen und Nelken einen Raumduft kreierten oder aus Papier Baumanhänger fertigten. Eine Fotografin knipste Portrait-Aufnahmen, die bei den Gästen für Begeisterung sorgten. Verantwortliche des Klosters und die KLJB Strahlfeld kümmerten sich um die Bewirtung.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Das Jugendamt ist verpflichtet, zumindest vorläufig ausländische Kinder oder Jugendliche in Obhut zu nehmen, sobald deren unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird. Im Rahmen der Inobhutnahme prüft das Jugendamt beispielsweise, ob weitere Verwandte des jungen Menschen existieren, eine Umverteilung in ein anderes Bundesland erfolgen kann und eine Vormundschaft über das Familiengericht beantragt werden muss. Da bei einigen der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge wichtige Dokumente zur Identitätsfeststellung fehlen, ist das Amt für Jugend und Familie Cham ebenso bei einer fachlichen Alterseinschätzung des unbegleiteten Flüchtlings beteiligt.

Die Versorgung und Betreuung der minderjährigen Flüchtlinge findet in der Regel in speziellen Einrichtungen im Landkreis statt. Die meisten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge befinden sich im Alter zwischen 15 und 17 Jahren. Ein geringer Anteil von Heranwachsenden wird weiterhin über das 18. Lebensjahr durch Maßnahmen des Jugendamtes begleitet,

soweit dies notwendig für die Selbstständigkeit und sinnvoll für die erfolgreiche Integration in die Gesellschaft erscheint.

Vertreten werden die minderjährigen Flüchtlinge durch einen Vormund, welcher mit dem Mündel in regelmäßigem Kontakt steht und das Asylverfahren führt.

Im Landkreis Cham befinden sich zwei zentrale Unterkünfte für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Die Internationale Jugendwohngruppe in Waldmünchen sowie die Flüchtlingsunterkunft Kastell Windsor in Rettenbach. Die Unterbringung im Glocknerhof in Stamsried wurde aufgrund rückgängiger Unterbringungszahlen Anfang des Jahres beendet. Sind minderjährige Flüchtlinge durch einen nahen Verwandten begleitetet, jedoch ohne gesetzlichen Vertreter in Deutschland, werden diese meist zusammen mit ihren erwachsenen Verwandten in sog. Gemeinschaftsunterkünften untergebracht.

In den zentralen Einrichtungen für

unbegleitete minderjährige und heranwachsende Flüchtlinge arbeitet das dortige Betreuungspersonal vor allem auf die gesellschaftliche und berufliche Integration hin. Hier werden beispielsweise Kontakte zu Ausbildungsbetrieben hergestellt oder den minderjährigen Flüchtlingen die Werte und Normen unserer Kultur vermittelt.

2017 wurden 68 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge stationär betreut, davon waren 12 volljährig. Ambulant wurden 55 betreut, davon waren 52 volljährig. Für 88 unbegleitete Minderjährige war ein Amtsvormund bestellt.



Betreuung, Heimaufsicht, Senioren und Ausbildungsförderung

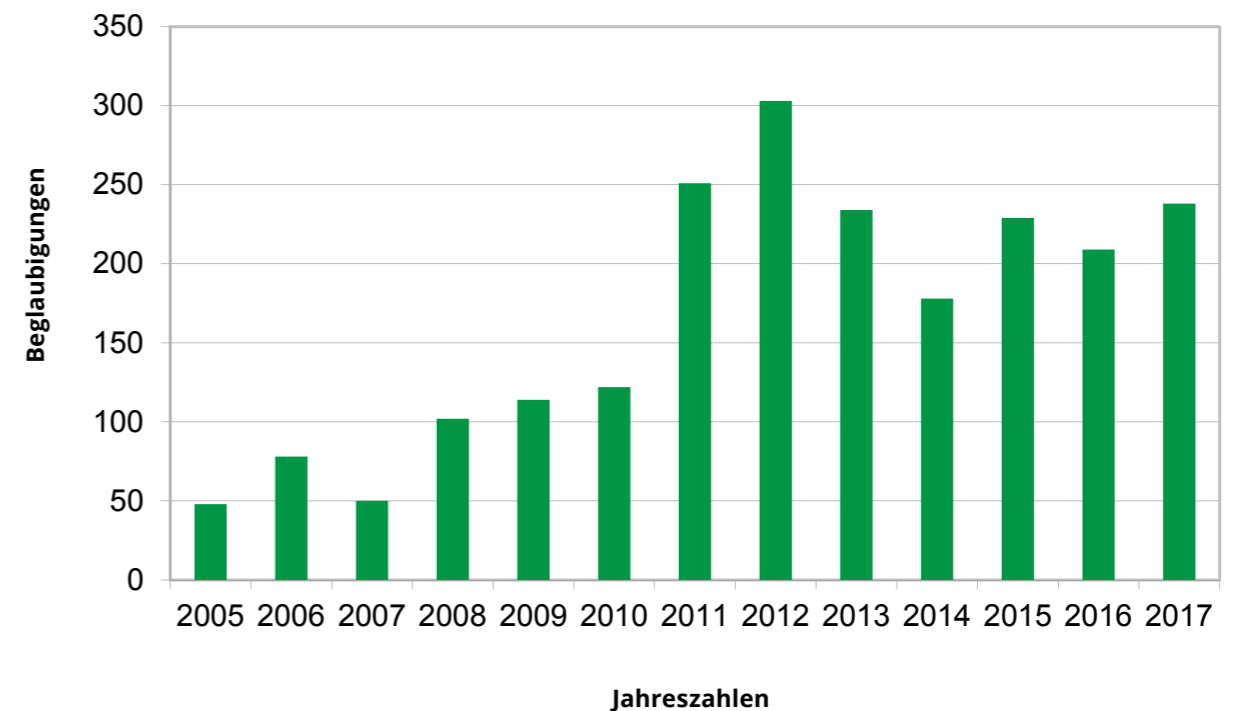
Betreuung: 25 Jahre Betreuungsgesetz – Beglaubigungen durch Betreuungsstelle

Das Gesetz zur Reform des Rechts der Vormundschaft und Pflegschaft für Volljährige (Betreuungsgesetz – BtG) ist am 1. Januar 1992 in Kraft getreten. Es hat in den letzten 25 Jahren erhebliche Verbesserungen für erwachsene Mitbürgerinnen und Mitbürger, die früher unter Vormundschaft oder Gebrechlichkeitspflegschaft standen, gebracht. Die Betreuung als Rechtsfürsorge zum Wohl des betroffenen Menschen ist an die Stelle von Entmündigung, Vormundschaft für Erwachsene und Gebrechlichkeitspflegschaft getreten. Das Wesen der Betreuung besteht darin, dass eine hilfsbedürftige Person Unterstützung durch einen Be-

treuer erhält, der ihre Angelegenheiten in einem gerichtlich genau festgelegten Aufgabenkreis rechtlich besorgt. Das Selbstbestimmungsrecht des betroffenen Menschen soll dabei gewahrt bleiben. Die Wünsche des Betroffenen haben grundsätzlich Vorrang gegenüber seinen objektiven Interessen, wenn sie seinem Wohl nicht zuwiderlaufen. Seit 01.07.2005 dürfen Vorsorgevollmachten durch die Betreuungsbehörden öffentlich beglaubigt werden. Im letzten Jahr wurden insgesamt 238 Vorsorgevollmachten durch die Betreuungsstelle beglaubigt. Wegen der umfangreichen Beratungstätigkeit und vielfach vorliegender Vor-

sorgevollmachten ist entgegen dem bayerneiten Trend die Anzahl der Betreuungen in den letzten Jahren im Landkreis Cham trotz steigender Betreuungsverfahren rückläufig. Hatten zum 31.12.2008 noch 1.878 Landkreisbürger eine rechtliche Betreuung sind es zum 31.12.2017 noch 1.650 Menschen, die unter Betreuung stehen. Zudem wurden durch die Betreuungsstelle im Jahr 2017 Vorträge sowie Beratungen zum Thema Betreuung und Vorsorgevollmacht durchgeführt. Bei der Chamlandschau wurden die Besucher ausführlich zum Thema Vorsorgevollmacht informiert.

Anzahl der Beglaubigungen 2005 - 2017



Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht

Aufgabe der Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen-Qualitätsentwicklung und Aufsicht – (FQA) ist es insbesondere, den Schutz der Bewohner zu gewährleisten und eine angemessene Qualität der Betreuung und Pflege sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

Im Vordergrund steht zunächst, den Einrichtungen sowie den Trägern als auch den Bewohnern und deren Angehörigen im Wege der Beratung und Begleitung zur Seite zu stehen.

Das Wohl alter, behinderter und pflegebedürftiger Menschen steht dabei im Mittelpunkt der Tätigkeit der FQA.

Im Kalenderjahr 2017 wurden insgesamt 41 routinemäßige sowie anlassbezogene Kontrollen in den Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen,

in den Einrichtungen der Menschen mit Behinderung sowie in den ambulant betreuten Wohngemeinschaften durchgeführt.

Weiter wurden die im Vorjahr begonnenen flächendeckenden Nachdienstkontrollen sowie die Beratungen hinsichtlich der baulichen Mindestanforderungen in den stationären Einrichtungen im Berichtsjahr fortgeführt.

Einrichtungsbegehungen

Die unangemeldeten Einrichtungsbegehungen wurden grundsätzlich durch das multiprofessionelle Prüftteam, bestehend aus Verwaltungskräften, Pflegekräften, Ärzten und Sozialpädagogen, durchgeführt.

Die Ergebnisse der einzelnen Prüfungen in den jeweiligen Einrichtungen fielen grundsätzlich zufriedenstellend bis positiv aus.

Allerdings wurden in verschiedenen Bereichen auch Defizite festgestellt: Mängel hinsichtlich der Unterschreitung von personellen Vorgaben, im Bereich der Pflege- und Betreuungsqualität sowie der Pflegeplanung und im Qualitätsmanagement, Mängel im Bereich der Hygiene, Ernährung und Flüssigkeitsversorgung, der mangelhaften Umsetzung von Konzepten hinsichtlich Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft, usw.

Diese Mängel wurden nach eingehender Beratung der FQA durch die Einrichtungen bzw. den Trägern auch im Wesentlichen abgestellt.

Kommunale Seniorenvertretungen treffen sich regelmäßig im Landratsamt Cham

Die halbjährlichen Treffen der kommunalen Seniorenvertretungen, die seit Oktober 2014 stattfinden, wurden auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Am 10. Mai 2017 trafen sich die Seniorenvertretungen der Städte und Gemeinden im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes. Der Kreissenorenbeauftragte

Dr. Michael Jobst gab einen Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2016. Die Seniorenkontaktstelle informierte über die Ergebnisse der Abfrage bei den im Landkreis Cham ansässigen Banken und Kreditinstituten. Michael Neuberger von der Katholischen Erwachsenenbildung und Christoph Braun

von der Altenseelsorge der Diözese Regensburg stellten beim Treffen den Qualifizierungskurs „Ich bin da“ für Seniorenbegleiter vor. Bei dem sechstägigen Kurs, der am 15. September 2017 startete und am 25. November 2017 beendet wurde, konnten wiederum 13 Seniorenbegleiter ausgebildet werden.



Vorstellung der ehrenamtlichen Wohnberater am 01.12.2017 durch Landrat Franz Löffler

ausgebildet werden, die am 1. Dezember 2017 durch Landrat Franz Löffler der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Ebenfalls beim Treffen am 10. Mai 2017 informierte Peter Fleckenstein von der Gesundheitsregion^{Plus} über eine durch die AOK geförderte Basisqualifizierung zum Gesundheitsbotschafter. In einem ersten Schritt förderte die AOK die Ausbildung von 13 Gesundheitsbotschafterinnen. In einem 2. Ausbildungsabschnitt sollen wiederum Gesundheitsbotschafter geschult werden. Ziel ist es, künftig in allen Gemeinden des Landkreises solche Gesundheitsbotschafter zu installieren.

Die Gesundheitsregion^{Plus} Landkreis Cham mit ihren 13 Gesundheitsbotschafterinnen veranstaltete am 19.11.2017 in Cham und am 3.12.2017 in Bad Kötzting Seniorengesundheitstage, an denen auch die Seniorenkontaktstelle mit dem Thema Wohnberatung teilnahm. Am 9. Oktober 2017 führten der Kreissenorenbeauftragte, Dr. Michael Jobst, kommunale Seniorenvertreter, ehrenamtliche Wohnberaterinnen und Mitarbeiter der offenen Behindertenarbeit im Landkreis Cham nach Tirschenreuth. Dort führte die zertifizierte Wohnberaterin Anita Busch die Besucher aus dem Land-

kreis Cham durch eine barrierefreie Musterwohnung. Die anschließende Stadtrundfahrt mit Einkehr in das Café Seenario diente dem Erfahrungsaustausch der Akteure in der Seniorenarbeit.

In sieben Vorträgen zum Thema „Wohnungsanpassung im Alter und bei Behinderung“ sowie bei Hausbesuchen und Beratungen im Landratsamt wurde den Besuchern und Ratsuchenden erklärt, wie die Wohnung umgestaltet werden kann, damit man so lange wie möglich zu Hause wohnen kann.

Ausbildungsförderung (BAföG) und Aufstiegsfortbildungsförderung (sog. „Aufstiegs-BAföG“)



In den letzten Jahren wurde die Beratungstätigkeit, für die auch eine gesetzliche Pflicht besteht, stark ausgebaut. Das Gespräch und die Beratung im Vorfeld einer Aus- oder Fortbildung lassen viele Probleme erst gar nicht entstehen. Und das Angebot wird von den jungen Landkreisbürgern, die sich für Bildung interessieren bzw. diese konkret planen und auch von deren Eltern gerne angenommen. So auch von Julian Pinzinger aus Zell, der sich für eine Aufstiegsfortbildung zum Techniker im Stahl- und Metallbau entschieden hat. Er informierte sich bei einem Beratungsgespräch über

die Förderungsmöglichkeiten. Bei den Beratungsterminen im Amt für Ausbildungsförderung werden individuelle Informationen zu den grundsätzlichen Förderungsvoraussetzungen, zum Ablauf des Antragsverfahrens sowie zur Einkommens- und Vermögensanrechnung angeboten. Während des Förderzeitraumes werden die Antragsteller außerdem in allen zusätzlich anfallenden Fragen rund um die Förderung betreut.

Ausgaben 2017

Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) = ab Kl. 10	Zuschuss 1.092.581 Euro
--	----------------------------

Förderung nach dem Bayer. Ausbildungsförderungsgesetz (BayAföG) = Kl. 5 – 9 bei gleichzeitiger Internatsunterbringung	2.016 Euro
---	------------

Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG), sog. Aufstiegs-BAföG Der Darlehensanteil wird von der KfW ausgezahlt.	Zuschussanteil 945.996 Euro
---	--------------------------------

Gleichstellungsarbeit

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Cham ist sowohl innerhalb der Landkreisverwaltung als auch für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Cham Ansprechpartnerin für Fragestellungen zur gleichberechtigten und partnerschaftlichen Teilhabe von Frauen und Männern, Jungen und

Mädchen in allen Bereichen der Gesellschaft. Sie betreibt Öffentlichkeitsarbeit, wirkt in verschiedenen Gremien, Netzwerken und Arbeitskreisen mit und steht in der Oberpfalz und in Bayern im Austausch mit Arbeitsgemeinschaften zur Gleichstellung und weiteren Institutionen.



Netzwerk „Gegen häusliche Gewalt“

Die Gleichstellungsbeauftragte ist Ansprechpartnerin für rat- und hilfesuchende Frauen und trägt die Themen „Häusliche Gewalt“ und „Gewalt gegen Frauen“ in die Öffentlichkeit. Die im Netzwerk „Gegen häusliche Gewalt“ engagierten Institutionen und Hilfeeinrichtungen treffen sich regelmäßig zum Fachaustausch. Das Treffen am 12. Juli 2017 stand unter dem Thema „Problemfeld häusliche Gewalt aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe“. Es referierten Bernhard Nagelschmidt (Amt für Jugend und Familie im Landkreis Cham), Britta Ortwein-Feiler und Martin Kriekhaus (Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle Cham) sowie Jürgen Martin (Thomas Wiser Haus – Heilpädagogik und Therapie). Zwischen dem Caritas-Frauen-Notruf im Landkreis Cham und der Gleichstellungsstelle des Landkreises Cham besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Für Fachberatungen von Ausländerinnen zum Thema häusliche Gewalt vermittelte die Gleichstellungsstelle mehrmals geeignete Dolmetscherinnen. Anlässlich des „Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt an Frauen“ bot die Gleichstellungsstelle des Landkreises Cham zusammen mit dem Frauen-Notruf am 21. November im Pfarrsaal Roding eine Präventionsveranstaltung an. Doris Klingseisen, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Opferhilfe-Organisation Weißer Ring und Fachwirtin für Konfliktmanagement und Selbstverteidigung, gab Frauen und Mädchen praxisnahe Tipps zu mehr Selbstbe-

hauptung und Selbstsicherheit. Der Katholische Deutsche Frauenbund Roding, die Frauenunion Roding, der Multikulti-Integrationsverein Roding und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Roding unterstützten die Veranstaltung. Fachkräfte des Polizeipräsidiums Oberpfalz und der Polizeiinspektion Roding begleiteten den Workshop.



Erzählcafé für Migrantinnen

In diesem interkulturellen offenen Frauentreff können Frauen aus anderen Herkunftsländern in lockerer und vertraulicher Atmosphäre die deutsche Sprache üben und Anliegen besprechen, die ein Leben zwischen den Kulturen mit sich bringt. Gelegentlich wird das Erzählcafé als „Café International“ für alle Interessierten geöffnet. Das von der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Cham und der Volkshochschule im Landkreis Cham gemeinsam getragene Modell zu Integration und Empowerment ausländischer Mitbürgerinnen wurde wieder bei verschiedenen Gelegenheiten vorgestellt, so zum Beispiel am 23. September beim Fest der Kulturen am Marktplatz Cham, zu dem das Netzwerk Asyl eingeladen hatte.



Mitarbeiter/innen-Kindertag



Der Landkreis Cham bietet seinen Beschäftigten verschiedene Bausteine zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie an. Am schulfreien Buß- und Betttag wurde zum elften Mal der Mitarbeiter/innen-Kindertag durchgeführt. 29 Buben und Mädchen verbrachten einen vergnüglichen und kreativen Vormittag im Studienheim



St. Josef. Auf der Kleinkunstbühne des RAUMs für Theater, Musik und Bewegung nahm sie „Viktor Pappalapapp, der größte Gaukler der Neuzeit“ alias Franz Bauer mit auf eine spezielle Reise ins Mittelalter. Sowohl während der Gaukler-Vorstellung als auch im anschließenden Jonglier-Workshop waren die Kinder mit großer Begeis-

terung und Experimentierfreude dabei. Im benachbarten „Bauhaus“ des KUNSTbeTRIEBS Cham setzten sie in kleinen Teams ihre Vorstellungen von Burgen und Fantasiebauten mit Bauklötzen um. Nachmittags durften sie den Arbeitsplatz von Mama oder Papa im Landratsamt kennenlernen.

Infotag Frau & Beruf

Am 26. Oktober fand an der Volkshochschule im Landkreis Cham zum zweiten Mal der Infotag Frau & Beruf statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Frauen-Servicestelle im Landkreis Cham, die an der VHS Cham angesiedelt ist, in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Schwandorf, dem Jobcenter im Landkreis Cham und der

Gleichstellungsstelle des Landkreises Cham. Die Interessierten erwartete ein umfangreiches Vormittags-Programm zu beruflichem Wiedereinstieg und Weiterbildung, Personalverantwortliche aus Unternehmen im Landkreis Cham gaben in einer Gesprächsrunde Tipps zur richtigen Bewerbung und zu Vorstellungsgesprächen. In Fachvor-

trägen ging es um Körpersprache und Gesprächsführung. Infostände boten Auskunftsmöglichkeiten zu Weiterbildung und aktuellen Stellenangeboten, zu Existenzgründung, Optimierung von Bewerbungsmappen oder Angeboten der Kinderbetreuung im Landkreis Cham. Eine Wanderausstellung widmete sich dem Thema Minijobs.



Lokales Bündnis für Familie im Landkreis Cham – Vernetzung und Austausch

Anliegen des Lokalen Bündnisses für Familie ist es, die Attraktivität des Landkreises Cham für Familien stetig zu verbessern.

Am 26. Januar lud das Lokale Bündnis zu einer Abendveranstaltung ins Hotel

am Regenbogen in Cham ein. Ein großer Kreis von pflegenden Angehörigen und weiteren Interessierten nutzte die Gelegenheit, sich durch die Pflegeberaterin der AOK Bayern in Cham, Dagmar Kneip, fachkundig über ak-

tuelle Veränderungen in der Pflegeversicherung informieren zu lassen. Dank der Unterstützung der Offenen Behindertenarbeit im Landkreis Cham konnte die Veranstaltung barrierefrei durchgeführt werden.



Zum „Internationalen Tag der Familie“ bot das Bündnis am 16. Mai in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Cham für Eltern und Fachpublikum einen Infoabend zum Elterntrainings-Konzept Familienteam® an. Referentinnen waren die Familienteam-Trainerinnen Andrea Mayer und Susanne Heuberger. Im Frühsommer 2017 wurde zum dritten Mal als Familien unterstützendes Angebot das Informationsfaltblatt „Ferienbetreuung und Ferienaktionen im Landkreis Cham“ herausgegeben.



Das Kultur- und Museumsreferat des Landkreises Cham organisierte als Kooperationspartner des Lokalen Bündnisses am 6. September zum wiederholten Male die landkreisweite Sonderaktion „Mit den Großeltern unterwegs in den Museen“. Viele Omas und Opas nutzten mit ihren Enkelkindern

die attraktiven Angebote an diesem Ferientag. Die teilnehmenden Museen im Landkreis Cham erwiesen sich erneut als verlässliche Partner im Lokalen Bündnis für Familie. Das Lokale Bündnis arbeitet mit verschiedenen Institutionen und Netzwerken zusammen.

Der Landkreis als Träger des JOBCENTERS im LANDKREIS CHAM

Die Jobcenter Bautzen und Cham pflegen die Landkreispartnerschaft

Im Rahmen der seit 1992 bestehenden Partnerschaft der Landkreise Bautzen und Cham erfolgt auch ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Jobcentern der beiden Landkreise. Nach einem ersten Arbeitsbesuch einer Chamer Jobcenter-Delegation in Bautzen im Jahr 2016 fand am 25. und 26. Oktober der Gegenbesuch der Bautzener Jobcenter-Führungskräfte in Cham statt. Das Treffen galt neben der persönlichen Kontaktpflege vor allem dem fachlichen Erfahrungsaustausch mit der Zielsetzung, für beide Behörden Anregungen zur Optimierung der täglichen Arbeit zu erhalten und so voneinander zu lernen.

Trotz der organisatorischen und größtmöglichen Unterschiede beider Job-

center mangelte es für den fachlichen Austausch nicht an Themen: Angefangen von den Herausforderungen bei der Betreuung der anerkannten Flüchtlinge, den Erfolgen beim Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit und den Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit den Örtlichen Beiräten, über die Vorteile der Einführung der elektronischen Kundenakte, die Notwendigkeit eines aktiven betrieblichen Gesundheitsmanagements und die Wichtigkeit des Datenschutzes für den Umgang mit Kunden- und Personaldaten, bis hin zur Finanzausstattung für das Jahr 2018 durch den Bund und zu den derzeit laufenden Zielplanungen 2018 hatten die Hartz IV-Experten im Tagungshotel Randsbergerhof viel zu besprechen.

Vor dem gemeinsamen Abendessen rundete den ersten Tag eine Exkursion ab. Im Rahmen einer Stadtführung machten die Teilnehmer eine interessante Zeitreise durch „1.000 Jahre Stadt Cham“. Am Ende der zweitägigen Beratungen waren sich Gäste und Gastgeber einig, dass die mittlerweile gewachsenen freundschaftlichen Beziehungen auch weiterhin gepflegt und ausgebaut werden sollen. Dazu kam man überein, dass das nächste Treffen wieder in Bautzen stattfinden wird. Dort plant man bereits das diesjährige Treffen.

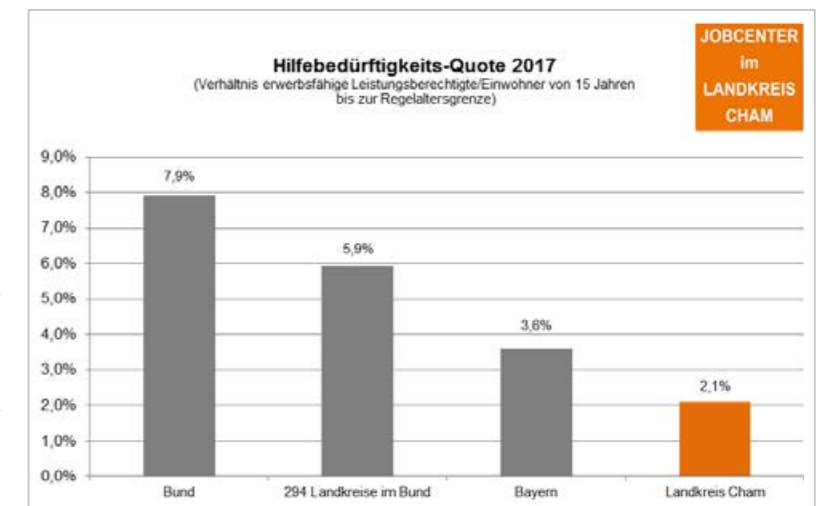
In Vertretung von Landrat Franz Löffler begrüßte die Geschäftsleitende Beamtin des Landratsamtes Cham, Patricia Stoiber, die Gäste aus Bautzen und überreichte dabei jedem von ihnen ein kleines Willkommensgeschenk.



An dem Arbeitstreffen nahmen neben den beiden Geschäftsführern Mathias Bielich (Bautzen) und Josef Beer (Cham) die Experten für Leitungsfunktionen und Projektarbeit (Cham: Sven Schmuderer), Markt und Integration/Eingliederung/Arbeitsmarktservice (Bautzen: Susann Lenz und Kristin Penther; Cham: Alexander Pauser), Leistungsgewährung (Cham: Franz Simeth), Finanzen/Controlling (Bautzen: Sandro Fiebig; Cham: Walter Denk) sowie Ordnungswidrigkeiten/Datenschutz (Bautzen: Sandro Fiebig; Cham: Martin Neuner) teil.

Geringe Hilfebedürftigkeit

Die Hilfebedürftigkeits-Quote gibt Auskunft darüber, wieviel Prozent der Landkreisbürger von 15 Jahren an bis zur Regelaltersgrenze auf Hartz IV-Leistungen angewiesen sind. Diese Quote war im Landkreis Cham auch im vergangenen Jahr deutlich niedriger als landes- und bundesweit. Während Ende 2017 bundesweit mit einer Gesamt-Quote von 7,9 Prozent jeder 13., in allen 294 Landkreisen auf Bundesebene mit 5,9 Prozent jeder 18. sowie in Bayern mit 3,6 Prozent jeder 28. Bürger der in Frage kommenden Bevölkerungsgruppe Hartz IV-Leistungen bezogen hat, war es im Landkreis Cham mit 2,1 Prozent lediglich jeder 48. Bürger. Dies bestätigt einmal mehr die hervorragende wirtschaftliche Situation im Landkreis Cham und das erfolgreiche Miteinander aller an der Integration von Langzeitarbeitslosen beteiligten Netzwerkpartner.



Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Cham



Die Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Cham absolvierte 2017 ihr drittes von fünf Projektjahren. Unter der Führung von Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler und dem Lenkungsorgan „Gesundheitsforum“, zusammengesetzt aus 22 maßgeblichen Personen des Gesundheits-Sektors im Landkreis Cham, arbeitet die GR+ und ihre Geschäftsstelle an der Verbesserung von Gesundheitsförderung/Prävention und Gesundheitsversorgung im Landkreis Cham. In den verschiedenen Untergliederungen – „Arbeitsgruppen“ sowie „Projektgruppen“ – wurden insgesamt 20 Projekte bearbeitet. Über 40 Personen arbeiten aktiv und ehrenamtlich in den verschiedenen Gremien mit und tragen dazu bei, dass die „GR+ Landkreis Cham“ auch überregional im Gesamtprojekt der Gesundheitsregionen^{plus} des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege einen vorderen Platz einnimmt. Im Jahr 2017 wurden

wie geplant zwei Sitzungen des Gesundheitsforums abgehalten.

Auch im Jahr 2017 kristallisierte sich als ein Schwerpunkt das Projekt „Gesundheitsbotschafter für den Landkreis“ heraus, für das die Projektgruppe PG GF 1 mit Jutta Rewitzer, Dr. Beate Hrabetz, Johann Berg, Prof. Dr. Reinhardt Schüppel, Prof. Dr. Erich Wühr, Peter Fleckenstein und Corinna Kurnoth die Verantwortung übernahm. Als Ziel war gesetzt, mit Hilfe von qualifizierten Personen – also Gesundheitsbotschaftern – in den Gemeinden und kommunalen Strukturen für eine kompetente und unabhängige Gesundheitsförderung und Prävention vor Ort zu schaf-



Gruppenfoto mit den Gesundheitsbotschaftern der Gesundheitsregion^{plus}

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahre 2017 war im Landkreis das drängende Thema „Gewinnung von Nachwuchs für Haus- und Fachärzte“. Das Gesundheitsforum beschloss eine Zusammenarbeit mit Dr. Wolfgang Blank mit seinem Projekt „Landärztemacher“. So wurde im August 2017 erstmalig der „Exzellente Sommer 2017“ mit 15 Medizinstudenten in der Hausarztfamilulatur im Landkreis durchgeführt. Vormittags absolvierten die Teilnehmer ihre Famulaturen bei Hausärzten, dazu wurden „Teachings“ und ein Freizeitprogramm organisiert. Weitere 10 Studenten werden im März 2018 erwartet.



Verabschiedung der Medizinstudenten im August 2017

fen oder zu stärken. Nach der Schulung 2016 nahmen im Januar 2017 die 13 Gesundheitsbotschafter ihre Tätigkeiten in ihren Kommunen auf. In den ersten drei Monaten wurde der Bedarf in den verschiedenen Gemeinden eruiert. Danach wurden verschiedene Aktionen im Bereich Prävention durchgeführt. In einigen Gemeinden wurden Vorträge zu Gesundheits-Themen wie „Gesunde Ernährung“, „Gesunder Rücken“ oder „Gesunder Schlaf“ organisiert, in anderen Gemeinden wurden Erste-Hilfe-Kurse für Kinder und Erwachsene organisiert, auch die „Händehygiene“ war ein Thema.

Zudem wurde ein Arbeitskreis innerhalb des Gesundheitsbotschafter-Teams gegründet, der in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle ein Konzept für die Durchführung einer Veranstaltungsreihe „Senioren-Gesundheitstage“ entwickelte. Diese Aktion orientierte sich stark an dem 2017 ausgerufenen Schwerpunktthema des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. Es wurde bereits je ein Senioren-Gesundheitstag mit großem Erfolg in Cham und in Bad Kötzing durchgeführt, die jeweils sehr ausführlich von der Presse begleitet wurden. In 2018 sollen weitere „Gesundheitsbotschafter“ ausgebildet werden.

Wie im Jahr 2016 wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Palliamo aus Regensburg, der das Team der spezialisierten ambulanten Palliativ-Versorgung für den Landkreis Cham stellt, im

März 2017 der 2. und – auf Grund des großen Anklangs und mit über 50 Teilnehmern – im Oktober 2017 dann der 3. „Chamer Palliativtag“ durchgeführt. Hier wurde sehr konkret am Aufbau

eines funktionierenden Landkreis-Netzwerkes gearbeitet, mit den verschiedensten Berufsgruppen und Einrichtungen des Sektors „Palliativ Care“.



Projektgruppe PG GV 13 beim 3. Chamer Palliativtag

Die Projektgruppe PG GV 1 beschäftigte sich vor dem Hintergrund des Hausärztemangels mit Überlegungen zu einem „kommunal geführten Medizinischen Versorgungszentrum für Allgemein- und Hausärzte“ in Bad Kötzing. Eine Reihe von Ärzten signalisierte in

Bad Kötzing daran Interesse und die Bereitschaft zur Mitwirkung. Daraufhin wurde ein Gesprächstermin im Münchner Maximilianeum mit der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, und einer Abordnung der Projektgrup-

pe (s. Foto) vereinbart. Hierbei wurde das von der Projektgruppe erarbeitete Konzept der Ministerin und ihren Mitarbeitern vorgestellt. Das Konzept wurde sehr positiv aufgenommen, nächste Schritte zur Umsetzung sollen folgen.



Besuch bei Staatsministerin Melanie Huml im Juli 2017

Internes aus der Geschäftsstelle: die Geschäftsstelle nahm an der vom Ministerium organisierten dreitägigen Fortbildung für alle Gesundheitsregionen^{plus} in Beilngries, zum Austausch und zur Information über Neues aus dem Ministerium, teil. Im Juli stellte Peter Fleckenstein die Gesundheits-

region^{plus} im Kreistag vor und erläuterte den Mitgliedern die Aufgaben sowie laufende Projekte in unserem Landkreis.

region^{plus} im Kreistag vor und erläuterte den Mitgliedern die Aufgaben sowie laufende Projekte in unserem Landkreis.

Sana Kliniken des Landkreises Cham

Ausbau der Kooperationen mit Krankenhäusern in der Region



Rückblick auf 2017 – Verbesserung der Außenwirkung im Fokus

Die Kliniken blicken auf ein intensives und wechselhaftes Jahr 2017 zurück. An den drei Standorten in Cham, Roding und Bad Kötzing stand den Patienten eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgung zur Verfügung. Im Vergleich zu 2016 wurden – mit einem insgesamt leichten Anstieg – abermals über 20.000 Patienten stationär behandelt, wengleich die Entwicklung der Patientenzahlen an den drei Standorten unterschiedlich ausfiel. Gleichzeitig gelang es den Kliniken in Zusammenarbeit mit Sana-Dienstleistern, sich 2017 verstärkt als verlässlicher Partner in der gesamten Region und über die Landkreisgrenzen hinaus zu etablieren.

Auf dem Gebiet der Interventionellen Kardiologie arbeiten die Kliniken künftig noch enger mit dem Uniklinikum Regensburg (UKR) zusammen. Ein weiterer Partner in Regensburg wurde mit der Urologischen Klinik des Caritas-Krankenhauses St. Josef gefunden. Für die Belegabteilung für Urologie der Sana Kliniken des Landkreises Cham erhielt die langjährige kollegiale Zusammenarbeit damit einen offiziellen Charakter und verbindliche Regelungen zum Wohle der Patienten. Seit Juli sind die Kliniken zudem Teil des regionalen Comprehensive Cancer Center Ostbayern (CCCO), das vom Uniklinikum Regensburg und dem Caritas-Krankenhaus St. Josef Regensburg gegründet wurde. Das CCCO-Netzwerk ermöglicht eine ganzheitliche Versorgung von Krebspatienten in Ostbayern nach einheitlichen medizinischen Standards.

Im Personalbereich wurden 2017 weitere Weichen für die Zukunft gestellt. Als neuer Chefarzt der Abteilung für Neurologie konnte Prof. Dr. Frank Weber gewonnen werden. Er wird die Position

ab Januar 2018 ausfüllen. Der Facharzt für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin tritt die Nachfolge von Dr. Udo Andreas Zikeli an, der die Kliniken aus privaten Gründen verlassen hat. Die medizinische Versorgung der neurologischen Patienten ist somit auf höchstem Niveau sichergestellt.



Seit Juli sind die Kliniken Teil des CCCO-Netzwerkes, das eine ganzheitliche Versorgung von Krebspatienten in Ostbayern nach einheitlichen medizinischen Standards ermöglicht – im Bild eine Patientin bei der ambulanten onkologischen Infusionstherapie im UKR. (Bild: Universitätsklinikum Regensburg)

Im Bereich der Versorgung von Arbeits- und Wegeunfällen konnten wichtige Schritte gemacht werden. So wurde einerseits das D-Arzt-Verfahren für den Standort Roding zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Andererseits konnte die stationäre Versorgung von Arbeitsunfällen am Standort Cham für weitere fünf Jahre gesichert werden.



Das Sana-Krankenhaus in Cham

Freuen durften sich die Kliniken im vergangenen Jahr auch über die Auszeichnung mit dem Silber-Zertifikat der „Aktion Saubere Hände“, einen abermaligen Geburtenrekord, das wiederholt gute Abschnitten im QSR-Klinikbericht der AOK sowie über eine überaus positive erste Jahresbilanz für das Herzkatheterlabor am Standort Cham.

Im August startete darüber hinaus ein groß angelegtes Projekt zur Verbesserung der Infrastruktur im Krankenhaus Cham. Neben den Trinkwasserleitungen stehen dabei das hausinterne W-LAN-Netzwerk und die Stromverteiler im Mittelpunkt. Ziele sind – neben Reparaturen – die Einhaltung neuer gesetzlicher Vorschriften sowie eine Verbesserung der Trinkwasserqualität und eine Minimierung von Energieverlusten. Das Projekt, für das rund fünf Millionen Euro veranschlagt sind, wird die Kliniken bis zum Herbst 2019 beschäftigen.

Es bleibt zentraler Auftrag der Kliniken, als wichtigster Gesundheitsdienstleister im Landkreis die medizinische Versorgung der Bevölkerung in der Region zu sichern. Dafür wird es in Zukunft noch stärker auf die optische Außenwirkung ankommen. Deshalb sollen künftig ein überarbeiteter Online-Auftritt der Kliniken, der im Herbst freigeschaltet wurde sowie das neue Sana Corporate Design den Patienten und niedergelassenen Ärzten deutlich machen, dass sich an den Standorten der Kliniken viel bewegt.

Öffentlicher Gesundheitsdienst

Schuleingangsuntersuchung

Im Rahmen dieser Untersuchung sollen gesundheitliche oder entwicklungsbezogene Einschränkungen eines Kindes, die für den Schulbesuch von Bedeutung sind, frühzeitig erkannt werden, um eine eventuelle Förderung anzuregen. Ein Teil dessen, was ein Kind bei der Einschulung können sollte, wird bei der

Schuleingangsuntersuchung überprüft. Zum Beispiel das Sehen und Hören, die visuelle und auditive Wahrnehmung, die Feinmotorik, die Sprache, logisches Denken oder das Mengen und Zahlenverständnis. Ebenso wird u.a. auf Eigenständigkeit und Selbstvertrauen, auf Konzentrationsfähigkeit und Sprachver-

ständnis geachtet. 2017 wurden im Landkreis Cham insgesamt 1.131 Kinder durch das Gesundheitsamt getestet. Etwa 15 Prozent von diesen Kindern wurden einer zusätzlichen schulärztlichen Untersuchung zugeführt.

Impfungen

Der Impfstatus der bayrischen Kinder wird sowohl bei der Einschulungsuntersuchung als auch später noch in den 6. Klassen erhoben. Die Eltern erhalten eine Impfpflichtempfehlung, die sich an den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut orientiert. Impfungen gehören zu den wichtigsten medizinischen Maßnahmen. Durch Impfungen konnten Krankheiten ausge-

rottet werden bzw. stehen kurz vor der Ausrottung. Dass dies bisher bei den Masern nicht gelungen ist, hat auch damit zu tun, dass Infektionen heute von vielen Menschen nicht mehr als Bedrohung empfunden werden. Aufklärung und Beratung sind daher wichtige Bausteine des Nationalen Impfplans bzw. der Bayerischen Impfstrategie. Bei den Impfbuchkontrollen der Sechst-

klässler im Schuljahr 2016/17 konnte von 84 Prozent der Kinder der Impfstatus anhand der vorgelegten Impfbücher erhoben werden. Mit insgesamt 96 Prozent an ausreichend gegen Masern geimpfter Kinder liegt der Landkreis Cham mit an der Spitze in Bayern. Denn erst ab einem Schwellenwert von 95 Prozent kann eine Elimination der Masern erreicht werden.

HIV und AIDS – Leben mit dem Stigma und wie HIV heute behandelt wird

Dank der Kombinationstherapie sind HIV-Patienten heute in ihrem Leben kaum mehr eingeschränkt. Zu kämpfen haben sie aber immer noch mit dem Stigma. Diskriminierungserfahrungen und die Ängste vor Zurückweisung und Ablehnung führen dazu, dass Menschen mit HIV oft den engsten Freunden und der Familie nicht von ihrer Infektion erzählen. HIV verschwindet so zunehmend aus der öffentlichen und privaten Wahrnehmung, während gleichzeitig die Schwelle, sich mitzuteilen, für die Betroffenen höher wird. Was viele in der Bevölkerung nicht wissen: Bei guter Therapietreue des Patienten ist das Virus lebenslang fast inaktiv. Voraussetzung ist, dass das Virus früh entdeckt wird, der Patient regelmäßig zum Arzt geht und seine Medikamente einnimmt. Dann ist die Gefahr, an AIDS zu erkranken, heute nicht mehr groß.

Entsprechend haben die Betroffenen häufig ganz ähnliche Träume und Wünsche wie gesunde Menschen auch, z. B. eine Frau mit HIV und Kinderwunsch muss nichts anderes machen, als andere Frauen auch. Grundlage sei, dass die Medikamente das Virus seit mindestens 6 Monaten unter der Nachweisgrenze halten. Dann kann die Patientin ohne Kondom Geschlechtsverkehr mit ihrem Partner haben und das Risiko einer Virusübertragung auf das ungeborene Kind ist sehr, sehr gering (ca. 0,5-1 Prozent). Um das Thema zu enttabuisieren, ist ein offener Umgang damit jedoch umso wichtiger. In Selbsthilfegruppen können sich Betroffene austauschen, sich gegenseitig Mut machen und dabei unterstützen, den Schritt in die Öffentlichkeit zu wagen. Zudem hilft der Austausch, mit der Infektion besser zurechtzukommen.

Ein offener Umgang mit HIV käme auch einer schnelleren Diagnose zugute. Immer noch erkranken Menschen in Deutschland an AIDS, weil sie nichts von ihrer Infektion wussten. Man geht von ca. 14.000 Personen aus. Wer nur den geringsten Verdacht hat, dass er sich angesteckt haben könnte, sollte sich testen lassen. Zu den normalen Öffnungszeiten kann sich jeder Bürger des Landkreises anonym und kostenlos beim Gesundheitsamt testen lassen. Eine telefonische Terminvereinbarung unter der Nummer 09971/78-450 ist erforderlich.

Mehr Informationen zu HIV und AIDS unter www.liebesleben.de

Schwangerenberatung

Die Mitarbeiterinnen der Staatl. anerkannten Schwangerenberatungsstelle am Gesundheitsamt Cham bieten seit 01. November 2017 einmal monatlich Außensprechstage in den Räumen des Familienzentrums in Furth im Wald und Bad Kötzing an. Sie unterstüt-

zen so werdende Mütter in Zeiten des Hebammenmangels direkt vor Ort im Flächenlandkreis Cham. In Kooperation mit Arche Noah sind außerdem weitere Projekte und Veranstaltungen, wie Vorträge zum Thema Bindung, geplant.

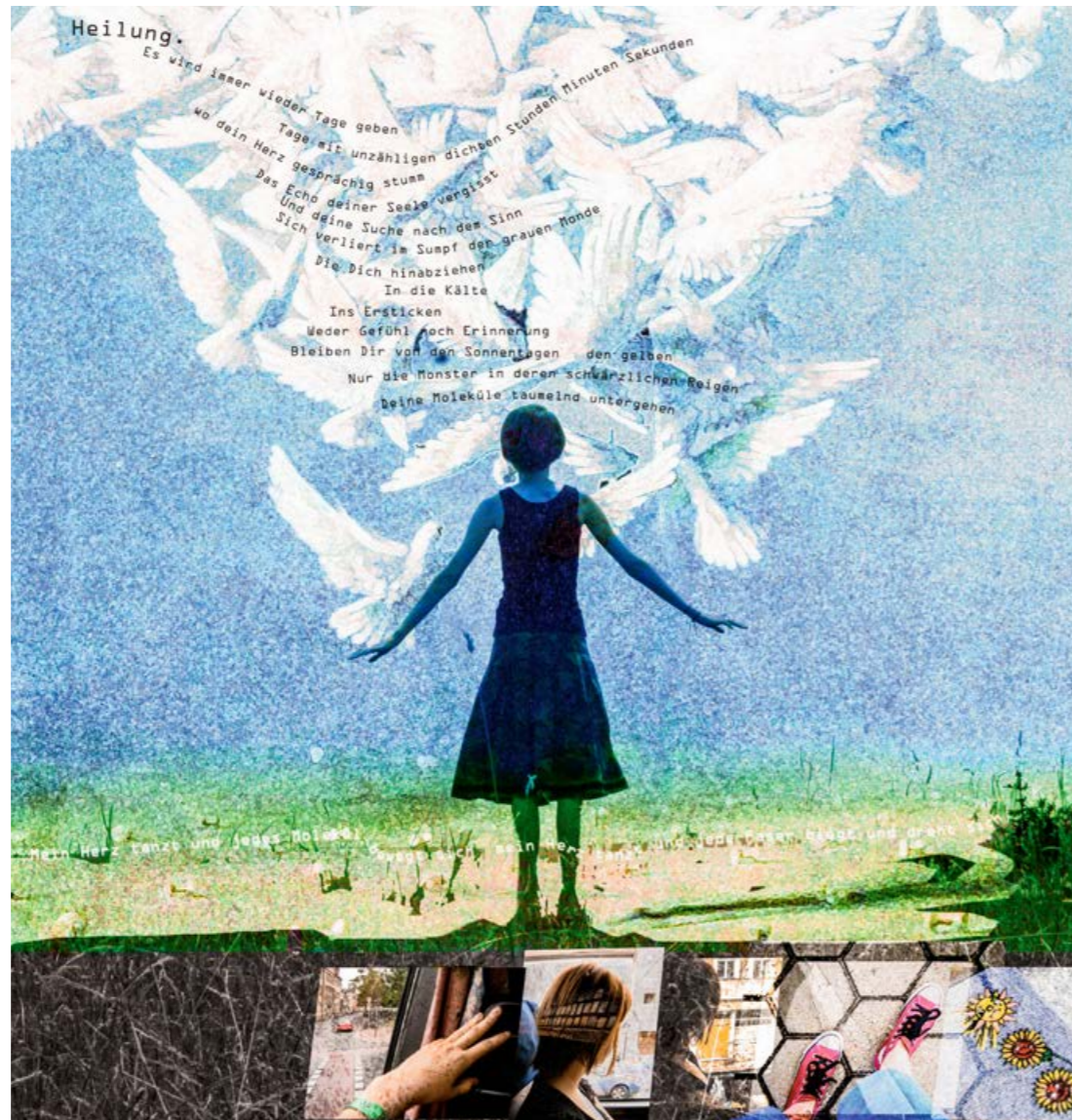


Essstörungen

Vom 10. bis 23. Februar 2017 veranstaltete das Gesundheitsamt Cham erstmals die interaktive Ausstellung „Klang meines Körpers“ zum Thema Essstörungen in der Gerhardinger Realschule.

Abwechselnd führten dabei die Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes die Schülerinnen der 7.-10. Klassen durch die Ausstellung. In Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle erhielten die Kinder und Jugendlichen vorab eine theoretische Einweisung und wurden so mit dem nötigen Basiswissen ausgestattet. Die Schülerinnen der Gerhardinger Realschule wurden präventiv über Krankheiten wie Magersucht und Ess-Brechsucht informiert und über Möglichkeiten zur Vermeidung von essgestörtem Verhalten aufgeklärt. Auch die Eltern und Lehrer hatten während des Elternabends die Möglichkeit, sich über die Ausstellung, das Krankheitsbild und Hilfsmöglichkeiten zu informieren.

Die Beratung und die Präventionsarbeit im Bereich Essstörungen wurde am Gesundheitsamt Cham in 2017 ausgebaut. Dazu fanden weitere Workshops und neue Präventionsprojekte an den Schulen statt.



Drogen und Sucht

Die Zahlen aus dem Beratungskontext der Sucht- und Drogenberatungsstelle des Gesundheitsamtes entsprachen im abgelaufenen Jahr in etwa denen, die aus diversen Untersuchungen für den Freistaat Bayern formuliert wurden. Die Fallzahlen aus der Beratung von „Crystal“-Konsumenten sind rückläufig und korrelieren in etwa mit der Anzahl der Aufgriffe der Strafverfolgungsbehörden. Eine Entwarnung kann und darf trotz dieser Tendenz nicht erfolgen.

Bedenklicher stellt sich die Entwicklung bei der am weitest verbreiteten illegalen Droge, den Cannabisprodukten, dar. Auch hier zeigen Beratungszahlen und Aufgriffe der Strafverfolgungsbehörden viele Gemeinsamkeiten was z.B. Häufigkeit, Einstiegsalter und Qualität der Droge betrifft.

Was aber die Konsumentenzahlen ohne Berücksichtigung des Alters und Geschlechts angeht, bleibt nach wie vor Nikotin und Alkohol mit deutlich großem Abstand vorne. Eine leicht po-

sitive Entwicklung zeichnet sich hier bei den jugendlichen Tabakkonsumenten ab. Es manifestiert sich eine geringere Attraktivität des Rauchens bei den Jugendlichen, so dass die Anzahl der Erstkonsumenten fällt und das Einstiegsalter steigt.

Nicht die Einzelmaßnahmen der Tabakprävention scheinen hier Wirkung zu zeigen, sondern das gesamte Bündel an Maßnahmen der letzten Jahre. Eine Aufgabe, die sich für die allgemeine Suchtprävention daraus ableiten lässt, sollte das Schnüren solcher Bündel für alle Suchtmittel sein – Alkohol an erster Stelle.

Die für alle Schulen und für jede Altersgruppe individuell ausgerichteten, aber auch für Vereine geeigneten Angebote zur Suchtprävention und Drogeninformation, können nach kurzer Termin- und Zielgruppenabstimmung bei der Sucht- und Drogenberatungsstelle des Gesundheitsamtes gebucht werden. Für das kommende bzw. laufende Jahr bestehen auch für Schulen,

die bisher keine Suchtpräventionsveranstaltung organisiert haben und aktuell Bedarf sehen, die Möglichkeit diese noch einzuplanen. Hier sei zum Einstieg der „Klar-Sicht-Koffer“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung empfohlen, der 2017 an einigen Schulen des Landkreises Cham zum Einsatz kam, bei allen Beteiligten sehr positive Resonanzen erbrachte, Tabak- und Alkoholprävention zum Inhalt hat und für 7. oder 8. Klassen konzipiert wurde.

Ein weiteres Glanzlicht der Suchtprävention ist auch wieder für das Schuljahr 2017/2018 vorgesehen: Der Wettbewerb „Strategien guter Suchtprävention in der Schule“. Nach den großen Erfolgen von 2014 und 2016 ist auch in 2018 eine modifizierte Wiederauflage des Schulwettbewerbs ausgeschrieben. Der Suchtarbeitskreis Cham freut sich auf kreative und hoffentlich zahlreiche Einsendungen und Wettbewerbsbeiträge.

Heilpraktikerwesen

Im Bereich der Antragstellungen auf Erteilung einer Heilpraktikererlaubnis war in 2017 ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Dies lag zum einen an dem Umstand, dass Physiotherapeuten, welche sich für die „Heilpraktikererlaubnis, beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie“ interessieren, sich keiner Überprüfung mehr durch das eigentlich zuständige Gesundheitsamt am Landratsamt Regensburg unterziehen müssen, wenn diese einen Fortbildungsnachweis über 60 Stunden mit erfolgreich abgelegter einstündiger schriftlicher Prüfung vorlegen können und diese Fortbildung auf

der Basis eines gemeinsam entwickelten Lehrplans des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) sowie dreier Berufsverbände der Physiotherapeuten erfolgt. Zum Anderen führte eine Klarstellung durch das StMGP, wonach eine Ausübung der Osteopathie durch Physiotherapeuten zwingend den Erwerb der allgemeinen Heilpraktikererlaubnis voraussetzt, auch in diesem Bereich zu einer verstärkten Nachfrage. In 2017 wurden durch das Landratsamt Cham insgesamt 13 Erlaubnisse erteilt (davon 7 Heilpraktiker, beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie, in 4

Fällen die allgemeine Heilpraktikererlaubnis, in 2 Fällen die „Heilpraktikererlaubnis, beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie“). Dabei haben sich die beiden letztgenannten Fallgruppen weiterhin einer schriftlichen und im Erfolgsfall einer anschließenden mündlichen Überprüfung durch das Gesundheitsamt Regensburg zu unterziehen. In 16 Fällen wurde wegen fehlender Antragsvoraussetzungen (fehlende Unterlagen, nicht bestandene Überprüfung durch Gesundheitsamt Regensburg) eine Erteilung der jeweils begehrten Erlaubnis durch das Landratsamt Cham versagt.

Brand- und Katastrophenschutz

Stationierung von Katastrophenschutzausstattung des Freistaates Bayern

Anfang August 2017 hat Landrat Franz Löffler am Perlsee bei Waldmünchen mehrere Katastrophenschutzfahrzeuge samt Ausrüstung zur Hochwasserbekämpfung an Feuerwehren und Hilfsorganisationen übergeben. Die Katastrophenschutz-ausrüstung wurde zu 100 Prozent vom Freistaat Bayern finanziert. Die Mittel hierfür entstammen aus Sonderinvestitionsprogrammen, die aufgrund der zurückliegenden Hochwasserkatastrophe 2013 von der Bayerischen Staatsregierung neu aufgelegt wurden.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Waldmünchen wurde ein Wasserförder-system, das auf einem Abrollbehälter und einem Anhänger verladen ist, stationiert. Mit diesem System lässt sich eine große Menge an Wasser über lange Schlauchstrecken befördern. Haupteinsatzgebiete sind neben Hochwässern auch Großbrände. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Zandt wurde ein Gerätewagen (LKW) stationiert, der mit mehreren Schmutzwasserpumpen und Stromerzeugern beladen ist. Haupteinsatzzweck ist

vor allem das Auspumpen von überschwemmten Gebäuden.

Bei der DLRG Rötz wurde ein Mannschaftstransportwagen und ein Geräteanhänger „Wasserrettung“ stationiert. Die Ausrüstung beinhaltet vielerlei Utensilien für die Rettung und Betreuung von Personen bei Hochwässern.



Feuerwehren und DLRG präsentieren die neue Katastrophenschutz-ausrüstung am Perlsee

Kreiszuschüsse für Feuerwehrfahrzeugbeschaffungen der Kommunen

Auch im Jahr 2017 wurden den kreisangehörigen Kommunen für Fahrzeugbeschaffungen bei ihren Feuerwehren Zuschüsse gewährt. Insgesamt wurden zwölf Feuerwehrfahrzeuge neu beschafft. Der Landkreis Cham hat hierfür Zuschüsse in Gesamthöhe von 208.000 € an die Kommunen ausbezahlt.

Feuerwehrführung

In der Riege der Feuerwehrführungs-kräfte gab es im Jahr 2017 mehrere Wechsel.

Am 1. März 2017 wurden Norbert Mezei aus Reichenbach und Alexander Beier aus Miltach von KBR Michael Stahl und Landrat Franz Löffler zu neuen Kreisbrandmeistern bestellt. Norbert Mezei wurde für den seit längerem vakanten Posten des Kreisbrandmeisters im Bereich Wald/Zell berufen und Alexander Beier wurde im Bereich Miltach/Chamerau Nachfolger von Andreas Bergbauer, der im Dezember 2016 zum Kreisbrandinspektor bestellt wurde.

Am 19. Dezember 2017 wurde Thomas Wittmann aus Traitsching zum neuen Kreisbrandmeister im Bereich Cham/Traitsching bestellt. Zeitgleich haben KBR Stahl und Landrat Löffler den bisherigen Kreisbrandmeister Josef Früchtl aus seinem aktiven Dienst verabschiedet. Josef Früchtl übte dieses Amt 16 Jahre lang aus.

Mit einer besonderen Auszeichnung wurden die jahrelangen besonderen Verdienste für den Brand- und Katastrophenschutz von Kreisbrandmeister Josef Schwarzfischer gewürdigt. Ihm wurde im Herbst 2017 die höchste staatliche Auszeichnung im Feuerwehrwesen, das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens, verliehen.



Die beiden neuen Kreisbrandmeister Mezei und Beier erhalten aus den Händen von KBR Stahl und Landrat Löffler die Ernennungsurkunden



Amtsübergabe von Josef Früchtl an Thomas Wittmann



Hermann Schwarzfischer erhält im Spiegelsaal der Regierung der Oberpfalz das Steckkreuz

Personenstands- und Ausländerwesen

Asyl- und Ausländerrecht

Weniger Asylbewerber, mehr anerkannte Flüchtlinge und steigende Zahlen beim Familiennachzug

Auch im Jahr 2017 waren die Folgen der Flüchtlingskrise noch spürbar. Zwar wurden dem Landkreis Cham im vergangenen Jahr nur noch 290 Asylbewerber zugewiesen (zum Vergleich: im Vorjahr waren es noch 532 Personen), allerdings steigt die Gesamtzahl der im Landkreis

Cham lebenden Flüchtlinge weiter an, auf zuletzt 1582 Personen. 59 Prozent dieser Personen wurde durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ein Schutzstatus zugesprochen. Abhängig vom Schutzstatus ist auch das Recht auf Familiennachzug. Bei den

subsidiär Schutzberechtigten ist der Familiennachzug nach wie vor ausgesetzt. Asylberechtigte und Personen mit Flüchtlingsanerkennung dürfen ihre Ehepartner und minderjährigen Kinder grundsätzlich nachholen. Diesbezüglich wurden im Jahr 2017 110 Anträge gestellt.

Unterbringungssituation entspannt sich

Die zugewiesenen Asylbewerber werden in staatlichen Unterkünften der Regierung der Oberpfalz und dezentralen Unterkünften untergebracht. Bereits im Jahr 2016 hat der Ministerrat der Bayerischen Staatsregierung beschlossen, dass die dezentrale Unterbringung sukzessive wieder zurückgeführt wird. Im

Landkreis Cham wurden allein 2017 ca. ein Drittel der Plätze in den dezentralen Unterkünften abgebaut. Derzeit gibt es noch rund 400 Plätze in der dezentralen Unterbringung.

Der Rückbau der dezentralen Unterbringung war möglich, da Personen mit einem Schutzstatus sowohl berechtigt

als auch verpflichtet sind, die Unterkünfte für Asylbewerber zu verlassen und privat eine Wohnung zu nehmen. Dank der Initiative des Wohnungslosen, Hans Fersch, und vieler ehrenamtlicher Helfer konnten bereits mehr als 700 Personen in Privatwohnungen vermittelt werden.

Integration

Annähernd zwei Drittel der Flüchtlinge und Asylbewerber nehmen an den verschiedenen Integrationsangeboten im Landkreis Cham teil oder sind bereits erwerbstätig.

Die übrigen Flüchtlinge haben entweder einen ablehnenden Bescheid vom Bundesamt erhalten und damit rechtlich keinen Zugang zu Integrationsangeboten oder sind Frauen, die aus familiären Gründen (Schwangerschaft, Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern) nicht

an Kursen teilnehmen können.

Alle beteiligten Behörden, die in die Integrationsarbeit eingebunden sind, arbeiten mit Nachdruck daran, dass die Flüchtlinge mit Bleiberecht oder Bleibeperspektive ein passendes Angebot erhalten.

Insbesondere die Arbeit der beiden Bildungskoordinatorinnen, Sabine Gröpel und Claudia Bohmann, leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

Zuletzt nahmen mehr als 500 Flüchtlin-

ge an einem von der VHS Cham durchgeführten Kurs teil.

Das Kursangebot der VHS umfasst u.a. Integrationskurse, Alphabetisierungskurse und weiterführende Sprachkurse. Daneben bietet auch die Arbeitsagentur Cham Kurse zur Integration an.

Einen besonderen Beitrag zur Integration leisten auch die Kindertageseinrichtungen, die Berufsschulen, Grund- und Hauptschulen, sowie die Mittelschulen und alle weiterführenden Schulen.

Rückführung

Im Jahr 2017 wurde der Aufenthalt für insgesamt 66 Personen, die im Zuständigkeitsbereich des Landratsamtes Cham fallen, beendet. 59 Personen sind freiwillig in ihre Herkunftsländer ausgewandert. Bei 7 Personen musste der Aufenthalt in Deutschland zwangsweise beendet werden.

2017 wurden deutlich mehr ablehnende Asylentscheidungen als im Jahr 2016 getroffen. 171 Personen erhielten vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine ablehnende Entscheidung. Die hohe Anzahl der entschiedenen

Asylverfahren stellt unterdessen die zuständigen Verwaltungsgerichte vor große Herausforderungen. Allein im Landkreis Cham war Ende 2017 bei insgesamt 205 abgelehnten Personen ein Klageverfahren anhängig.

92 Personen sind vollziehbar ausreisepflichtig. In diesen Fällen muss die Ausländerbehörde den Aufenthalt beenden. Ein Großteil der Personen sind irakische Staatsangehörige, welche derzeit nicht in den Irak abgeschoben werden können, sondern geduldet werden müssen. Dies ist auf Beschluss der

Innenministerkonferenz aus dem Jahr 2006 zurückzuführen.

Insgesamt hielten sich Ende 2017 310 abgelehnte Asylbewerber im Landkreis Cham auf, welche in den Zuständigkeitsbereich der Ausländerbehörde Cham fallen.

Ende 2015 wurde die Zentrale Ausländerbehörde Oberpfalz zur Unterstützung der örtlichen Ausländerbehörden im Bereich der Aufenthaltsbeendigung gegründet. Im Jahr 2017 übernahm sie die Zuständigkeit für 142 Personen, welche im Landkreis Cham untergebracht sind.

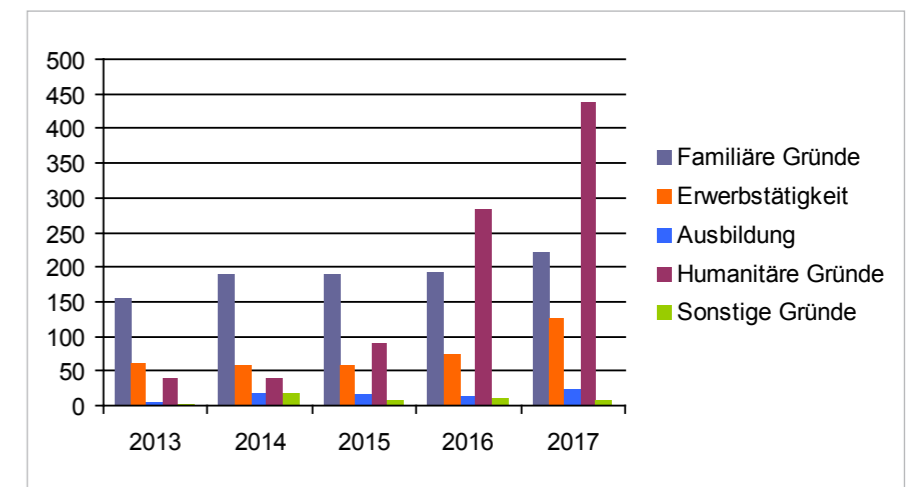
Ausländeranteil im Landkreis Cham weiter steigend

Seit Jahren steigt der Anteil der Ausländer im Landkreis kontinuierlich an. Mittlerweile leben 7.116 ausländische Bürger im Landkreis Cham. Der Ausländeranteil beträgt 5,6 Prozent. Im Vergleich dazu waren es am 31.12.2012 noch 3.603 Personen. Die Gesamtzahl der Ausländer hat sich in den letzten 5 Jahren nahezu verdoppelt. Nicht nur der Zustrom der Flüchtlinge hat dazu beigetragen, dass die Zahl der Ausländer derart stark angestiegen ist. Auch immer mehr EU-Bürger lassen sich im Landkreis Cham nieder. Besonders viele Einwanderer kommen aus Osteuropa. So ist beispielsweise die Zahl der rumänischen Bürger in den letzten fünf Jahren von 282 Personen auf 870 Personen angestiegen. Auch die Öffnung des Arbeitsmarktes für Staatsangehörige der Westbalkanstaaten hat in diesem Jahr für einen zusätz-

lichen Anstieg der Zahlen gesorgt. In mehr als 50 Fällen wurde im Jahr 2017 Bürgern aus den Westbalkanstaaten eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Erwerbstätigkeit erteilt. Da in vielen Fällen dies auch mit einem Familiennachzug verbunden ist, wird die Zahl

der Bürger aus den Westbalkanstaaten auch im kommenden Jahr weiter steigen.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht, aus welchen Gründen die Ausländerbehörde im Jahr 2017 Aufenthaltstitel an Drittstaatsangehörige erteilt hat:



Staatsangehörigkeits- und Personenstandsrecht

Einbürgerungen

Die Zahl der Einbürgerungen beläuft sich im Jahr 2017 auf 69, wobei es sich um 54 Anspruchseinbürgerungen und 15 Einbürgerungen im Ermessenswege handelt. Der Großteil der Einbürgerungsbewerber (52) kommt aus

Ländern der Europäischen Union und hier wiederum vorwiegend aus den Ländern Ungarn (12), Rumänien (11), Polen (10), Tschechien (7) und Italien (5). Diese behalten ihren bisherigen

Außerhalb der EU-Staaten wird die Liste von Einbürgerungsbewerbern aus der Ukraine (5) angeführt.

Die Zahl der ausgestellten Staatsangehörigkeitsausweise liegt 2017 bei 13.

Personenstandswesen

Der Deutsche Bundestag hat am 30.06.2017 das Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts beschlossen („Ehe für alle“). Das Gesetz sieht vor, dass das Rechtsinstitut der Ehe durch Änderung des § 1353 Abs. 1 Satz 1 BGB für Personen gleichen

Geschlechts geöffnet wird. In der Vergangenheit begründete gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften können durch entsprechende Erklärungen der Lebenspartner vor dem Standesamt in Ehen umgewandelt werden. Geben die Lebenspartner diese Erklärungen nicht ab, bleibt die ein

getragene Lebenspartnerschaft nach bisherigem Recht bestehen.

Im Landkreis Cham ist im Jahr 2017 ein gleichgeschlechtliches Paar die Ehe eingegangen. Drei Paare haben ihre Lebenspartnerschaft in eine Ehe umwandeln lassen.

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Afrikanische Schweinepest

Seit dem Jahr 2014 häufen sich Ausbruchsfälle der Afrikanischen Schweinepest, einer anzeigepflichtigen Tierseuche, die auf Haus- und Wildschweine übertragbar ist, in der EU. 2017 wurden tot aufgefundene Wildschweine in Tschechien nahe der Stadt Zlin positiv getestet, somit rückte das Geschehen näher an Deutschland heran. Insgesamt gab es 2017 in der EU 3892 positiv getestete Wildschweine und 248 positiv getestete Hausschweine in den Ausbruchsländern Estland, Lettland, Litauen, Polen, Ukraine, Tschechien und Rumänien. Verbreitet wird das Virus hauptsächlich über

Reisende, Fernfahrer und Jagdtouristen, die aus verseuchten Gebieten Fleisch oder verseuchte Kleidung bzw. Ausrüstung mitbringen. Eine kleinere Rolle spielt die Ansteckung bzw. Weiterverbreitung durch die Wildschweine selber. Obwohl die Krankheit für Menschen nicht ansteckend ist, wäre ein Ausbruch in Deutschland fatal, da die wirtschaftlichen Schäden durch Exportverbote immens wären und infizierte Hausschweinbestände gekeult werden müssten. Durch Warnschilder und Hinweise an den Autobahnen und Raststätten sollen die Menschen sensibilisiert werden, damit sie keine Fleisch-

und Wurstteile und keine Speiseabfälle in der Natur entsorgen. Auch in Bayern gibt es Vorsorgemaßnahmen: Die Jäger richten in ihren Kreisgruppen Wildtiersammelstellen ein, wo Jagdabfälle von erlegten Wildschweinen entsorgt werden können. Für die Untersuchung von verendeten Wildschweinen gibt es eine Aufwandsentschädigung für den Jäger, ebenso für das Erlegen von Wildschweinen. Sollte die Seuche Deutschland erreichen, werden verschiedene Schutzzonen eingerichtet, in denen je nach örtlichen und jahreszeitlichen Bedingungen Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Schlachtung von Säugetieren im letzten Drittel der Trächtigkeit

In unregelmäßigen Abständen werden trächtige Tiere, vor allem Rinder, in Schlachtstätten angeliefert. Erst nach der Schlachtung können die amtlichen Tierärzte die vorherige Trächtigkeit feststellen. Eine gesetzliche Regelung fehlte bisher.

Vor dem Hintergrund des gesetzlichen Verbotes mit entsprechenden Ahndungsmaßgaben sollten derartige Untersuchungen nur von für diese Zwecke fundiert ausgebildeten Personen durchgeführt werden.

Eine vollständige Sicherheit kann nie erreicht werden. Auch geschulte Personen können bestehende Trächtigkeiten fehlinterpretieren. Eine Reduzierung der Schlachtung von Säugetieren im letzten Drittel der Trächtigkeit ist zukünftig aber wohl zu erwarten.

Seit dem 1. September 2017 ist die Abgabe von Säugetieren im letzten Drittel der Trächtigkeit zum Zwecke der Schlachtung gesetzlich verboten. Ausgenommen von diesem Verbot sind Schafe und Ziegen.

Diese Problematik wurde bereits in den letzten Jahren deutschlandweit einer kritischen Beobachtung unterzogen, weil durch den Tod des Muttertiers im Rahmen der Schlachtung die Sauerstoffversorgung für das ungeborene Tier unterbrochen wird mit der Folge eines Erstickungstodes, der mit erheblichen Leiden verbunden ist.

Die häufigste Ursache für die Abgabe trächtiger Säugetiere, vor allem von Rindern, sind Fehlbeurteilungen durch Laien bei der Trächtigkeitsuntersuchung.



Quelle: pixabay.com

Lebensmittelüberwachung

Aufgrund der sich in unserer Gesellschaft ändernden Lebens- und Familiensituationen spielt heutzutage die außerhäusliche Kinderbetreuung eine immer bedeutendere Rolle. In Schulen, Kindergärten, Großtagespflegestellen und Kinderkrippen werden dabei im ganzen Landkreis Kinder mit Mittagessen versorgt. Hier wird zum Teil selbst gekocht, teilweise werden Tiefkühlmenüs regeneriert oder Essen von Großküchen, Gasthäusern oder anderen Lebensmittelunternehmern bezogen. Unter anderem ist es die Zuständigkeit der Lebensmittelüberwachung, die Einhaltung der Hygieneanforderungen, die Durchführung der betrieblichen Eigenkontrollen, der Personalschulungen und der entsprechenden Dokumentation in diesen Einrichtungen zu überprüfen. Dabei werden zum Teil in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Kontrollen durchgeführt. Erfreulicherweise gab es im letzten Jahr in diesem



Bereich kaum Beanstandungen. Auch in den Kinderbetreuungseinrichtungen ist wie bei allen anderen Lebensmittelunternehmern durch die Lebensmittelinformationsverordnung eine Kennzeichnung der in den Speisen vorhandenen allergenen Inhaltsstoffe vorgeschrieben.

Die Allergen Kennzeichnung ist seit Dezember 2014 bei allen Lebensmitteln erforderlich. Bei verpackten Lebensmitteln erfolgt die Angabe auf der Verpackung in der Zutatenliste.

Bei offenen Lebensmitteln, etwa in Verkaufstheken von Bäckereien und Metzgereien, müssen die Allergene auf der Speisekarte, dem Speiseplan oder der Preistafel angegeben werden. Es ist auch möglich, dass eine separate Aufzeichnung aller allergenen Stoffe bereitgehalten wird,

die dem Verbraucher auf Verlangen ausgehändigt werden muss. In diesem Fall genügt ein Hinweis auf dem Speiseplan, der Speisekarte oder im Kunden- bzw. Gastbereich auf das Vorhandensein einer solchen Allergikerinformation.

Die sechs Lebensmittelüberwachungsbeamten am Landratsamt sind neben Hygiene- und Kennzeichnungskontrollen in Lebensmittelbetrieben auch für die Überwachung der Preisangaben in den Einzelhandelsgeschäften und für die Kontrolle des Verkehrs mit Tabakerzeugnissen, Tätowiermitteln, Kosmetischen Mitteln, freiverkäuflichen Arzneimitteln und Bedarfsgegenständen mit Lebensmittel- und Körperkontakt zuständig.

Naturschutz

Ökologischer Ausbau des Pitzlinger Baches im Naturschutzgebiet Regentalaue

Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „Regentalaue zwischen Cham und Pösing“ konnte der Landkreis Cham seit 1989 Grundstücke in einer Größenordnung von über 400 Hektar erwerben. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass im Jahr 2013 bereits ein erster Abschnitt des Pitzlinger Baches ökologisch umgestaltet werden konnte.

Die Maßnahmen erfolgten ausschließlich auf Flächen des Landkreises Cham und der Stadt Cham.

Die Chemopetrol Pipeline GmbH (MERO) stellte freundlicherweise eine ihrer Ausgleichsflächen zur Verfügung.

Durch die mäandrierende Gestaltung wurde der Bach ab der Bahnlinie im Norden bis zur Regenmündung im Süden von 2.200 m auf 3.350 m in seinem Lauf verlängert.

Damit erreicht er in etwa wieder die ursprüngliche natürliche Länge.

Aufweitungen und Mäander werden künftig Fischen und anderen wasserbewohnenden Tierarten wieder einen besseren Lebensraum ermöglichen. Dazu wurden viele naturnahe Gewässerstrukturen in den Gewässerlauf eingebaut, wie z.B. breitere Stellen, Engstellen, Kurven, Gumpen, schnell fließende und langsam fließende Bereiche.

Wurzelstöcke, Steine und Raubäume bringen Struktur in das Gewässer. Sie bieten Unterstände für Fische und erzeugen vielfältige Strömungsverhältnisse. Fische und Kleinstlebewesen wurden in das neue Gewässer umgesetzt.

Durch die bewährte Technik des sofortigen Wiedereinbaus der Grassoden ist der Eingriff ins Gelände nach wenigen Wochen fast nicht mehr erkennbar. Die schnelle Begrünung des Ufers verhin-

dert Abschwemmungen des Oberbodens sowie den Anflug unerwünschter Pflanzen wie z.B. des Indischen Springkrautes.

Planung und Umsetzung übernahm die Untere Naturschutzbehörde.

Die Ausführung erfolgte durch den Zweckverband zur Unterhaltung von Gewässern III. Ordnung im Landkreis Cham.

Die Kosten für einen Teilabschnitt im Jahr 2013 betragen ca. 60.000 € und wurden von der Unteren Naturschutzbehörde mit Ersatzgeldern umgesetzt. Für den umgesetzten Teilabschnitt 2017 betragen die Kosten ca. 120.000 €, die von der Stadt Cham im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme getragen wurden.



Neuer Bachlauf, im Hintergrund Untertraubenbach, Foto: Rossbach/Stelzl



Nördlicher Bauabschnitt mit drei Sandfängen, Foto: Rossbach/Stelzl

Durch die gute Zusammenarbeit der drei genannten Stellen konnte hier, ohne zusätzlichen Flächenerwerb, zum einen der Ausgleichsbedarf der Stadt Cham erfüllt sowie Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) umgesetzt werden.

Seit dem Jahr 2000 gibt es erstmalig in der Geschichte Europas eine gemein-

same Gewässerschutzpolitik, welche auch über Staats- und Ländergrenzen hinweg eine koordinierte Bewirtschaftung und Entwicklung der Gewässer auf der Grundlage einheitlicher Standards gewährleisten soll. Die EU-Wasserrahmenrichtlinie schafft den hierfür notwendigen Ordnungsrahmen, welcher im Jahr 2002 auch in Deutschland in nationales Recht überführt wurde.



Der neue Bachlauf, im Hintergrund Pösing, Foto: Rossbach/Stelzl



Bau der drei Sandfänge am Oberlauf des Baches, Foto: Stelzl

Ziel der Wasserrahmenrichtlinie ist der Schutz der Wasserressourcen innerhalb Europas, insbesondere durch die Verbesserung der ökologischen Qualität von Oberflächengewässern.

Die überwiegende Anzahl der bundesdeutschen Fließgewässer ist insbesondere im Laufe der letzten 100 Jahre durch Ausbau und Verschmutzung deutlich verändert worden.

Während der chemische Zustand vielerorts schon heute gut ist, mindern die Folgen von Laufverkürzungen und Uferbefestigungen weiterhin die ökologische Qualität.

Um für Fische und Makrozoobenthos (z.B. Insektenlarven, Muscheln, Schnecken, Egel usw.) die Zielerreichung der WRRL zu gewährleisten, sind vielfach großräumige Renaturierungsmaßnahmen erforderlich, welche neben dem eigentlichen Gewässer auch seine Aue umfassen. Makrozoobenthosarten sind wesentliche Indikatorarten für Gewässerlebensräume und werden zur Bewertung der Gewässergüte herangezogen.

Für die Flussgebietseinheit Donau ist im Planungsraum Naab-Regen der Pitzlinger Bach in der Liste „Maßnahmen an Oberflächenwasserkörpern“ aufgeführt. Im Zusammenhang mit Zielen im NATURA 2000-Gebiet „Chamb, Regentalaue und Regen zwischen Roding und Donaumündung“, werden hier spezielle hydromorphologische Maßnahmen genannt.

Über den gesamten ökologischen Ausbau wurde ein Flyer erstellt, welcher am Landratsamt Cham, bei der Unteren Naturschutzbehörde, erhältlich ist.

Wasserrecht

Reaktivierung der Wasserkraft bei der Heiligenfeld-Klinik in Waldmünchen (ehem. „Schöberlmühle“)

Nach der Durchführung des Wasserrechtsverfahrens im Jahr 2016 und Abschluss der Bauarbeiten am 29. November 2017 konnte das Wasserkraftwerk der Heiligenfeld Klinik in Waldmünchen in Betrieb genommen werden.

Mit dem Vorhaben wird ein bestehendes, in den letzten Jahren nicht mehr energetisch genutztes Querbauwerk wieder zur Stromerzeugung verwendet. Die Funktions- und Leistungsfähigkeit des Schaufelbachs als Bestandteil des Naturhaushalts und als Lebensraum konnte dabei durch die Herstellung einer Fischaufstiegsmöglichkeit und die Sicherstellung einer ausreichenden Mindestwassermenge im Gewässer gewährleistet werden. Eine Beeinträchtigung des Ökosystems wurde insbesondere durch den Bau eines fischschonenden oberflächigen Wasserrades vermieden. Den gesetzlich vorgegebenen Zielen konnte damit entsprochen werden.

Neue Vorgaben bei der Lagerung wassergefährdender Stoffe

Am 01.08.2017 trat die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) in Kraft. Diese neue bundeseinheitliche Vorschrift, über die im Gesetzgebungsverfahren lange diskutiert wurde, löst die vorher geltenden sechzehn Landesverordnungen ab.

Durch die Verordnung entstehen teilweise neue Verpflichtungen zur Anzeige von Lagertanks und deren Prüfung durch Sachverständige. Die Prüfpflichten betreffen insbesondere Heizöltanks, die neu errichtet oder wesentlich geändert werden.

Derzeit gibt es im Landkreis Cham rund 1.500 prüfpflichtige Lagerbehälter, in denen z. B. Heizöl, aber

Mit einer Ausbauwassermenge von 240 l/s deckt die Wasserkraftanlage etwa 10 Prozent des Energiebedarfs der Klinik ab.

Durch die Wasserkraft wird in Bayern ein erheblicher Anteil an CO₂-Ausstoß bei der Energieerzeugung vermieden. Die Wasserkraft als regenerative Energiequelle leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen und umweltverträglichen Energieversorgung. Bis zum Jahr 2021 soll die Wasserkraft rund 17 Prozent des bayerischen Stromverbrauchs decken.

Im Landkreis Cham wurde im Jahr 2017 weiterhin mit Nachdruck an der Umsetzung des durch die Bayerische Staatsregierung beschlossenen Energiekonzeptes „Energie innovativ“ gearbeitet, damit Projekte zur um-

auch sonstige Kraftstoffe und andere wassergefährdende Stoffe gelagert werden. Diese Anlagen sind regelmäßig in einem Turnus von fünf Jahren prüfen zu lassen. Soweit die Anlage in einem Schutzgebiet oder einem Überschwemmungsgebiet liegt, sind die Prüfungen alle zweieinhalb Jahre vorgeschrieben. Da durch die neue Rechtslage die für die Prüfpflicht maßgeblichen Lagermengen herabgesetzt wurden, ist in Zukunft mit einer stark steigenden Zahl prüfpflichtiger Anlagen zu rechnen.

Das Landratsamt Cham wird die Bürger im Laufe dieses Jahres umfassend informieren und dabei auf die im Einzelfall nötigen Schritte hinweisen.



Fertiggestellte Wasserkraftanlage, Foto: Josef Roider

weltverträglichen Wasserkraftnutzung möglichst zeitnah umgesetzt und bestehende Wasserkraftanlagen effizient und umweltverträglich umgerüstet werden können.

Kleinkläranlagen

Mit gut zwanzig neu erteilten Erlaubnissen für die Nachrüstung von Kleinkläranlagen wurden 2017 etwas mehr Anlagen neu genehmigt als im Vorjahr. Dies zeigt, dass die meisten Anlagen schon auf dem neuesten Stand sind.

Trotzdem gibt es noch Anwesen, die weder an eine Kanalisation angeschlossen sind noch über eine geeignete Kleinkläranlage verfügen. Ob in diesen Fällen eine Nachrüstung erfolgen muss oder eine andere Lösung vertretbar ist, wird in einer Einzelfallbetrachtung gemeinsam mit den Betroffenen ermittelt. Ziel ist die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung für jedes Anwesen zur Gewährleistung eines effektiven Gewässerschutzes.

Auch die Überwachung der zahlreichen bestehenden Kleinkläranlagen bildet unverändert einen Arbeitsschwerpunkt. Die Funktionstüchtigkeit laufender Anlagen muss regelmäßig durch entsprechende Bescheinigungen nachgewiesen werden.

Gartenkultur und Landespflege

Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden

Der 26. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ wurde im Jahre 2017 auf Bezirksebene durchgeführt. Drei Orte stellten sich den anspruchsvollen Kriterien des Dorfwettbewerbes.

Der Markt Lam aus der Gruppe B (600 bis 3.000 Einwohner) konnte die Goldmedaille erzielen und nimmt 2018 am Landesentscheid teil. Aumbach in der Gemeinde Rettenbach und Raubersried, Markt Stamsried, erzielten in der Gruppe A (Dörfer bis 600 Einwohner)

die Silbermedaille. Raubersried wurde zudem mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Alle Teilnehmer am Bezirksentscheid wurden im festlichen Rahmen am 28. Oktober 2017 im Amberger Congress Centrum geehrt.



Lam – Verleihung der Goldmedaille



Raubersried – Silbermedaille mit Sonderpreis



Aumbach – Verleihung der Silbermedaille

Jubiläum des Nachbarverbandes – 60 Jahre Tschechischer Kleingärtnerverband

2017 konnte der Tschechische Kleingärtnerverband sein 60-jähriges Gründungsjubiläum feiern. Aus diesem Anlass gab es eine Einladung des 2. Bürgermeisters der



Grüßworte des Herrn Landrats



Empfang im Rathaus mit den beiden Präsidenten

Stadt Domažlice, Stanislav Antoš, ins Rathaus der Stadt Domažlice am 26. Mai 2017. Landrat Franz Löffler überbrachte die Grüße und die besten Wünsche des Kreisverbandes Cham. An der Festveranstaltung nahmen auch der Präsident des Bayerischen Landesverbandes, Wolfram Vaitl, sowie der Präsident des Tschechischen Kleingärtnerverbandes, Stanislav Kozlik teil.

Lehrfahrt zur Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen an der Ilm“

„Sehen, schmecken, riechen und hören. Fühlen Sie es selbst“ war das Motto der Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm“, die vom 24. Mai bis 20. August 2017 ihre Tore geöffnet hatte. Eine Fahrt nach Pfaffenhofen wurde am 27. Mai 2017 für Führungskräfte in den Vereinen durch den Kreisverband Cham angeboten. Es fanden Führungen durch die Gartenschau statt sowie eine Stadtführung. Auf der Hinfahrt wurde zudem das Hopfenmuseum in Wolnzach besucht und es gab hochinteressante Ausführungen rund um den Hopfen und den Hopfenanbau.



Gartenschau Pfaffenhofen an der Ilm



Renaturierung – Blumenwiese

Besuch des Knallerbsenhofes und des Biotops Aukenzell

Der Arbeitskreis Ökologie rief zum Besuch des Knallerbsenhofes und des nahegelegenen Biotops in Aukenzell am 02. September 2017 auf. Die Veranstaltung wurde sehr gut besucht. Die fachliche Führung durch das Biotop übernahm Konrad Bierlmeier, Fachreferent an der Unteren Naturschutzbehörde.



Arbeitskreis Ökologie – Besichtigung Knallerbsenhof und Biotop Aukenzell

Grenzüberschreitende Lehrfahrt nach Weihenstephan und Deutenkofen

Am 02. September 2017 fand eine grenzüberschreitende Lehrfahrt zur Kleingartenanlage und zum Staudensichtungsgarten nach Weihenstephan statt. Am Nachmittag wurde der Beispielbetrieb für Obstanbau in

Deutenkofen besichtigt. Der Leiter, Gärtnermeister Hans Göding, führte die Teilnehmer durch die Obstanlage und zeigte den übrigen Betrieb, darunter eine Apfelsortieranlage.



Besichtigung der Kleingartenanlage in Weihenstephan



Zu Besuch in Deutenkofen, Betriebsleiter Hans Göding gibt Auskunft zum Betrieb

Vorständeseminar

Am 30. September fand im 3-jährigen Turnus wieder das Seminar für Vorsitzende und Führungskräfte in den Vereinen statt. Alexander Teichgreber vom Bayerischen Landesverband informierte über aktuelle Themen seitens des Landesverbandes. Georg Fritsch, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Friedersried, stellte seine hervorragende und vorbildliche Vereinsarbeit vor. Fachberaterin Renate Mühlbauer referierte über das brandaktuelle Thema: Förderung der Artenvielfalt – Biodiversität.



Alexander Teichgreber berichtet vom Landesverband

EUROPOM 2017 in Olmütz mit Beteiligung des Kreisverbandes Cham

Ein weiterer Höhepunkt war die großartige Obstsortenausstellung auf der EUROPOM 2017 in Olmütz vom 5. bis 8. Oktober mit internationaler Beteiligung. Fünfzehn Länder nahmen an der sehenswerten Ausstellung teil. Neben Tschechien waren dies: Frankreich, Luxemburg, Belgien, Österreich, Italien, Polen, Ungarn, Slowenien, Slowakei,

Schweiz, Schweden, Niederlande, England und Deutschland. Den Kreisverband Cham repräsentierte Josef Irrgang aus Wilting mit seinen neuen Sorten. Ebenso beteiligte sich Dr. Michael Neumüller vom Bayerischen Obstzentrum in Hallbergmoos mit seinen neu gezüchteten Obstsorten, darunter viele rotfleischige Apfelsorten.



Fünfzehn Länder beteiligten sich an der Ausstellung, hier Großbritannien



Ausstellungsstand auf der EUROPOM 2017 in Olmütz



Überwältigender Besuch

Seminar für Leiter/innen der Kinder- und Jugendgruppen

Für die Leiter/innen der Kinder- und Jugendgruppen gab es im Hinblick auf den landesweiten Wettbewerb 2018 am 14. Oktober in Cham ein Seminar mit dem Thema: „Streuobst-Vielfalt – Beiß rein!“. Anhand eines Apfelweges wurden verschiedenen Stationen rund um das Thema Streuobst aufgebaut,

so eine Obstausstellung, eine Apfelprobierstube, ein Apfelschälwettbewerb, ein Vitamin C - Test und ein Apfeldruck. Ein fachlicher Vortrag zum Thema „Lebensraum Streuobstwiese“ mit den typischen historischen Obstsorten der Pomologen Tino Gmach erörtert und ergänzte das vielfältige Programm.

Das Seminar wurde unter finanzieller Beteiligung des Bezirksverbandes angeboten, so dass auch Leiterinnen von Kinder- und Jugendgruppen aus den angrenzenden Landkreisen daran teilnahmen. Die Teilnehmerinnen waren sichtlich zufrieden mit dem kreativen und informativen Programm.



Seminar „Streuobst-Vielfalt – Beiß rein!“ – Apfeldruck



Apfelschälwettbewerb

Grenzüberschreitende Ausstellungen in Klattau und Domažlice

Auf Einladung des Nachbarverbandes beteiligte sich der Kreisverband Cham im Jahre 2017 an zwei Herbstausstellungen. Die Ausstellung „Garten des Böhmerwaldes“ fand vom 13. bis 16. Oktober in Klattau statt. Eine Jubiläumsausstellung wurde am 21. und 22. Oktober im Kulturzentrum in Domažlice anlässlich des Jubiläums „60 Jahre Tschechischer Kleingärtnerverband“ angeboten. Die Ausstellungen

waren wieder sehr sehenswert. Ein herzlicher Dank ergeht an Maria Schneider vom OGV Döfering, an Frau Schmid vom OGV Fronau sowie



1



2



3

an die Kinder- und Jugendgruppen der OGV's Tiefenbach, Treffelstein und Chammünster für die schönen Ausstellungsobjekte, die sie zur Verfügung stellten.

- 1) Ausstellung Garten des Böhmerwaldes in Klattau: Herbstkranz vom OGV Döfering
- 2) 60 Jahre Tschechischer Kleingärtnerverband ČZS
- 3) Ausstellung in Domažlice – die Besucher zeigten reges Interesse

Neugestaltung des Innenhofes – Schülerprojekt am Benedikt-Stattler-Gymnasium

Der trostlose Innenhof des Benedikt-Stattler-Gymnasiums wurde neu gestaltet. Bunte Stauden zieren jetzt den Innenhof. Das Projekt wurde mit Schülern umgesetzt, die

beim Bau und bei der Pflanzung äußerst behilflich waren. Die Planung wurde mit der Schule im Vorfeld abgestimmt.



Schüler bei der Pflanzaktion



Neugestalteter Innenhof

Planungen, Ortsbegehungen, Maßnahmenkataloge, Öffentlichkeitsarbeit

Pflanzplanungen wurden für den Neubau am Landratsamt Cham erstellt sowie für das Robert-Schuman-Gymnasium in Cham. Ebenso wurden zahlreiche Pflanzplanungen für die Gemeinden im Zuge der Amtshilfe durchgeführt. Hinzu kamen sehr viele Beratungen im Bereich der Baumpflege.

Ortsbegehungen fanden bei den Dörfern im Wettbewerb auf Bezirksebene statt. Maßnahmenkataloge wurden er-

stellt. Zur Information der Bürgerinnen und Bürgern wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Bürgerversammlungen durchgeführt. Pflanzplanungen wurden im Hinblick auf den Besuch der Bezirkskommission für den Markt Lam sowie für die Dörfer Aumbach und Raubersried angefertigt. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Bürgern wurden die drei Kreissiegerorte intensiv auf den Besichtigungster-

min durch die Bezirkskommission am 07. Juli 2017 vorbereitet.

Zahlreiche Vorträge, das Gartenpfleger-Seminar und viele Schnittkurse wurden von der Bevölkerung äußerst rege besucht. Zahlreiche Beratungen bezüglich Gartengestaltung, biologischen Pflanzenschutz, umweltverträglichen Anbau von Obst und Gemüse und vor allem zum Nachbarrecht wurden erbracht.

Abfallwirtschaft

Stetigen Anstieg des Hausmüll seit 2010 in 2017 gebremst

Seit dem Jahr 2010 hat die Sammelmenge aus den Restmülltonnen und den Zusatz- und Windsäcken stetig zugenommen. Mussten die Kreiswerke 2010 noch weniger als 90 kg pro Einwohner und Jahr zur Verbrennung ins Müllkraftwerk Schwandorf fahren, so waren es 2016 schon fast 95 kg. Dieser Trend setzte sich 2017 nicht mehr fort. Geht man von einem weiteren Anstieg der Bevölkerung gegenüber 2016 aus, wäre sogar ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Vergleiche mit anderen entsorgungspflichtigen Körperschaften in Bezug auf Mengenstatistiken sind für die Kreiswerke Cham ein Anhaltspunkt für die Effektivität des bestehenden Sammel-systems für Wertstoffe und damit auch, welche Mengen an Restmüll über den Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) entsorgt werden müssen. Zwei Aspekte aus der Statistik über die beim ZMS aus dem gesamten Verbandsgebiet (18 entsorgungspflichtige Körperschaften)

angelieferten Hausmüllmengen seien herausgestellt:

1. Der Landkreis Cham liefert pro Einwohner und Jahr die geringste Hausmüllmenge an.
2. Entsorgungspflichtige Körperschaften mit anderen Kombinationen von Sammel-systemen (z.B. Restmülltonne/Papiertonne/gelber Sack) weisen deutlich schlechtere Ergebnisse auf und liegen bei weit über 120kg/Einwohner und Jahr.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit haben die Kreiswerke in diesem Jahr besonderes Augenmerk auf die Wertstoffhöfe gelegt. Diese sind wesentlicher Garant für eine hochwertige und umfangreiche Rücknahme von Wertstoffen von den Bürgerinnen und Bürgern.



Die Kreiswerke Cham wollen daher die Bürgerinnen und Bürger noch mehr dafür gewinnen, ihre Wertstoffe den dafür vorgesehenen Sammel-systemen zu überlassen. Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit soll dazu beitragen.

Keine Folienbeutel in den Biomüll

Im Landkreis Cham wurde bereits im Jahr 1992 mit der Erfassung des Biomülls begonnen. Die Biotonne ist seitdem für viele Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Einrichtung zur ordnungsgemäßen Verwertung der bei ihnen anfallenden kompostierbaren Garten- und Haushaltsabfälle geworden. Um den Sammelbehälter sauber zu halten und im Winter die Abfälle vor dem Einfrieren zu schützen, gibt es zwei Möglichkeiten: die Abfälle in Zeitungs-

papier einzuwickeln oder die Verwendung von speziellen Papiertüten und -säcken. Seit einigen Jahren gibt es aber

auch „kompostierbare Kunststofftüten“ zu kaufen. Bei der Vergärung und Kompostierung bleiben von diesen Tüten jedoch immer noch kleinste Kunststoffpartikel übrig, die sich nicht zersetzen und den erzeugten Kompost und damit die Umwelt belasten. Aus diesem Grund sind diese Tüten im Landkreis Cham nicht als Sammelbehälter für Biomüll zugelassen. Darauf haben die Kreiswerke im Frühjahr nochmals deutlich hingewiesen.



Rodinger Messe

Auf regionalen Gewerbeschauen präsentieren sich die Kreiswerke Cham mit den Bereichen Abfallwirtschaft und erneuerbare Energien regelmäßig, so auch auf der Rodinger Messe 2017. Hier besteht die Möglichkeit, den Bürgerinnen und Bürgern persönlich die Leistungen der Kreiswerke -Abfallwirtschaft- darzustellen, zu erläutern und selbstverständlich auch Fragen zu allen abfallwirtschaftlichen Themen zu beantworten. Schwerpunktthemen am Messestand waren u.a. Baustellenabfälle, Elektro(nik)schrott, richtige Nutzung der Biotonne und das Rücknahmesystem für Altspeisefette und -öle.

Der musizierende Müllmann „The Trashman“ sorgte zudem für Aufmerk-



samkeit am Messestand und auf dem Messegelände. Er beeindruckte die Gäste mit Musik auf Instrumenten, die ausschließlich aus Abfall hergestellt wurden.



Abschied von Franz Nemmer



Nach Herbert Lober im Jahr 2015 und Eduard Meimer ist in diesem Jahr mit Franz Nemmer ein weiterer Seniorchef einer der seit rund 40 Jahren tätigen Abfuhrfirmen verstorben. Herr Nemmer hat die Firma aus kleinen Anfängen heraus zu einem zuverlässigen Partner bei der Durchführung der Haus-, Sperr- und Biomüllabfuhr sowie der Entleerung der Papiertonnen für den Landkreis bzw. die Kreiswerke Cham aufgebaut. Dafür gilt ihm besondere Anerkennung und großer Dank.

Grünabfall: Regeln beachten

Vor allem in den vergangenen 3 Jahren haben die Kreiswerke in Zusammenarbeit mit den Städten, Märkten und Gemeinden versucht, die Anlieferungsmöglichkeiten für sonstige Grünabfälle (z.B. Rasenschnitt, Laub, Blumen u.ä.) zu verbessern. Dies erfolgte insbesondere durch sogenannte Schütten, die für die Bürgerinnen und Bürger meist frei zugänglich sind. Einige wenige Anlieferer halten sich jedoch nicht an die Annahmebedingungen und lagern dort auch holzige Gartenabfälle, in seltenen Fällen auch sonstige, nicht kompostierbare Abfälle, ab.



Zudem machen Nutzer auch nicht darauf, ihre Grünabfälle platzsparend abzulagern. Deshalb wurden die Bürgerinnen und Bürger über die Presse aufgefordert, die Regeln für die Annahme von holzigen Gartenabfällen und sonstigen Grünabfälle zu beachten.

gefordert, die Regeln für die Annahme von holzigen Gartenabfällen und sonstigen Grünabfälle zu beachten.

Energie aus Fett und Öl

Speisefette und -öle sind wertvolle Energieträger, weshalb die Kreiswerke Cham bereits 1995 begonnen haben,

sie zu sammeln. Mit Hilfe spezieller Behälter für Haushalte und Gastronomie können diese bürgerfreundlich

an allen Wertstoffhöfen im Landkreis Cham abgegeben werden. Ein im Hinblick auf die Sammelmengen kleines, aber feines Sammelsystem. Mit einer geringen Startgebühr kann man problemlos in das Sammelsystem einsteigen. Der mit Speisefetten gefüllte Eimer wird am Wertstoffhof abgegeben und im Gegenzug erhält man einen sauber gewaschenen Eimer zurück. Die überwiegende Menge der Fette und Öle gelangt in die Biodieselherstellung. Moderne Umwelttechnik macht es möglich, dass Dieselfahrzeuge mit Biodiesel aus Altspeseöl und -fett umweltfreundlich und schadstoffarm betrieben werden können. Erfahrungsgemäß kann man aus der Füllung eines kleinen Eimers (3 Liter) Biodiesel für eine Fahrtstrecke von ca. 50 km gewinnen.



Dämmstoffe aus Styropor und Styrodur richtig entsorgen

Die Kreiswerke Cham sind für Baufirmen und Bauherren ein zuverlässiger Partner für Fragen und Probleme bei der Entsorgung von Bauschutt und Baustellenabfällen aller Art. Ende 2016 führte die Einstufung von Styropor und Styrodur als gefährlicher Abfall dazu, dass der Zweckverband Müllverwertung Schwandorf die Annahme dieser Abfälle ausgeschlossen hat. Durch Gespräche mit Fachbehörden und dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf konnten die Kreiswerke durchgängig für eine praktische und unkomplizierte Entsorgung der Abfälle, auch in der schwierigen Übergangsphase, sorgen. In einer Anzeigenaktion in der Presse wurde auf die ordnungsgemäßen Entsorgungsmöglichkeiten hingewiesen.

Kreiswerke Cham
Abfallwirtschaft

Die Kreiswerke Cham
sind Ihr Ansprechpartner für alle Fragen zur Entsorgung und Verwertung von Baustellenabfällen und der Abwicklung von Gebäudeabbrüchen

Wir suchen mit Ihnen gemeinsam nach einer ordnungsgemäßen, umweltbewussten und kostengünstigen Lösung für alle Arten von Baustellenabfällen - von A wie Asbest bis Z wie Ziegel - gerne auch im Rahmen eines persönlichen Gesprächs nach Terminvereinbarung

So erreichen Sie uns:
Herr Werner Zens, Tel. 09971/78-860, Fax 09971/845-860
Kreiswerke Cham, Mittelweg 15, 93413 Cham-Janahof
e-Mail: werner.zens@lra.landkreis-cham.de

„Die Mülltonnen-Mafia“

Eine „Diebesserie“ von Papiertonnen trifft den östlichen Landkreis – so der Untertitel zur o.g. Zeitungsüberschrift. Zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres wurden innerhalb eines kurzen Zeitraums einige Papiertonnen entwendet. Insgesamt fünf Papiertonnen waren es im Oktober im Bereich des Marktes Neukirchen b. Hl. Blut. Der Kommentar eines Opfers: „Ich war ja keine zehn Minuten weg. Ich hab meinen Mann zu einem Kollegen nach Rittsteig gefahren, da stand die Tonne noch am Straßenrand. Als ich zurückkam, lag überall Papier rum.“ Die Diebstähle wurden zur Anzeige gebracht – ein Fahndungserfolg blieb bisher jedoch aus. Anmerkung: Dieser Vorfall schaffte es bis in das Bayerische Fernsehen.



Fazit für das Jahr 2017 und Ausblick:

Das Jahr 2017 kann als wirtschaftlich stabil bezeichnet werden. Mit der Vergabe der Vermarktung von Altpapier konnte eine gute Grundlage für die nächsten Jahre geschaffen werden. Erst zum Jahresende stellten sich im Bereich der Vermarktung von Alttextilien und Kunststoffen Probleme ein. Da die Lagerkapazität begrenzt ist, mussten Abschlüsse

beim Verwertungserlös für Alttextilien hingenommen werden. Bei den Kunststoffen sind insbesondere die Verkaufsverpackungen und damit die Tochtergesellschaft Umweltservice Cham betroffen. Bereits disponierte Abholungen erfolgen sehr verspätet und nur auf mehrmalige Anmahnung. Die Kreiswerke versuchen hier vermittelnd tätig zu

werden, damit die Entsorgung der Wertstoffhöfe nicht gefährdet wird. Die Änderung des Sammelsystems für Konsumkunststoffe, der Neu- und Umbau weiterer Wertstoffhöfe und vor allem die Neukalkulation der Gebühren für die Abfall- und Wertstoffentsorgung für die Zeit ab 2019 werden die Kreiswerke im Jahr 2018 fordern.

Wasserversorgung

Die Kreiswerke Cham bieten eine sichere und zuverlässige Wasserversorgung als Daseinsvorsorge für die Menschen. Ihr Anspruch ist es, eine vorrausschauende Grundwasserbewirtschaftung und eine durchdachte Wasserversorgung zum besten Preis-

Leistungs-Verhältnis zu gewährleisten.

Die Kreiswerke liefern Trinkwasserqualität weit unter den Grenzwerten der Trinkwasserverordnung. Sie haben durch freiwillige Bewirtschaftungsvereinbarungen mit Landwir-

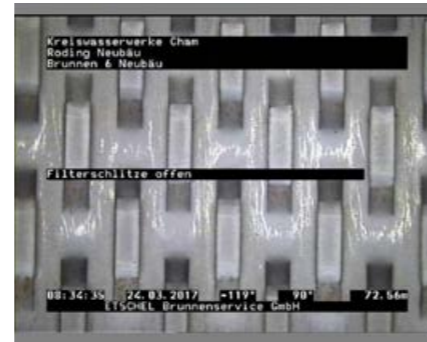
ten im Trinkwassereinzugsgebiet bereits seit Jahren der Erhöhung der Nitratwerte im Trinkwasser entgegengewirkt. Ein Großteil der Wassergewinnungsanlagen befindet sich außerdem im Staatsforst, wo freiwillig auf Düngung verzichtet wird.

Leistungs- und Energieeffizienzbetrachtung bei Tiefbrunnen

In der Grundwassergewinnung werden die Förderleistung der Brunnenpumpen und der Zustand der Brunnenfilter und der Ablagerungen im Tiefbrunnen turnusmäßig kontrolliert. Die Regenerierung des Brunnen 6 der Kreiswerke Cham diente hier zur Reinigung (Entfernen der Ablagerungen von der Rohinnenwand, aus den Filterschlitzten und aus dem Sumpfrohr) und der Regenerierung (Entfernen leistungsmindernder Ablagerungen aus dem Brunnenringraum und dem angrenzenden Grundwasserleiter) zur Wiederherstellung und Erhalt der hydraulischen Funktion des Tiefbrunnens. Dabei wurde die Unterwasserpumpe ausgebaut und eine

Kamerauntersuchung durchgeführt. Zusätzlich wurde eine Bohrlochgeophysikalische Untersuchung zur Ermittlung der Zufluss-Situation und der aktuellen Leistungscharakteristik des Brunnen erstellt.

Nach einer Energieeffizienzbetrachtung wurde eine neue Pumpe angeschafft. Laut Berechnung sollen bei einer Jahresfördermenge von 333.951 m³/a und einem Jahresenergiebedarf von 60.111 kWh/a rund 6.946,- € in 4 Jahren eingespart werden.



Bautätigkeiten und Erschließung von Baugebieten

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Versorgungsgebiet wurden zahlreiche Baumaßnahmen zum Unterhalt und zur Erweiterung des

Leitungsnetzes durchgeführt, unter anderem die Erschließung des Baugebietes „Heuweg VI“, Gemeinde Walderbach, des Baugebietes „An der

Jägerruitstraße Erweiterung 2“, Gemeinde Reichenbach und des Baugebietes „Am Großen Stein“, Markt Stamsried.



Teilsanierung Wasserleitung im Zuge Dorferneuerung Haag

Die Gemeinde Rettenbach saniert in der Dorferneuerung Haag die Ortsdurchfahrt und den Dorfplatz verteilt auf die Jahre 2017 und 2018. Im Be-

reich der Ortsdurchfahrt wurde von den Kreiswerken Cham mit der Sanierung der Wasserleitungen und der Hausanschlussleitungen begonnen.



Teilsanierung Wasserleitung im Zuge Marktplatzsanierung Stamsried

Im Rahmen der Dorferneuerung um den Marktplatz in Stamsried wurden von den Kreiswerken Cham alle relevanten Wasserleitungen im Nahbereich des Marktplatzes und der St 2040 parallel zu den laufenden Tiefbaumaßnahmen anderer Gewerke erneuert.



Erneuerung von Wasserleitungen in der Gemeinde Walderbach und des Regendückers

In der Gemeinde Walderbach wurde ein Bereich entlang der Katzenrohrbacher Straße einschließlich des Regendückers und ein Abschnitt in Kirchenrohrbacher Straße erneuert. Der neue Regendücker (Unterquerung des Regen) wurde im Horizontalspülbohrverfahren hergestellt.



Übernahme der Anlagen der Wasserversorgung Markt Neukirchen-Balbini und des Ortsteils Meigelsried der Stadt Rötzing

Die Anlagen der Wasserversorgung des Marktes Neukirchen-Balbini und des Ortsteils Meigelsried der Stadt Rötzing werden ab 01.01.2018 von den Kreiswerken Cham übernommen. 45 km Wasserleitungsnetz und 370 Hausanschlüsse sind künftig von den Kreiswerken Cham zusätzlich zu betreuen.



Ausblick

Die Wasserverbrauchsgebühr bleibt stabil auf einem preiswerten Niveau. Möglichkeiten der Energieeinsparung werden im Rahmen des Energiemanagementsystems fortlaufend geprüft. In die Sanierungen und Erneuerung der Wasserverteilungsanlagen wird kräftig investiert, um auch zukünftig ein hohes Maß an Versorgungssicherheit und -qualität sicherzustellen.

Zukunftsbüro

Erneuerbare Energien im Landkreis Cham

Der Anteil der Erneuerbaren Energien (EE) im Landkreis Cham ist im Jahre 2016 erneut angestiegen. Weiterhin rückläufig ist dagegen der Gesamtverbrauch an Strom. Eine der Ursachen dafür dürfte der Direktverbrauch von Strom aus Erneuerbaren Energien (EE) sein, der mit dem inzwischen steigenden Einsatz der Stromspeichertechnik vermutlich noch deutlich anwachsen

wird. Ein weiterer Aspekt liegt in der zunehmend positiven Haltung zur Energieeffizienz in Industrie, Haushalt, Handel und Gewerbe. Der Wiederanstieg der Wasserkraft dürfte auf die im Vergleich zum Vorjahr erheblich größeren Niederschlagsmengen im Jahr 2016 zurückzuführen sein. Der Anteil des Stromes aus EE konnte im Landkreisgebiet auf 60,54 Prozent

des Jahresverbrauches gehoben werden. Dies ist gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig mehr. Hier spielt die geringere PV-Einspeisung eine Rolle, die mit den im Vergleich mit dem Jahre 2015 erheblich schlechteren Witterungsbedingungen und dem Umstand begründet sein dürfte, dass direkt genutzter Strom vom eigenen Dach in die Statistik nicht mit einfließt.

	2016	2015	2014	2013
PV	179.000.432	183.846.583	180.054.144	163.603.797
Wasser	22.496.077	16.243.377	18.664.517	24.653.852
Biogas	155.351.311	157.130.457	141.455.315	133.074.967
Wind	936.571	739.734	717.947	675.697
BHKW	28.062.771	27.882.507	26.658.020	24.110.268
EE gesamt	385.847.162	385.842.658	367.549.943	346.118.581
Strom ges.	637.338.232	638.151.524	653.661.687	677.486.272
Anteil EE/%	60,54	60,46	56,2	51,1

Erneuerbare Energien im Landkreis Cham in kWh

Förder- und Anwendungsberatung

Die durch das Zukunftsbüro angebotene Förderberatung im Zusammenhang mit der Nutzung Erneuerbarer Energien wurde im Jahre 2017 erneut sehr gut in Anspruch genommen. Besonders der Heizungstausch mit der ganzen Palette der vielfältigen Technik war Kernpunkt der Förderberatung. Darüber hinaus kamen die häufigsten Anfragen zum Fenstertausch, Dachdämmung sowie zur Solarthermie. Viele Interessenten erkundigen sich nach staatlichen Hilfen. Ausführlichere Beratungen zu technischen und physikalischen Aspekten bei der Sanierung sowie der Sinn und die Wirtschaftlichkeit von Stromspeichern in Verbindung mit Photovoltaik-Anlagen geraten zunehmend in den Fokus.

Das im Jahre 2015 von der Bayerischen Staatsregierung aufgelegte 10.000-Häuser-Programm mit dem EnergieBonusBayern läuft inzwischen im vorletzten Jahr und soll im September 2018 eingestellt werden. Das 10.000-Häuser-Programm ergänzt bereits vorhandene Förderprogramme für energieeffizientes Bauen und Sanieren des Bundes über BAFA und KfW und ist mit diesen kombinierbar. In 2017 war die Antragstellung erst wieder im April möglich. Der Programmteil EnergieSystemhaus wurde aber aufgrund der hohen Anzahl an Förderanträgen bereits nach zwei Wochen wieder beendet. 2018 wird die Antragstellung voraussichtlich wieder



ab Februar möglich sein. Der Förderteil „Heizungstausch Plus“ wurde allerdings mit Ablauf des Jahres 2017 eingestellt.

Kreiswerketage

Die Kreiswerketage sind ein fester Bestandteil im Aktionsprogramm der Kreiswerke Cham. Im März bot das Zukunftsbüro einen Vortrag zum Thema **„Stromkostenreduzierung durch Vernetzung von Schwarmspeichern“** angewandte Energieforschung (ZAE Bayern) für Photovoltaik, zeigte auf, wie mit Infrarot-Thermographie solche leistungsmindernden und sicherheitsrelevanten Fehler in PV-Modulen vielfach frühzeitig sichtbar gemacht werden können.

Durch den inzwischen verbreiteten Betrieb kleiner und mittlerer Photovoltaikanlagen könnte Strom grundsätzlich günstiger sein. Da es ohne Speicher jedoch schwierig ist, mehr als 30 Prozent Eigenstromverbrauch zu erreichen, besteht die Möglichkeit dies zu optimieren, z. B. indem Anlagen untereinander vernetzt werden.

Im Mai stand die Thematik der **„Drohnenbasierte Thermographie an PV-Modulen“** auf der Tagesordnung. Im Landkreis Cham sind etwa 10.400 Solaranlagen mit über 191.000 kWp installiert. Wie gut die Qualität der PV-Module ist, ist häufig nicht bekannt. Wenn Ertragseinbußen am Zählerstand offensichtlich werden, kann der Fehler bereits lange vorher entstanden sein. Dr. Claudia Buerhop-Lutz, die leitende Wissenschaftlerin des Zentrums für

angewandte Energieforschung (ZAE Bayern) für Photovoltaik, zeigte auf, wie mit Infrarot-Thermographie solche leistungsmindernden und sicherheitsrelevanten Fehler in PV-Modulen vielfach frühzeitig sichtbar gemacht werden können.



Drohnen-thermographie, Quelle: ZAE BAYERN/Kurt Fuchs

„Energieversorgung Einfamilienhaus, wohin führt der Weg?“ war der Fokus im September. Der Gebäudeplaner Stefan Paulus, geschäftsführender Gesellschafter des Regensburger Ingenieurbüros ibmp hat in diesem Bereich sehr viel Erfahrung und brachte mit seinem Vortrag etwas Licht in den Dschungel der Angebote und Versprechen. Dabei setzte er interessante Schwerpunkte: Welche Nutzenergieversorgungsanlagen werden z.B. propagiert für Sanierung und Neubau im Zeichen der gesetzlichen Vorgaben? Außerdem ging es um aktuelle Trends, Pellets, Wärmepumpen, Warmwasser mit Solar- bzw. PV-Anlagen, Stromspeicher, Smart Home, etc. und

deren ökonomische/ökologische Auswirkungen.

Ebenfalls im September ergab sich eine Möglichkeit im Rahmen eines „Tages der offenen Baustelle“ ein im Bau befindliches 9-Familienhaus in Cham-Haidhäuser im KfW 40+ Standard zu besichtigen. Das Zukunftsbüro konnte mit seiner Einladung dazu eine große und sehr interessierte Besuchergruppe gewinnen. Sascha Gierl, Energieeffizienz-Experte aus Rötz, hat sich an ein solches Projekt gewagt und errichtete das Gebäude mit hocheffizienter Dämmung, Pelletheizung, PV-Anlage und Speicher, kontrollierter Lüftung sowie Smart-Home-Steuerung.



Interessierte Zuhörer bei Prof. Dorner, Quelle: Chamer Zeitung

„Digitalisierung und Mobilitätskonzepte der Zukunft, moderne Ansätze zur individuellen Personenbeförderung aus Sicht eines Wissenschaftlers“ war das Thema im November. Prof. Dr. Wolfgang Dorner, der Leiter des Technologie Campus Freyung und des Instituts für angewandte Informatik erläuterte in einem spannenden Vortrag die Rolle neu in den Markt drängender Innovationen im Kontext der Mobilität. Haben wir in 10 Jahren alle noch unser eigenes Fahrzeug? Oder läuft der Personentransport nur über spezielle Apps auf dem Smartphone?

Energy Scouts

Ein wichtiges Projekt, das aus der Zusammenarbeit mit der Bioenergie-Region Straubing-Bogen erwachsen ist, ist die Einrichtung der „Energy Scouts“. Die 18 ehrenamtlichen Berater aus 14 Gemeinden sind in Sachen „Energieeffizienz“ tätig.

Die Energy Scouts stehen für die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Heimatgemeinde und teilweise auch darüber hinaus als Ansprechpartner im Sinne einer Impulsberatung kostenfrei zur Verfügung. Die Tätigkeit betrifft Energie- und Sanierungsfragen sowie Heizungserneuerung bis hin zu Fördermitteln. Für diesen Personenkreis

bietet das Zukunftsbüro regelmäßig Fortbildungen an. Im Frühjahr gab es einen gemeinsamen Workshop für die Energy Scouts



im Hause der Kreiswerke. Thema war ein Fachgespräch mit zwei Vertretern von Batteriespeicherherstellern.

Energie-Stammtisch in Arnschwang

In Zusammenarbeit mit dem Zukunftsbüro des Landkreises Cham findet seit September und durch Initiative des Arnschwanger Energy-Scouts Johann Christl jeden 2. Mittwoch im Monat eine Gesprächsrunde für alle an dem

Bereich „Energie“ interessierten Bürger statt. Die Themengebiete sind breit gestreut. Sie reichen von Energie- und Sanierungsfragen über Heizungserneuerung bis hin zu Fördermitteln. Auch Solarthermie, Photovoltaik und

Batteriespeicher sowie Stromversorgung und vieles mehr liegen im Interesse der Teilnehmer. In letzter Zeit ist das Thema Elektromobilität ein ständiger Begleiter dieser Gesprächsrunde.

Messeteilnahmen

Bei der jährlichen Präsentation der Kreiswerke auf den regionalen Messen und Ausstellungen informiert das Zukunftsbüro über Fördermaßnahmen und Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieeinspa-

rung. Bei der Rodinger Messe im Mai und der Chamlandschau im September standen Mitarbeiter der Kreiswerke insbesondere für Fragen zu den Themen „Energiespeicher“ sowie „Technik und Einsatz von Wärmepumpen“ zur

Verfügung. Die Möglichkeit zu Fachgesprächen dazu, aber auch zu Fragen aus dem Bereich der Abfallwirtschaft wurde rege genutzt.

Bauwesen

Baukostenvolumen der erteilten Baugenehmigungen auf Rekordniveau

Trotz leicht rückläufiger Zahl der erteilten Baugenehmigungen wird im Landkreis Cham weiter kräftig im Baubereich investiert. Das Volumen der Baukosten der im Jahr 2017 erteilten Baugenehmigungen erreicht mit 272.378.350 € den Höchststand der letzten zehn Jahre. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Baukostensumme damit nochmals um 10,59 Prozent er-

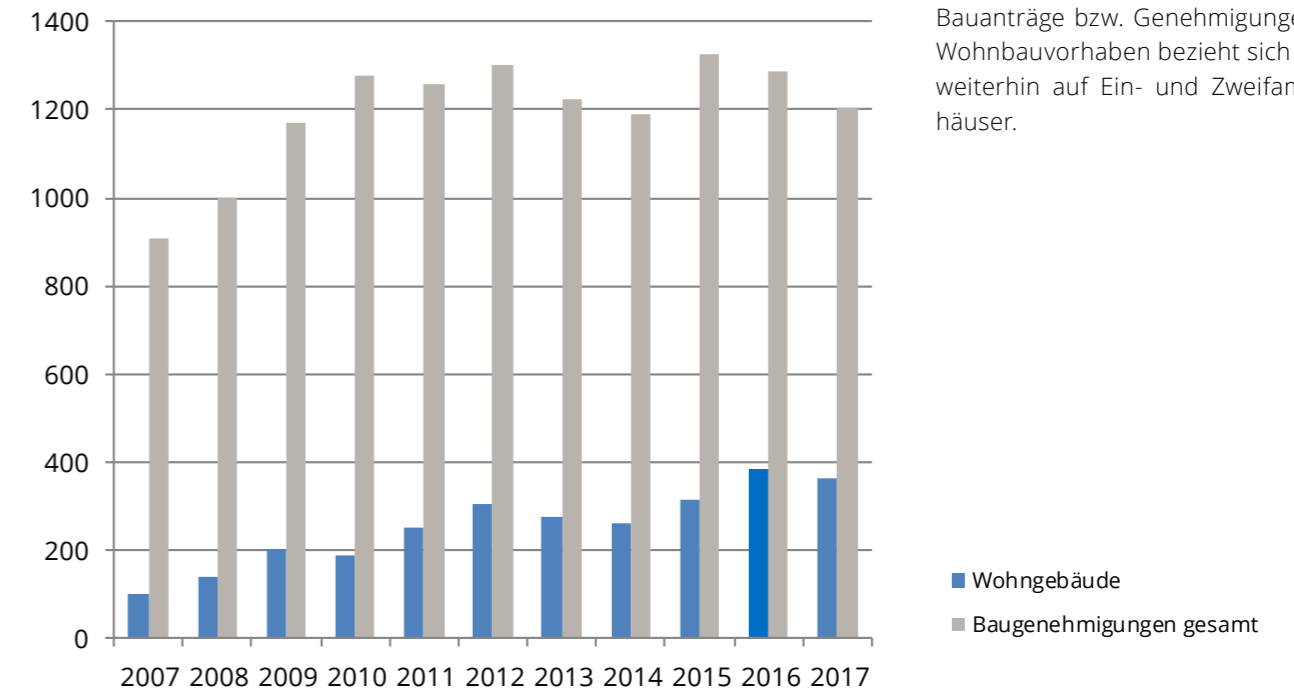
höht. Insbesondere die Investitionen im gewerblichen Bereich haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt, aber auch für den Neubau von Wohnhäusern hat sich die Baukostensumme nochmals um 6,81 Prozent gesteigert.

Diese Zahlen verdeutlichen, dass die weiterhin sehr gute Lage auf dem Ar-

beitsmarkt sowie die niedrigen Zinsen die gute Baukonjunktur nach wie vor begünstigen.

Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohngebäude ist 2017 gegenüber dem Vorjahr um ca. 6 Prozent und die Zahl der entsprechenden Bauanträge um 4,6 Prozent zurückgegangen. Auch die Gesamtzahl der Baugenehmigungen ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 6,6 Prozent gesunken, liegt aber weiterhin auf dem hohen Niveau der letzten acht Jahre. Der Großteil der Bauanträge bzw. Genehmigungen für Wohnbauvorhaben bezieht sich dabei weiterhin auf Ein- und Zweifamilienhäuser.

Baugenehmigungen (2007 – 2017)



Baugenehmigungen 2016

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	384	123.672.370 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	223	18.205.800 €
Gewerbliche Vorhaben	89	25.930.200 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	107	12.856.000 €
Öffentliche Vorhaben	21	3.989.500 €
Sonstige Vorhaben	465	17.852.000 €
Gesamtsumme	1.289	246.298.870 €

Baugenehmigungen 2017

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	361	132.091.600 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	187	16.696.500 €
Gewerbliche Vorhaben	116	61.530.000 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	85	13.355.500 €
Öffentliche Vorhaben	46	27.309.000 €
Sonstige Vorhaben	408	21.395.750 €
Gesamtsumme	1.203	272.378.350 €



Denkmalschutz

Aufgabe des Denkmalschutzes ist es, das baukulturelle Erbe für die Nachwelt zu erhalten. Nach Art. 1 Abs. 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler sind Denkmäler von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt. Dies betrifft nicht nur herausragende historische Bauten wie Schlösser und Kirchen, sondern auch ganz normale Baudenkmäler wie Bauern- und Bürgerhäuser, Feldkreuze oder auch unscheinbare Bodendenkmäler. An den Baudenkmälern lassen sich politische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen der letzten Jahrhunderte in unserer Gesellschaft ablesen und anschaulich erfahren. Denkmalschutz und Denkmalpflege gehören deshalb zu den wichtigsten Aufgaben des Staates auf kulturellem Gebiet.

Jede bauliche Veränderung eines Denkmals, z. B. die Reparatur des Daches, der Fenster oder der Fußböden, ein neuer Anstrich der Fassaden oder

Umbaumaßnahmen bedürfen einer denkmalrechtlich Erlaubnis. Eine Erlaubnis ist auch dann notwendig, wenn in der unmittelbaren Nähe eines Baudenkmals oder innerhalb eines Ensembles Maßnahmen durchgeführt werden sollen, die sich auf den Bestand oder das Erscheinungsbild des Baudenkmals oder des Ensembles auswirken können. Schließlich bedarf der Erlaubnis auch, wer auf einem Grundstück nach Bodendenkmälern graben oder zu einem anderen Zweck Erdarbeiten vornehmen will, obwohl er weiß oder vermutet oder den Umständen nach annehmen muss, dass sich dort Bodendenkmäler befinden. Im Vorfeld eines entsprechenden Erlaubnisverfahrens ist es sinnvoll und notwendig, die Maßnahme mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege als Fachbehörde und dem Landratsamt Cham als Unterer Denkmalschutzbehörde, die für die Erteilung der Erlaubnis zuständig ist, abzustimmen. Die vorherige Abstimmung ist insbesondere auch Voraussetzung für eine eventuelle finanzielle Förderung der Maßnahme oder die Inanspruchnahme denkmalbezogener

DENKMAL SCHUTZ PREIS 2017



Steuervorteile. Hierzu hält das Landratsamt Cham regelmäßige Sprechstunden mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege ab.

Im Jahr 2017 hat der Landkreis Cham fünf Projekte zum Schutz und zur Erhaltung der Baudenkmäler mit insgesamt 80.000 € gefördert. Unter den geförderten Objekten befanden sich drei Profanbauten und zwei Sakralbauten. Aus Mitteln des Bezirks Oberpfalz wurden 2017 Fördermittel für die Denkmalpflege im Landkreis Cham in Höhe von 79.753 € ausbezahlt. Mit Mitteln des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege in Höhe von 58.000 € wurde die Sanierung von sechs denkmalgeschützten Objekten gefördert. Aus Mitteln des Entschädigungsfonds wurde die Denkmalpflege im Landkreis Cham mit insgesamt 577.917 € unterstützt. Auch die Bayerische Landesstiftung hat im Jahr 2017 zur Sanierung und Erhaltung der Baudenkmäler mit 464.900 € beigetragen. Damit konnte erneut ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Baudenkmäler im Landkreis Cham geleistet werden.



Die Preisträger des Denkmalschutzpreises 2017

Der Kreistag Cham vergab den Denkmalschutzpreis 2017 an:



• Familie Andreas Baron von Schacky auf Schönfeld, Waffenbrunn, für die Sanierung der Nepomuk-Statue in Waffenbrunn.



• Förderverein Jahnalle e. V. für die Restaurierung und Wiederherstellung des historischen Eingangsbereiches der Jahnalle in Bad Kötzing.



• Familie Johann Stangl für Renovierungsarbeiten auf Gut Hötzing in der Gemeinde Schorndorf: Kegelbahn, Pferdestall und Wagenremise.



• Stadtmkteting Bad Kötzing e. V. für die Restaurierung des Kreuzwegs zur Wallfahrtskirche Weißenregen.

Wohnungsbauförderung

Um das Angebot an preisgünstigem Wohnraum zu erhöhen, aber auch um die Wohneigentumsbildung für junge Familien im ländlichen Raum zu fördern bzw. um den speziellen Wohnbedürfnissen von Menschen mit Behinderung Rechnung zu tragen, bietet der Freistaat Bayern verschiedene finanzielle Förderprogramme an.

Mit den dem Landratsamt Cham zu-

gewiesenen Fördermitteln konnten im Jahr 2017 insgesamt 13 Familien unter Berücksichtigung der sozialen Dringlichkeit und der Wohnhausgröße im Bayerischen Wohnungsbauprogramm gefördert werden

Um in diesen Programmen gefördert zu werden, ist die Einhaltung einer Einkommensgrenze, ein Mindesteinkommenskapital sowie eine angemessene

Wohnfläche nachzuweisen.

Von den zugewiesenen Mitteln im Wohnungsbauprogramm wurde darüber hinaus bei 21 Haushalten die Anpassung von Wohnraum an die Belange von Menschen mit Behinderung gefördert.

Insgesamt wurden 337.040 € an Fördermitteln im Jahr 2017 bewilligt.



Herausgeber: Landratsamt Cham, Rachelstraße 6, 93413 Cham

Bilder: Landratsamt, Bayerwald Echo, Chamer Zeitung,
Staatl. Bauamt Regensburg
sowie namentlich Benannte

Der Jahresbericht 2017 im Internet: www.landkreis-cham.de/landkreis-landratsamt/jahresberichte-broschueren/



www.landkreis-cham.de

Landratsamt Cham
Rachelstraße 6, 93413 Cham

Telefon: +49 9971 78-0

Fax: +49 9971 78-399

E-Mail: poststelle@lra.landkreis-cham.de

Bürgerservice

Telefon: +49 9971 78-415

Pressestelle

Telefon: +49 9971 78-272